THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

NORTHWESTERN UNIVERSITY JUL 6 1914 LIBRARY

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 3. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 157

☞ Des nationalen Feiertages wegen wird die „Abendpost" morgen, Samstag, den 4. Juli, nicht erscheinen. Von 6 Uhr Abends ab werden jedoch die Geschäftsstelle und die Redaktion geöffnet sein zur Entgegennahme von Anzeigen und Mitteilungen für die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Ausland.

Kommt zu Tage:

Beide Attentäter gestehen Serbenkomplott!

Nennen noch Andere!

Leichenfeier heute in Wien abgehalten.

Schon gestern Nacht die Särge nach der Hofburg befördert.

Die serbenfeindlichen Unruhen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 3. Juli. Um 8 Uhr Vormittags wurde die Hofburgkapelle für die Leichenfeier geöffnet. Aber schon lange vorher, ja vor Anbruch der Morgendämmerung, begannen große Menschenmassen sich anzusammeln, und sehr bald erstreckte sich die Linie der Menge eine Meile über die Hofburg hinaus.

Die Leichen lagen in silbernen Särgen, ornamentirt mit Gold. Die des Erzherzogs war mit Goldbändern und Eichenblättern dekorirt, und die seiner Gemahlin war mit Lilien bedeckt. Beide Särge standen auf einem Katafalk und waren von riesigen brennenden Wachskerzen umgeben. Zwei Treppenstufen führten zu dem Katafalk. Leibgardisten fungirten als Ehrenwache.

Vor den Särgen ruhten zwei Kränze kleiner weißer Rosen auf einem Hintergrunde von Palmen und größeren weißen Rosen, mit roten und weißen Bändern und die einfache Inschrift tragend: „Sofie, Max, Ernst." Sie waren von den Kindern des Thronfolgerpaares.

Mehrere Hundert andere Blumengaben waren in Gemächern neben der Kapelle untergebracht.

An allen Altären der Kapelle wurde von 8 Uhr Morgens bis Mittag Messe gelesen.

Um 10 Uhr kam der Hofchor herein und sang das „Miserere".

Von Mittag bis 1 Uhr Nachmittags läuteten alle Kirchenglocken der Stadt.

Wien, 3. Juli. Die Leichen des Thronfolgepaares trafen noch gestern Abend mit dem Extrazuge von Triest hier ein, und wurden vom ersten Oberhofmeister Fürsten v. Montenuovo und anderen hohen Würdeträgern in Empfang genommen. Eskortirt von Hellebardenträgern und Gardisten, wurden die Särge in den kaiserlichen Wartesaal gebracht, der in eine Kapelle umgewandelt war. Dort wurden sie auf die Wagen gestellt.

Inzwischen hatte sich die lange Prozession gebildet, die ihren Weg durch die Stadt nach der Hofburg nahm. Bei Fackelschein bewegte sich der düstere Zug durch die Straßen, inmitten einer bedeutenden militärischen Eskorte. An der großen Treppe zur Hofburg wurde Halt gemacht, und der Knabenchor der Schloßkapelle sang das „Miserere." Dann ging es nach der Kapelle, wo die Leichen kurz eingesegnet wurden. Die Särge wurden verschlossen, und die Schlüssel dem Fürsten v. Montenuovo übergeben. Die Schloßkapelle ist nur sehr klein und faßt nur 200 Personen, viel zu klein für die heutige Feier. Erzherzog Karl Franz Joseph, der neue Thronfolger, war das einzige Mitglied der kaiserlichen Familie, das der gestrigen Zeremonie beiwohnte. [illegible]mtlich wurde am Abend angekündigt, [illegible] Kaiser Wilhelm [illegible] einer heftigen [illegible]ältung wegen zu den Beisetzungs[illegible]ichkeiten nicht erscheinen kann, [illegible]ßen Enttäuschung der Wiener [illegible]ung.

[illegible]rbenfeindlichen Demonstratio[illegible] [illegible]inen bedenklichen Karakter [illegible] drohen, lassen noch im[illegible] [illegible]ch. Selbst während der [illegible]änge versuchten etliche [illegible]nten vor die, drei Stra[illegible] der Hofburg gelegene [illegible]tschaft zu gelangen, [illegible] von der Polizei zer[illegible]

[illegible] Komplott zu[illegible]

[illegible]i. Nedeljo Gabrino[illegible]nattentäter, legte [illegible]endes Geständniß [illegible] in Belgrad, als [illegible]rzherzog nach [illegible] zusammen [illegible] verhäng[illegible]erzogli[illegible] ge[illegible]

Die Bomben erhielten sie, wie er sagt, von Major Milan Pritschewitsch, Sekretär der Panslawischen Union und ehemals Offizier der österreichischen Armee, der jedoch später zu den Serben überging. Durch des Majors Vermittelung erhielten sie, wie er weiter erzählt, Bomben und Revolver aus dem serbischen Arsenal in Kragujevatz. Gabrinowitsch unternahm es, weitere Komplizen zu besorgen. Es wurde das Abkommen getroffen, daß jeder der Verschwörer eine Bombe in der rechten Hand und eine Flasche Gift in der linken Hand halten und das Gift trinken sollte, sobald er die Bombe geschleudert hatte. Gabrinowitsch gelang es, einen Belgrader Studenten Namens Grabes für die Verschwörung zu gewinnen, und auch Prinzip will drei anderen Kameraden Bomben und Gift gegeben haben, weigerte sich jedoch, deren Namen zu nennen.

Prinzip bereut!

Prinzip, der bisher standhaft geleugnet, daß er irgend einen Mitschuldigen habe, brach Donnerstag im Kreuzverhör zusammen und rief aus, er bereue jetzt seine Tat, weil seine Kameraden ihn in nichtswürdiger Weise im Stich gelassen. Sie hätten die Bomben werfen sollen, seien jedoch zu feige dazu gewesen. Jetzt werde er sich rächen und sie verraten. Er bat um Zeit bis heute und kündigte ein umfassendes Geständniß an. Der obenerwähnte Grabes hat ebenfalls zugegeben, eine Bombe und Gift erhalten zu haben.

† Joseph Chamberlain.

Der früher vielgenannte britische Staatsmann.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 3. Juli. Joseph Chamberlain, der frühere britische Kolonialsekretär und Schutzzöllnerführer, ist gestern Nacht um halb 11 Uhr hier gestorben.

Obwohl er schon seit 2 oder 3 Jahren leidend war, kam die Todeskunde als eine große Ueberraschung. Vor sieben Jahren war er vom Schlage gerührt worden, erholte sich aber leidlich, obwohl er nie wieder derselbe war, wie früher.

(Er wurde am 8. Juli 1836 geboren.)

Sieht kritisch aus!

Gattin und Kinder des Albanerfürsten fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Wien, 3. Juli. Fürstin Wilhelm von Wied, Gemahlin des neuen Herrschers von Albanien, hat, wie hierher depeschirt wird, heute die Hauptstadt Durazzo mit ihren Kindern verlassen, weil sich die Verhältnisse zu bedrohlich gestaltet haben! Sie ist nach der rumänischen Hauptstadt Bukarest verreist.

Man glaubt allgemein, daß ihre Abreise nur das Vorspiel zur Abdankung des Fürsten Wilhelm bildet.

Jüngst hatten die albanischen Regierungstruppen wieder eine Niederlage durch die Rebellen erlitten, aber die Kunde hiervon wurde mehrere Tage verheimlicht.

„Auf dem Kriegspfad."

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Dortmund, Westfalen, 3. Juli. Wie es früher im amerikanischen „wilden Westen" zuging, davon bekam die Dortmunder Bürgerschaft eine Probe. Bei den, hier stattfindenden Vorstellungen des Sarrasani Zirkus wirken auch mehrere Sioux-Indianer mit, die eine Wirtschaft besuchten, wo sie augenscheinlich dem „Feuerwasser" tapfer zusprachen. Nachdem die Gemüter der Rothäute durch Schnaps erhitzt waren, fingen sie an, Radau zu schlagen. Der Aufforderung der „Blaßgesichter", das Lokal zu verlassen, leisteten sie nicht nur keine Folge, sondern sie stimmten ein ohrenbetäubendes Kriegsgeheul an und hieben wütend auf den Wirt ein. Mehrere anwesende Gäste eilten dem bedrängten Besitzer des Lokals zu Hilfe, und nun folgte eine wüste Schlägerei.

Die Polizei wurde herbeigerufen, die scharf gegen die Indianer vorging. Es kam zum Handgemenge, wobei der Schutzmann Gertenbach schwere Verletzungen davontrug, während zwei andere Schutzleute mit leichteren Verletzungen davonkamen. Es dauerte geraume Zeit, ehe die Ruhe wiederhergestellt werden konnte.

Herzog verunglückt mit Auto.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Karlsruhe, 3. Juli. Von einem schweren Automobilunfall ist Herzog Alexander Friedrich Konstantin von Oldenburg auf der Durchreise durch das badische Dorf Wiesenthal betroffen worden. Sein Automobil stürzte bei einer scharfen Kurvenbiegung über die Straßenböschung hinab und wurde völlig zertrümmert.

Der Herzog erlitt mehrere Rippenbrüche. Infolge des Schreckens hat er auch einen Nervenchock davongetragen. Außer ihm wurden sämmtliche Insassen des Automobils, der Kammerdiener, die Pflegerin und der Chauffeur, schlimm verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bremen von Bremen.
Baltimore: Main von Bremen.
Boston: Franconia von Liverpool.
Genua: America (französischer Dampfer) von New York.
Gibraltar: Pannonia, von New York nach [illegible].
Barcelona: Barcelona von New York.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Wieder Bruthitze.

Sucht das ganze Deutsche Reich heim.—Französische Grenzverletzung durch Truppen.—Ueber des Kaisers Aufgeben der Wienfahrt.—Kaiserkönig Franz Joseph wird bald Proklamation erlassen.—Serbische Flugblätter kündigen seinen Tod an!—Ungarische Regierungsgegner lehnen eine Einladung zur Thronfolgerleichenfeier ab!—Gerücht, daß serbischer Major Bomben geliefert habe!

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 3. Juli. Im ganzen Deutschen Reich herrscht wieder eine wahre Backofenhitze! In Berlin kam die Temperatur gestern Nachmittag auf 29 Grad Reaumur im Schatten. Zwei Personen fanden hier den Tod durch Hitzschlag, und viele andere erkrankten.

Des Kaisers Unwohlsein.

Die „Kreuzzeitung" tritt nachdrücklich allen Andeutungen entgegen, als ob persönliche Erwägungen oder Besorgniß um seine persönliche Sicherheit irgend etwas mit dem, in letzter Stunde gefaßten Entschluß des Kaisers Wilhelm zu tun gehabt hätten, seine Reise nach Wien, zum Leichenbegängniß für das Thronfolgerpaar, aufzugeben.

Halbamtlich wird bestimmt erklärt, daß der Kaiser an einer „leichten Indisposition" leide. Es heißt, daß er sich während der Kieler Woche eine Erkältung zugezogen und dann noch bei einem Spazierritt sich überhitzte und Symptome von Hexenschuß zeige. Hofkreise versichern mit schmerzlichem Bedauern, daß der Kaiser jedenfalls die Fahrt nach Wien unmöglich machen könne.

Anhaltend aber erregt die Sache beträchtliches Aufsehen, — um so mehr, als auch Prinz Heinrich von Preußen seine beabsichtigte Reise nach Wien aufgab.

Neue Grenzverletzung!

Bei Raveaut, Lothringen, an der Mosel, hat eine, von zwei Offizieren geführte, französische Kavallerieabteilung beim Ueben die deutsche Grenze überschritten.

Die Blätter weisen darauf hin, daß solche Grenzverletzungen in der letzten Zeit sich mehren!

Freigesprochen und verurteilt!

Nach fünftägiger Verhandlung endete der Prozeß gegen Lubelski in Beuthen, Schlesien, damit, daß dieser von der Anklage des Mädchenhandels freigesprochen, aber wegen Kuppelei, Bestechung und Verletzung des Auswanderergesetzes zu 3½ Jahren Gefängniß und 12,000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.

Nach Philadelphia berufen.

Aus Jena wird gemeldet, daß der bekannte Philosophieprofessor Arthur Ungnad nach Philadelphia als Ordinarius der staatlichen Pennsylvania Universität berufen wurde.

„Immer schneidig".

Der Berliner Polizeipräsident v. Jagow beantwortete den erwähnten Streit gegen die Erhöhung der Gebühren für Wandelbilderfilmzensur damit, daß er 45,000 Meter Bilderstreifen, welche vor dem Inkrafttreten der neuen Gebührenordnung eingereicht worden waren, einfach zurückwies.

Die Fabrikanten der Bilderstreifen und die Wandelbildertheater-Besitzer beabsichtigen, an den Kaiser persönlich zu appelliren. (Mehrere ausländische Geschäfte haben sich bekanntlich auch an die betreffenden diplomatischen Vertreter gewendet.)

Herzogpaars Silberhochzeit.

Wie aus Dessau gemeldet, feierte das Anhalter Herzogspaar in Berchtesgaden, Baiern, wo es gegenwärtig die Sommerfrische genießt, seine silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde auch eine umfassende Amnestie verfügt. Der Anhaltische Landtag stiftete 100,000 Mark für die ärztliche Behandlung Bedürftiger, und der Stadtrat von Dessau für den gleichen Zweck 30,000 Mark.

Neuerung einer Universität.

Die Leipziger Universität hat soeben eine Unfallversicherung abgeschlossen, welche für sämmtliche Hörer, Studenten, Assistenten und Praktikanten der Medizinischen Abteilung gilt.

Geburtstag der Baiernkönigin.

In München wurde zum ersten Male der Geburtstag der Gemahlin des jetzigen Königs Ludwig III. von Baiern amtlich gefeiert.

Kaiserkönigproklamation erwartet.

Wien, 3. Juli. Es wird eine baldige Proklamation des Kaiserkönigs Franz Joseph erwartet, welche die Verdienste des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand würdigt und die Stellung des neuen Thronfolgers klarlegt.

Serbenmajor lieferte Bombe?

Es verlautet, ist aber noch nicht bestätigt, der serbische Major Milan Pribitschewitsch, welcher früher österreichischer Offizier war, aber wegen Hochverrats vorbestraft ist und verabschiedet wurde, habe die Mordbomben aus dem serbischen Arsenal von Kragujewaz geliefert!

Franz Josephs Tod angekündigt!

Wie aus Sarajewo, Bosnien, dem Schauplatz des Doppelmordes, gemeldet, herrscht neue, riesige Aufregung über serbische Flugblätter, welche in Bahnwaggons gefunden wurden und den baldigen Tod des Kaiserkönigs Franz Joseph ankündigen!

Der flüchtige Polenführer Jastanowitsch (welcher ursprünglich vor dem serbenfeindlichen „Mob" in Sarajewo geflohen war) wird jetzt ebenfalls verdächtigt, in irgendeiner Verbindung mit dem Attentat gestanden zu haben.

Lehnen Leichenfeiereinladung ab.

Budapest, 3. Juli. Bedeutendes Aufsehen erregt die Meldung, daß die ungarischen Oppositionsführer Andrassy, Zichy und Apponyi eine Einladung, Parteivertreter zur Leichenfeier zu entsenden, „aus prinzipiellem Grunde" ablehnten.

Die Blätter weisen darauf hin, daß die Regierung sehr entgegenkommend gegen sie gewesen sei und sie trotz Raummangels in der Wiener Hofburgkapelle eingeladen habe.

Feldzeugmeister gestorben.

Der Feldzeugmeister Freiherr v. Leitner ist gestorben.

Franzosen überflogen Grenze.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Straßburg, 3. Juli. Aus Aumetz im Kreise Diedenhofen, Westlothringen, kommt die Kunde, daß dort zwei französische Flieger landeten, aber schleunigst wieder aufstiegen und über die Grenze zurückkehrten, ohne das Eintreffen der Behörde abzuwarten. Vielleicht bleibt es nur eine Notlandung, aber verdächtig bleibt es doch, daß die Flieger so große Eile hatten, sich zu entfernen.

Gasindustrieausstellung.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

München, 3. Juli. Hier ist die Ausstellung für Gasindustrie, die ihre Zentenarfeier begeht, eröffnet worden. Sie gibt einen umfassenden Ueberblick darüber, was die Gasindustrie in den hundert Jahren ihres Bestehens geleistet hat. König Ludwig III. war zur Eröffnung der Ausstellung erwartet worden, hatte aber infolge des, durch das plötzliche Abeben des österreichischen Erzherzogthronfolgers eingetretenen Trauerfalles absagen müssen.

Inland.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 5, Cincinnati 3; New York 2, Brooklyn 7; Boston-Philadelphia Spiel verregnet.

„American League" — Detroit 4, Cleveland 0; Washington 1, New York 6; Philadelphia 6, Boston 7; Philadelphia 1, Boston 7 (2. Spiel).

„Federal League" — Indianapolis 2, Chicago 7; Kansas City 9, St. Louis 1; Pittsburg 4, Baltimore 3 (in zehn Gängen); Brooklyn 1, Buffalo 0 (6 Gänge).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	39	28	.582
Detroit	40	31	.563
Washington	36	31	.539
St. Louis	37	32	.536
Boston	37	32	.536
Chicago	34	33	.507
New York	23	40	.365
Cleveland	24	43	.358

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	37	24	.607
Chicago	37	31	.544
St. Louis	35	34	.507
Cincinnati	33	34	.493
Philadelphia	30	31	.492
Pittsburg	30	32	.484
Brooklyn	28	33	.459
Boston	26	37	.413

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	37	26	.587
Indianapolis	36	26	.581
Baltimore	33	28	.541
Buffalo	31	27	.534
Kansas City	32	36	.471
Brooklyn	27	32	.458
Pittsburg	26	33	.441
St. Louis	27	41	.397

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in Pittsburg; Philadelphia in New York; Cincinnati in St. Louis; Brooklyn in Boston.

„American League" — St. Louis in Chicago; New York in Philadelphia; Cleveland in Detroit; Boston in Washington.

„Federal League" — Chicago in Indianapolis.

Lokalbericht.

* In einem großen Zelt an 35. und Lincoln Str. hält gegenwärtig jeden Abend der Adventistengeistliche J. H. Schilling von New York Predigten. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
383
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Arbeit beendet.

Lehrerbund hielt heute seine letzte Geschäftssitzung ab.

Wahl der Beamten.

Professor Oskar Burckhardt hielt einen hochinteressanten Vortrag über „Bühne und Schule in Amerika".—Nächstjährige Sitzung in Milwaukee.

Der Nationale Deutschamerikanische Lehrerbund hat in seiner heute Vormittag im Dachgarten des Hotels LaSalle abgehaltenen dritten und letzten Hauptversammlung den Rest der ihm vorliegenden Geschäfte erledigt. Er hieß eine Reihe ihm unterbreiteter Berichte gut, nahm die Beamtenwahl vor und erledigte dann die Frage, wo die nächstjährige Versammlung stattfinden soll.

Die Hauptnummer des heutigen Programms bildete aber ein von Professor Oskar Burckhardt von der Marquetie Universität in Milwaukee gehaltener Vortrag über „Bühne und Schule in Amerika". Der Redner führte aus, daß bis jetzt von einem Einfluß der Bühne auf die Schule kaum die Rede sein könne, daß man aber die Bedeutung der Bühne als Erziehungsmittel im Auge behalten und mit aller Kraft auf ihre Entwickelung hinarbeiten sollte.

Professor Burckhardts Vortrag.

„Fast scheint es," sagte er, „als ob die territoriale Größe eines Landes auf die Entwickelung der Kunst einen hemmenden Einfluß ausübt, denn stets sehen wir, daß diese in kleinen Staaten am besten gedeiht. Dort kann eben ein Teil der nationalen Kraft für edle, schöngeistige Zwecke frei werden.

„In Amerika ist das Theater das Aschenbrödel unter den Künsten. Während bei Bibliotheken, Museen, Universitäten u. s. w. ungezählte Millionen verausgabt werden, oft mit sehr zweifelhaftem Erfolge, hat man für die Bühne absolut nichts übrig. Sie wird ganz von der Regel des Bedarfs und des Angebots beherrscht. Das Publikum will Minderwertiges, folglich gibt man ihm dieses, es verlangt, daß man seine Sensationslust befriedige, folglich geschieht dieses. In Deutschland greift das Theater mächtig in das soziale und geistige Leben des Volkes ein, ist das vollkommenste Ausdrucksmittel des nationalen Denkens und Fühlens; bei uns kann von alledem nicht die Rede sein. In Deutschland wird das Theater zum Teil von der betreffenden Stadt oder dem Staat erhalten, hier ist es eine reine Geschäftssache.

„Es fragt sich nun, welche Schwierigkeiten sich der Schaffung einer nationalen Bühne auf amerikanischem Boden entgegenstellen, und welche Möglichkeiten sich für die Verwirklichung einer solchen zeigen. Die Antwort darauf lautet, daß die ganze Idee einer solchen Bühne dem großen Publikum noch ganz unbekannt ist, daß aber, wenn einmal mit dem Werke begonnen würde, vielleicht Aussicht auf Erfolg vorhanden ist, wenn man in richtiger Weise vorgeht, d. h. die Jugend heranbildet und all die bestehenden Vorurteile zum Schwinden bringt."

„Man hört zuweilen, daß die angelsächsische Rasse undramatisch und untheatralisch ist. Dieses ist aber durchaus nicht der Fall, denn hat sie uns nicht den größten Dramatiker aller Zeiten, eine Reihe der hervorragendsten Schauspieler gegeben? Was uns fehlt, sind aber hervorragende, dem amerikanischen Leben und Karakter angepaßte Bühnenwerke. Diese wird man anfangs anderen Nationen entlehnen müssen, wie Deutschland dieses ja seiner Zeit auch getan hat. Wird Shakespeare doch heute noch von den Deutschen mehr geehrt als von den Engländern selbst!

Das Kino.

„Hat die amerikanische Bühne sich bis jetzt noch zu keinem erzieherischen Faktor entwickelt, so hat es einer seiner Auswüchse, der Kinematograph, das Filmtheater getan, dieser Einfluß war aber ein recht schlechter, denn eben hier wird ja fast ausschließlich auf die Sensationslust des Publikums gerechnet. In ihnen sieht man, wie in einem Hohlspiegel, alles verzerrt, und sie haben mit der wahren Kunst absolut nichts gemein. Es ist aber anzunehmen, daß auch sie nach einiger Zeit ihren Reiz verlieren werden, und daß dann das Schattenbild dem pulsirenden Platz macht.

Die Feier beim Goethedenkmal.

Die Feier am Goethedenkmal im Lincoln Park, über welche bereits gestern kurz berichtet wurde, hat sich zu einer so eindrucksvollen gestaltet, daß sie allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es herrschte von Anfang bis zu Ende eine feierliche, weihevolle Stimmung. Nachdem auf dem Sockel ein prächtiger Lorbeerkranz mit der Inschrift „Ehret Eure deutschen Meister, 42. Tagung des Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes", niedergelegt worden war, wurde zunächst unter der Leitung des Herrn Martin Schmidhofer das Lied „Sah ein Knab ein Röslein stehn" gesungen, worauf Professor Winter aus New York ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht, „An Goethe" betitelt, mit großer Begeisterung vortrug. Sodann zollte Professor Tombo, New York, in einer markigen Rede den Manen des Dichterfürsten, den er als den hervorragendsten Erzieher und Lehrer der Jugend und des Volkes, als den weit ausschauenden Propheten bezeichnete, seinen Tribut und mahnte die Anwesenden, sich des großen Geisteshelden würdig zu zeigen und im Sinne Goethes den deutschen Geist in die Herzen der Jugend hineinzupflanzen.

Im Bismarckgarten.

Den gestrigen Abend verbrachten die Mitglieder des Lehrerbundes zusammen mit ihren Chicagoer Freunden im Bismarckgarten, wo sie in froher Stimmung ein paar prächtige Stunden verlebten. Man lauschte den Klängen des Orchesters, sah den künstlerisch vollendeten Tanzvorführungen zu und gab sich einem regen Gedankenaustausche hin, bei welchem die Stunden nur zu schnell verflogen.

Ein Großstadtbild.

Vier halbwüchsige Burschen unter die Anklage auf Mord gestellt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den gestern berichteten Tod des 25jährigen John Palzer, Nr. 1926 N. Winchester Ave., hat die Brüder Wm. und Edward Rahn, Nr. 1830 N. Lincoln Str., den 17jährigen Philipp Krajewski, Nr. 1824 N. Lincoln Str., und den 21 Jahre alten Anton Piotrowski, Nr. 1747 N. Lincoln Str., unter der auf Mord oder Beihilfe zum Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Den Zeugenaussagen gemäß wurde Palzer vorigen Sonntag Abend von Wm. Rahn ohne jegliche Veranlassung niedergeknallt. Der Verwundete starb gestern früh im St. Elisabethhospital.

Ein Reinfall.

Einbrecher erzwangen sich im Laufe der Nacht Einlaß in die Geschäftsräume der Charles E. Hires Co., Nr. 22 W. Austin Ave., und öffneten den Kassenschrank, nachdem sie ihn von allen Seiten angebohrt hatten. Wie schwer müssen sie aber enttäuscht gewesen sein, als sie den Geldschrank vollständig leer fanden und einsahen, daß ihr stundenlanges Mühen zwecklos war. Damit nicht genug, verlor einer der Einbrecher seinen Geldbeutel, der $5 enthielt und der am Morgen von Angestellten neben dem geöffneten Kassenschrank liegend aufgefunden wurde.

Neue Beweise.

Angebliche Tributzahlung einer Detroiter Firma an Geschäftsagenten.

George Bright, der Generalleiter der Huetteman Cramer Co. von Detroit, ist nach Chicago gekommen, um Distriktsanwalt Wilkerson einen angeblichen Fall von Erpressung seitens eines hiesigen Gewerkschafts-Geschäftsagenten mitzuteilen. Die Detroiter Firma behauptet, jener Agent hätte $1000 für die Erlaubniß gefordert, Maschinerie in der neuen Anlage der „Ravenswood Ice Co." aufstellen zu dürfen, und das Geld auch schließlich erhalten, durch Vermittelung eines Politikers. Dem Distriktsanwalt sind derartige Beweise bei seiner Untersuchung der angeblichen Erpressungsmethoden von Geschäftsagenten sehr willkommen.

Distrikts- und Staatsanwalt.

Beide konferiren heute über die La Salle Street-Bank.

Distriktsanwalt Wilkerson und Staatsanwalt Hoyne werden heute Nachmittag zusammen über den Fall der La Salle Str.-Bank konferiren, um in der Untersuchung, welche jeder von ihnen eingeleitet hat, künftig Hand in Hand gehen zu können. Der Distriktsanwalt will Herr Hoyne den Teil der Beweise, die von ihm ermittelt worden, aber für seine Untersuchung von keinem besonderen Wert sind, zur Verfügung stellen.

* Geschworene sprachen gestern dem Makler Eugen Burnique $27,500 Gebühren für den Verkauf des Tobeyschen Geschäftshauses an der Südostecke der Wabash Ave. und Washington Straße gegen Tracey und John B. Drake, Besitzer des Hotel Blackstone, zu.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständig. Mäßig starker Südwind.
Illinois: Klar heute Abend, morgen klar im südlichen, unbeständig im nördlichen Teil. Heute Abend wärmer im nördlichen Teil.
Indiana und Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Strichregen. Im südwestlichen und im mittleren südlichen Teil heute Abend wärmer.
Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:29.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	66	2 Uhr Morgens	66
4 Uhr Nachm.	67	3 Uhr Morgens	66
5 Uhr Nachm.	67	4 Uhr Morgens	65
6 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	64
7 Uhr Nachm.	66	6 Uhr Morgens	65
8 Uhr Nachm.	66	7 Uhr Morgens	67
9 Uhr Nachm.	66	8 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	66	9 Uhr Morgens	77
11 Uhr Abends	66	10 Uhr Vorm.	76
12 Uhr Mitternacht	66	11 Uhr Vorm.	76
1 Uhr Morgens	66	12 Uhr Mittags	76

Harte Nuß.

Packet Schmucksachen im Werte von $9600 spurlos verschwunden.

Tappt im Dunkeln.

Polizei hat von den Dieben noch keine Spur gefunden. — Kellner für Verbrecher gehalten und erschossen. — Unfall oder Verbrechen?—Mißhandelt.

Wm. L. Nolan, ein Agent der United States Expreß Company, meldete gestern Abend dem Detektivehäuptling Halpin, daß ein von der Firma Strauß & Strauß, Newark, N.J., am 4. Juni der Expreßgesellschaft zur Weiterbeförderung an den hiesigen Juwelier Earl Stamm, dessen Geschäftszimmer sich im Gebäude der Chicago Savings Bank befindet, anvertrautes Päckchen Schmucksachen im Gesammtwert von $9,600 zwar Chicago erreicht habe, dann aber spurlos verschwunden sei.

Der Verlust sei erst beim Monatsabschluß entdeckt worden. Das Packet, das 150 Ringe und eine Menge Medaillons enthielt, sei wahrscheinlich am 8. Juni hier angelangt und entweder auf dem Bahnhof, oder während der Beförderung vom Bahnhof nach den Geschäftsräumen der Expreßgesellschaft gestohlen worden.

Halpin hat mehrere seiner tüchtigsten Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Diese haben aber bisher von den Dieben keine Spur gefunden. Ob sie jemals ihrer habhaft werden, bleibt abzuwarten, ist aber um so unwahrscheinlicher, als schon vier Wochen seit dem Diebstahl verflossen sind.

Traf nur zu gut.

Polizist James W. Coleman von der Wache zu Woodlawn hat heute früh in der hinter dem Hause Nr. 6438 Drexel Ave. gelegenen Gasse einen verdächtigen Gesellen nach aufregender Hatz erschossen. Das Opfer ist im Laufe des Tages im Bestattungsgeschäft Nr. 6535 Cottage Grove Ave. mit angeblicher Bestimmtheit als der 34jährige Kellner Harry Rogers, auch Ford genannt, identifizirt worden. Rogers, der auch auf diesen Namen lautende Papiere bei sich hatte, soll alle Erdteile bereist haben.

Heute früh lag er angeblich im Gebüsch auf der Baustelle neben der Heiligen Engelskirche an 65. Straße und Maryland Ave. auf der Lauer, als Coleman ihn erspähte. Er gab, sobald der Häscher auf ihn zuschritt, Fersengeld. Dieser nahm die Verfolgung des vermeintlichen Verbrechers auf und jagte ihm, nachdem der Flüchtling der mehrfachen Aufforderung, stehen zu bleiben, getrotzt und auch einen Schreckschuß unbeachtet gelassen hatte, eine Kugel in den Rücken. Das Herz von der Kugel durchbohrt, brach Rogers lautlos zusammen. Als man ihn aufhob, war er tot.

Coleman wurde nicht verhaftet. Er behauptet, daß in jener Gegend in letzter Zeit Raubüberfälle und Einbrüche sich tagtäglich ereignet hätten, mithin genügender Grund zu der Annahme vorlag, daß Rogers ein Verbrecher sei. Außerdem habe der Flüchtling, ehe er ihn niederknallte, nach der Hüftentasche gegriffen. Er, der Scherge, habe angenommen, daß der Bursche einen Revolver ziehen wollte. Aus diesem Grunde habe er nicht lange gefackelt und drauflosgeknallt.

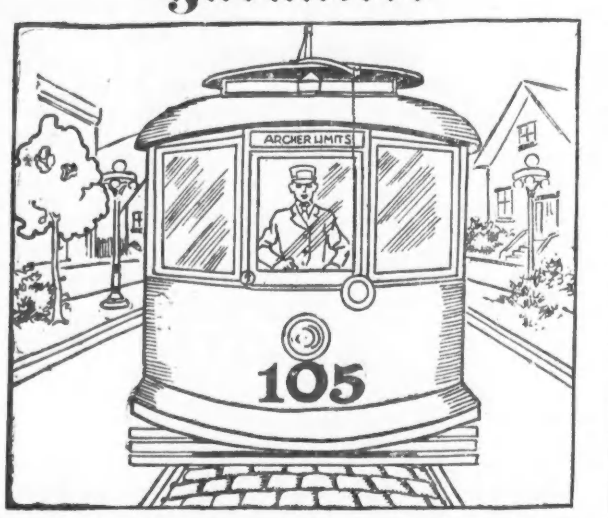
Die Sonde angesetzt.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des Kavalleristen Wm. F. Manning aus Fort Sheridan, dessen Leiche, wie berichtet, Mittwoch am Fuße der Van Buren Straße aus dem Fluß gezogen wurde. Dieser Umstand schien die Annahme zu rechtfertigen, daß ein Verbrechen vorliege. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind aber jetzt schon zu der Ueberzeugung gelangt, daß Manning sich auf der Westseite einen Bärenrausch angetrunken hatte und sich im Suff der Schuhe entledigt hat, oder aber von „Leichenfledderern" um die Fußbekleidung bestohlen wurde. Nach Ansicht der betreffenden „Geheimräte" scheint es aber keinem Zweifel zu unterliegen, daß der bezechte Vaterlandsverteidiger, als er seinen Affen spazieren führte, in den Fluß gefallen und ertrunken sei. Ein Mord scheint ihrer Ansicht nach im vorliegenden Falle ganz ausgeschlossen zu sein.

Die Untersuchung hat ergeben, daß Manning daß Manning sich von seinen Begleitern John Rause, einem Sattler, und dem Gemeinen Frank Brouse in der Nähe des Northwestern Bahnhofs verabschiedet und damals noch $35 bei sich hatte. Die beiden Saufkumpane haben ihn lebend nicht wiedergesehen.

Die 30jährige Gussie Strandburg, Nr. 230 Ost Superior Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde an Chicago Ave. und Dearborn Str. von einem ihr unbekannten Strolch tätlich angegriffen und so schwer mißhandelt, daß sie nach dem Notfallhospital geschafft werden mußte. Der Täter ist entkommen.

10 Prozent Profit garantirt



Wir kaufen irgend eine Baustelle, die wir zu unseren Eröffnungs-Preisen verkauft haben, innerhalb eines Jahres zurück, und zahlen außerdem 10 Prozent Profit.

Wir offeriren diesen Profit für irgend eine Baustelle in der ersten Addition von

Arcadia Terrace.

Da wir wissen, daß unsere Preise niedriger sind, als der Marktwert der Baustellen ist,

steigen alle Preise am 6. Juli

Eine Anzahl unserer Käufer machte sich den von uns garantirten Profit in einer anderen Subdivision im letzten Oktober, innerhalb acht Monaten, zunutze, und alle diese Käufer erhielten ihren Profit ausgezahlt.

Mehrere Banken haben kürzlich ihre Türen geschlossen, und viele Leute haben dadurch ihr sauer verdientes Erspartes verloren. Warum legt Ihr Euer Geld nicht in Grundeigentum zwecks sicherer Kapitalsanlage an, wodurch Euch absolute Sicherheit geboten ist?

Euer Geld mag in einer Bank heute noch sicher sein. Wird es aber morgen noch sicher sein? Grundeigentum in Chicago, wenn zu den rechten Preis und unter den gehörigen Einschränkungen gekauft, wird Euch einen sicheren Gewinn abwerfen.

Es ist geschichtlich nachgewiesen, daß die heute lebenden Millionäre ihren größten Reichtum durch Käufe von Grundeigentum erworben haben. Es liegt an Euch, durch ihr Beispiel zu gewinnen.

Unsere erste Addition zu Arcadia Terrace ist Eure beste Gelegenheit. Kauft Baustellen daselbst jetzt, ehe wir den Preis am nächsten Montag erhöhen.

Zur Beachtung! Wir sind so sicher, daß die Preise unter dem Marktwert sind, daß wir willens sind, Euch einen

Profit von 10 Prozent zu garantiren.

Großer Lot-Verkauf **heute und morgen**

Kommt, ob es regnet oder die Sonne scheint.

Macht eine sichere Geldanlage in der hübschen Arcadia Terrace, Western bis California—Bryn Mawr bis Peterson.

30 Fuß Lotten zu einem so niedrigen Preise wie **$335**

Der Preis schließt die Abfluß- und Wasseranlage und den Zement-Bürgersteig ein.

Schattige Bäume — 5 Ampeln elektrische Straßenlampen — Ornamentalische Straßensäulen.

Lincoln Avenue Front — Section Ecken und Geschäftslotten zu Bargain-Preisen.

Western Avenue Straßenbahn wird jetzt bis nach Arcadia Terrace verlängert.

Besitztitel garantirt. — Baulinien, Bauvorschriften.

—Kauft, wo Ihr einen sicheren Profit machen könnt.

Wie dorthin zu gelangen:
Ravenswood „L" bis Western Ave.

Lincoln Ave Car bis Lawrence.

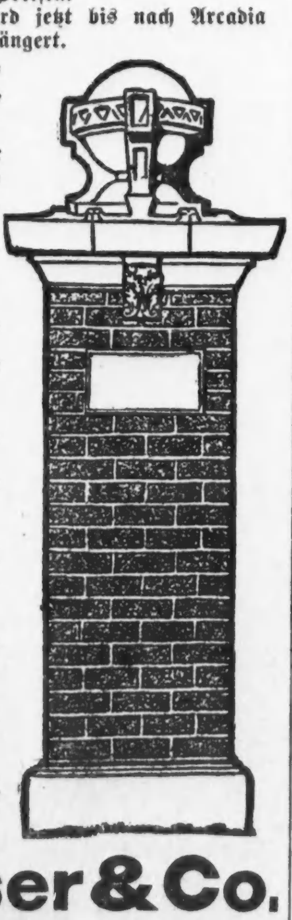
Western Ave. Car bis Lawrence. Lawrence Ave. Car bis Western.

Wir werden Euch in der Zweig Office treffen.

4812 Western Ave. Ecke Lincoln

Offen täglich bis 9 Uhr Abends

Großes Zelt an Lincoln und California



W.F.Kaiser&Co.
Subdividers
105 West Monroe Strasse

Der König a. D.

Roman von Vladan Georgevitsch.

I. Kapitel.

Im Frühling 1902 kam Dr. Vladic in Paris an. Er hatte seine Ankunft absichtlich nicht gemeldet und darum erwartete ihn auch niemand auf dem Bahnhof. Er ließ seinen Reisekoffer auf den nächsten Einspänner werfen, stieg ein und nannte dem Kutscher die Nummer eines Hauses in den Elyseeischen Feldern. Der Kutscher maß ihn von seiner Höhe herab mit einem spöttischen Lächeln und fragte:

„Sie wollen zum Grafen von Brusnitza?"

„Wieso denn? Wohnt er auch in dem Hause?"

„Er bewohnt allein das ganze Haus, wie Sie sagen, oder das schöne Hotel, wie wir sagen."

„Gut, Citoyen, dann will ich zu ihm. Fahren Sie schnell!"

„Ist nicht nötig, Monsieur. So früh am Morgen ist in einem solchen Hotel noch niemand wach."

Und der Wagen setzte sich langsam in Bewegung.

So früh? dachte Dr. Vladic und zog seine Uhr. Es war 8 Uhr morgens. Aber für diese Stadt, die bis tief nach Mitternacht auf ist, war es doch zu früh. In den unendlich langen Straßen, auf den riesigen, mit Monumenten geschmückten Plätzen waren alle Läden noch geschlossen, auf den Trottoirs waren nur dürftig gekleidete Arbeiter zu erblicken; auf dem Straßendamm waren nur die Straßenkehrer beschäftigt, und mit Ausnahme einzelner Mietskutschen, die von und zu den Bahnhöfen fuhren, waren nur die Wagen der Milchausträger zu sehen. In den herrschaftlichen Straßen ohne Kaufläden und auf den von Palästen eingerahmten großen Plätzen war es noch menschenleerer. Die berühmten Boulevards, von denen Dr. Vladic so viel gehört und gelesen, waren für ihn eine große Enttäuschung. Er hatte schon schönere und imposantere Straßen gesehen. Selbst die riesigen königlichen und kaiserlichen, jetzt verwaisten Paläste, an denen er vorbeifuhr, blieben stark zurück hinter den Bildern, die sich seine Einbildungskraft zurechtgelegt hatte. Erst als der Wagen in die große, sehr breite Straße, die zum Triumphbogen führt, einbog, erst in den elyseeischen Feldern fand Dr. Vladic sein Paris, wie er es geträumt hatte.

Der Wagen ging womöglich noch langsamer.

„Bitte, etwas schneller!"

Der Kutscher hielt an, drehte sich um und sagte:

„Nein, Monsieur, ich fahre nicht schneller! Wenn es Ihnen nicht recht ist, können Sie aussteigen."

„Angesichts einer solchen Alternative ziehe ich vor, Sie fahren zu lassen, wie Sie wollen," sagte Vladic lachend und ergab sich in sein Schicksal.

Mit einem Lohnkutscher in einer monarchischen Kapitale hätte er anders gesprochen, aber mit dem freien Bürger der großen Republik war nicht zu spaßen, sonst hieße es vielleicht gar den Koffer selbst auf die Schulter nehmen.

Endlich hielt der Wagen vor dem koketten, stark vergoldeten Eisengitter eines schönen Blumengartens, in dessen Mitte ein kleines, aber luxuriös gebautes Palais stand.

Dr. Vladic sprang aus dem Kasten heraus und läutete am Tore.

Ein reich gallonirter Portier trat aus einem kleinen Pavillon heraus, machte das kleine Tor auf und fragte:

„Was wünscht der Herr?"

„Ich bitte Sie, meinen Koffer in Empfang nehmen zu wollen oder ihn von einem Hausdiener herunternehmen zu lassen."

„Der Herr wünscht im Palais Seiner Majestät abzusteigen?"

„Allerdings bin ich so frei," sagte Vladic, „wenn Sie nichts dagegen haben. Bitte meine Karte dem Kammerdiener oder dem Sekretär Seiner Majestät übergeben zu wollen."

Der Portier warf einen Blick auf die Karte, konnte sie nicht lesen und begab sich mit ihr ins Palais.

Als Vladic den Kutscher bezahlt und die unausbleibliche Diskussion über das ungenügend erschienene Trinkgeld beendigt hatte, kam der Kammerdiener zum Tor herausgelaufen und selbst der stolze Portier lief jetzt direkt wegen des Reisekoffers auf den Wagen zu.

„Welche Ueberraschung, Eure Exzellenz hier zu sehen!" sprach der tadellos rasirte und befrackte Diener, „Majestät werden sich unendlich freuen."

„Gut, daß Sie da sind, Jean," sagte Vladic und steckte seine Börse in die Tasche, „sonst hätte mich Euer gestrenger Herr Portier weggeschickt."

Als der Kutscher die Szene sah und ihm der Portier beim Abladen des Koffers zuraunte, der Fremde wäre ein Minister, lüftete er seinen weißen wachsledernen Zylinder und sagte:

„Adieu, Bürger Minister."

„Adieu, Bürger Kutscher," sagte Vladic mit dem gleichen Ernste und zog seine Reisemütze vom Haupte.

Der Kutscher fuhr davon und Vladic folgte dem Kammerdiener durch den Vorgarten.

„In das blaue Gastzimmer!" sagte der Kammerdiener dem Portier. Dann wendete er sich zum Gaste. „Majestät sind erst gegen Morgen aus dem Jokeyklub gekommen und schlafen noch. Soll ich ..."

„Aber, absolut nicht. Ich bin von der langen Eisenbahnreise voll Ruß wie ein Schornsteinfeger. Ich muß frische Wäsche aus dem Koffer nehmen nud in ein Bad gehen. Bis ich zurück bin, wird Majestät schon auf sein."

„Exzellenz brauchen sich wegen des Bades nicht aus dem Hause zu bemühen. Wir haben Bäder im Hause. Wenn mir Exzellenz den Kofferschlüssel geben wollen, wird nach dem Bade sowohl die Wäsche bereit, als der Stadtanzug gebügelt sein."

„Das ist ja prachtvoll. Da haben Sie den Schlüssel."

Ueber eine breite Marmortreppe und zwischen korinthischen Marmorsäulen, die einen Balkon trugen, gelangten sie im Mezzanin des Gebäudes in ein geräumiges Foyer mit fünf Türen, die zu den fünf Zimmern des Halbstocks führten. Vom Plafond hing ein Luster herab, der in der Form den königlich sylvanischen Adler aus Kristall nachbildete. Da es im Foyer nicht sehr hell war, drehte Jean an einem Schalter neben der Tür, und der krystallene Adler erglänzte im elektrischen Licht.

„Das war eine reizende Idee, dieser Adler als Luster!" sagte Vladic.

„Er wurde nach den Angaben Sr. Majestät verfertigt," bemerkte der Diener.

Vladic warf einen raschen Blick auf die Einrichtung des Raumes. Alle Wände zwischen den Türen bis zum Plafond hinauf waren von grün tapezirten und mit großen Spiegeln versehenen Kleiderständern eingenommen. Auf den schmalen Konsolen dieser Ständer lagen die verschiedensten Hüte, und auf jedem Hut ein paar Handschuhe parat. In den mit vergoldeten Stangen eingefaßten unteren Partien der Ständer standen zahllose Spazierstöcke in allen Formen, sowie Regen- und Sonnenschirme. In der Mitte des Raumes war um den Stamm einer großen Palme ein rundes, mit schwerem Seidenstoff überzogenes Sopha gestellt. An der Wand mit der zum Salon führenden Tür waren Hirschgeweihe arrangirt. Rechts und links von dieser Tür stand je ein riesiger schwarzer Bär auf den Hinterfüßen, in den Vordertatzen große Porzellanschüsseln voll von Visitenkarten.

„Ach, das sind ja auch Landsleute," sagte Vladic und betrachtete die ausgestopften Bären.

„Jagdtrophäen Seiner Majestät," erklärte Jean und öffnete eine Tür rechts. „Hier ist das Zimmer Eurer Exzellenz."

Vladic ging hinein und sagte:

„Sapperlot, wenn ein Gastzimmer so aussieht, wie muß erst das Wohn- und Schlafzimmer des Hausherrn aussehen?"

Er schaute sich um, während Jean die Fensterläden öffnete.

Ein massives Doppelbett mit einem Baldachin von blauer Seide; die Portieren und Vorhänge gleich in Stoff und Farbe; der ganze Fußboden mit persischen Teppichen belegt. Ein eleganter Tisch mit einigen Sesseln, zwei Kasten, ein Toilettetisch mit weißer Marmorplatte und einem Waschservice aus Sevres, sowie zahllosen Flaschen und Fläschchen, alles aus Kristall, mit Gold- und Silberkapseln. An den mit Seidenstoff tapezirten Wänden einige Oelgemälde in schweren geschnitzten und vergoldeten Rahmen.

Jean holte mittlerweile aus einem der Kasten einen schneeweißen zottigen Bademantel heraus und warf ihn über die seidene Bettdecke; er öffnete eine Tapetentür, die ins Badezimmer führte, drehte die Hähne über der Badewanne auf, kam zurück und sagte:

„Bis Exzellenz sich ausgekleidet haben, ist das Bad fertig. Hier der Taster für die Dienerschaft. Der erste Knopf ist für mich. Sobald Exzellenz im Bade sind, bitte mir zu läuten, damit ich den Koffer öffnen und alles bereit machen kann."

Der Kammerdiener verbeugte sich vor dem Gaste und verschwand.

Vladic trat in das Badezimmer und fand es außerordentlich luxuriös.

Das ist ja ein Gedicht aus Alabaster, dachte er und fing an, sich auszuziehen. Ja, jetzt begreife ich, daß unser verschwenderischer Königvater immer in Geldnöten ist.

Als er nach dem Bade wieder ins Zimmer trat, lag seine Wäsche auf den Sesseln ausgebreitet. Selbst die Brust- und Manschettenknöpfe waren eingesteckt. Eine Krawatte lag daneben. Auf anderen Sesseln fand er seinen Salonanzug, auf dem Boden daneben seine geputzten Schuhe.

Das ist eine herrschaftliche Bedienung, meinte er und zog sich an.

Kaum war er fertig, als an seiner Tür leise geklopft wurde. Jean trat herein, um zu fragen, ob Exzellenz hier oder im Speisezimmer das erste Frühstück zu nehmen wünschten.

„Ich will lieber das Speisezimmer sehen," sagte Vladic und folgte dem Diener.

Das Speisezimmer war eine Miniaturausgabe des großen Speisesaales im heimischen Weißburger Palais. Zwei Diener in der königlichen Livree trugen Tee, Kaffee, Schokolade, Milch, Butter, Honig und verschiedene Brotsorten auf.

Vladic nahm eine Tasse Tee mit Milch.

Im Vorzimmer ertönte eine elektrische Glocke.

„Majestät sind aufgestanden," sagte Jean und wies auf eine Tür, „wenn Exzellenz in den Salon eintreten wollten," und verschwand.

Als Vladic den Salon betrat, hatte er für den Louisquinze der kostbaren Möbel gar keine Augen, weil seine ganze Aufmerksamkeit von den Bildern an den Wänden und von den Skulpturen in den Ecken gefesselt war.

„Das ist ja kein Empfangssalon, sondern eine Bildergallerie, ein Museumssaal," dachte er und schwelgte in den Schönheiten.

Die meisten Bilder waren vorzügliche Kopien berühmter Meister der italienischen, niederländischen und spanischen Schule; aber er fand auch Originalwerke einiger moderner Meister, die er noch nicht gesehen hatte; und was ihn noch mehr interessirte, er fand zahlreiche Aquarelle, die offenbar auf Bestellung des Hausherrn gemacht worden waren, weil auch einige sehr geistreiche Karikaturen darunter waren, auf denen er selbst gezeichnet war.

Als er weiterging und tief in Gedanken vor einer Reproduktion der Nike aus Olympia stehen blieb, wurde er auf einmal stürmisch umarmt.

„Lieber, lieber Georg," erscholl die Stimme des Königs a. D.

Vladic hatte gar nicht gemerkt, daß die Salontür geräuschlos geöffnet worden war, er hatte die Schritte des Königs, seines Freundes, nicht gehört.

„Grüß Dich Gott, Emil!" sagte Vladic, und die Freunde küßten einander.

„Es ist sehr, sehr lieb von Dir, daß Du endlich meine Bitte erhört hast und gekommen bist."

„Früher konnte ich nicht, weil ich, solange ich in Pension war, jeden Tag ins Allgemeine Krankenhaus mußte, um die verlorene Handfertigkeit im Operiren wiederzugewinnen."

„Komm', setzen wir uns. Du wolltest zurück zur Praxis?"

„Ich mußte wohl. Wovon sollte ich leben? Die Pension war für mein Haus zu klein. Die jungen Aerzte, die ich noch als Sektionschef als Staatszöglinge hatte studiren lassen, wetteiferten, um mir beim Nachholen des Versäumten zu helfen, sie ließen mich unter ihrer Kontrolle operiren, und, meiner Seel', es ging. Du hättest sehen sollen, was für ein Gesicht einer unserer lieben Radikalen machte, als er auf dem Operationstisch lag und vor dem Narkotisiren erfuhr, daß ich ihn operiren würde. Na, nach der Operation, da fand er, daß ich die Sache sehr gut gemacht hatte, und klagte, wie jammerschade es sei, daß ich meine Zeit als Minister vergeudet habe — worin ich ihm vollständig recht gab."

Der König lachte herzlich.

„Aber es ging nur im Krankenhaus — weiter nicht. Als ich in der Privatpraxis Leuten, die zu mir als kleine Beamte wie zu einem Gott emporgeschaut hatten, jetzt gewisse kleine Dienste als Arzt leisten und ihnen dafür einige Franken abnehmen wollte, da zeigte es sich, daß es sich nicht machen wollte, und daß ich mit meiner leidigen Ministerschaft meine ärztliche Praxis auf immer unmöglich gemacht hatte. Ja, mein Teurer, ich hätte verhungern können. Zum Glück scheinst Du doch Gewissensbisse bekommen zu haben, weil Du mich so auf Gnade und Ungnade dem Schicksal und unseren guten Freunden, den Radikalen, überlassen hast ..."

„Das auch. Aber ich fand außerdem, daß es für den Staat ein großer Schade wäre, wenn Du in Pension bliebest, und schrieb an die Regenten, daß man Dich doch als Kandidaten der Krone in den Staatsrat bringen müsse."

„Das haben die Regenten auch für ihren Teil tun wollen, nur aber, ... Du weißt, wie es kam. Die Radikalen versprachen ihnen, für mich zu sein, wenn sie ihnen dafür ihre Kandidaten in den Staatsrat beriefen, und natürlich waren es die gepfeffertsten ihrer Leute, die sie nun nominirten. Also gut, das Geschäft wurde gemacht; nur aber, als es zum Klappen kommen sollte, zeigte es sich, daß in ihrem Klub doch kein einziger mir die Stimme geben wollte. Was, ein solcher Feind des Radikalismus im Staatsrat?"

„Ja, ich weiß, man hat mir ausführlich geschrieben. Wegen dieser, Deiner Ernennung oder Richternennung ist es nicht bloß zu einer Ministerkrise, sondern zu einer Staatskrise gekommen, mit der Gefahr einer Parlamentsauflösung und der Nichtvotirung der neuen Verfassung, die wir brauchen ..."

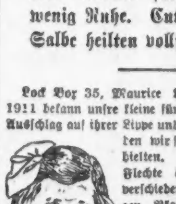
„Und da hast Du wieder einen guten Rat gegeben, aus mir eine Exportexzellenz zu machen, und so bekam ich einen Gesandtenposten."

„Für diese Idee haben mir die Regenten gleich nach Deinen ersten Gesandtenberichten speziell gedankt."

„Prost die Mahlzeit! Dafür haben die Radikalen gleich bei der ersten Gelegenheit meinen Gesandtenposten einfach gestrichen, und ich war wieder auf der Straße. Da begannst Du mich mit Deinen Briefen zu bombardiren, ich sollte doch auf ein paar Wochen zu Dir kommen, Du fühltest Dich in dieser Millionenstadt einsam und fürchtest, unsere Sprache zu vergessen, sehntest Dich nach einem Freunde. Da dachte ich mir: bei Gott, ein paar Wochen Ausruhen wird mir nicht schaden. Und dann, aufrichtig gesagt, wollte ich auch sehen, was von den Räubergeschichten, die unsere und fremde Zeitungen über Dein Leben bringen, wahr ist, und was erfunden. Und da bin ich." (Fortsetzung folgt.)

Flechten ähnlicher Ausschlag im Gesicht

Mit wässrigen Blasen bedeckt. Juckte und brannte furchtbar. Nachts wenig Ruhe. Cuticura Seife und Salbe heilten vollständig.



Lock Box 35, Maurice La. — „Im Frühling 1911 bekam unsre kleine fünfjährige Tochter einen Ausschlag auf ihrer Lippe und einem Teil der Backe, den wir für eine fressende Flechte hielten. Er sah einer großen Flechte ähnlich, nur dadurch verschieden, daß er mit wässrigen Blasen bedeckt war, die furchtbar juckten und brannten, was durch Kratzen noch schlimmer wurde. Dann öffneten sich die Blasen und ließen einen wäßrigen Inhalt heraus. Das Kind war übelgelaunt und gereizt, während es so litt, und hatte nachts wenig Ruhe. Als der Ausschlag am schlimmsten war, schickte ihre Schullehrerin sie heim und ließ sie nicht wieder zur Schule kommen, bis die Gesichtsentstellung fort war.

„Wir versuchten es durch Anwendung von — zu heilen, aber es half nichts. Erst schien es besser zu werden, um dann aber wieder auszubrechen. Dann schrieb ich um eine Probe Cuticura-Seife und -Salbe, die ich auch erhielt. Wir wuschen den Ausschlag mit Cuticura-Seife und legten Cuticura-Salbe auf. Die Besserung folgte augenblicklich, und wir kauften uns mehr. Allmählich heilte es nun. Wir fuhren fort mit der Anwendung von Cuticura-Seife und -Salbe, und in drei oder vier Monaten war das Kind vollständig geheilt." (Gez.) Mr. Henry Prins, 22. Okt. 1912.

Cuticura-Seife, 25c und Cuticura-Salbe, 50c, sind überall zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seit. Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Bell System

Um Telephon-Verbindung mit fernen Punkten zu bekommen, verlangen Sie „Long Distance".

Halten Sie sich in der Nähe auf, bis die Operatorin die Verbindung hergestellt hat.

Wenn Sie die Verbindung bekommen haben, sprechen Sie bedächtig und deutlich, aber nicht zu laut.

Sprechen Sie direkt in den Transmitter.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building

Official 100

Der Pfarrer als Ringkämpfer.

Wie der erste protestantische Pfarrer in das abgelegene norwegische Lomstal kam, davon erzählt Franz Stock in einem an volkskundlichen Beobachtungen reichen Aufsatz, der die von fremden Einflüssen noch ziemlich unberührte Eigenart dieses prächtigen Landstriches und seiner Bauern schildert und den er in dem bei Diederichs in Jena erschienenen „Deutsch-Nordischen Jahrbuch" veröffentlicht. Der Seelenhirt konnte die Liebe und Achtung dieser urwüchsigen Naturkinder nur dadurch gewinnen, daß er sich aufs strengste all ihren Gebräuchen anschloß und nicht nur in geistiger sondern auch in körperlicher Beziehung ihnen seine Ueberlegenheit zeigte. Die damalige dänische Regierung, die von ihrem norwegischen Vertreter auf die sonderbaren Sitten des Tales hingewiesen worden war, tat daher gut daran, den herkulisch gebauten Pfarrer Mats hinzuschicken. Was sich darauf abspielte, ist in der alten Lomschronik der Nachwelt überliefert: Mats sollte seine Antrittspredigt halten. Auf dem Platze vor der Kirche waren Männer und Frauen, Burschen und Mädchen in Festtracht versammelt, um den Ankommenden zu begrüßen. Viele hatten sich, da sie von weitabliegenden Höfen gekommen waren, mit Mundvorrat und verschlossenen Bierkrügen versehen. Man trat mit Verbeugungen auf den Geistlichen zu und bot ihm davon an. Er trank ihnen wacker Bescheid und lobte ihr Gebräu mit scherzhaften Sprüchen. War er dadurch schon ihrem Herzen näher gekommen, so stieg er nach einer ihrem Verständniß sorgfältig angepaßten Predigt noch gewaltig in ihrer Achtung, als er, von drei starken Lomvä-Ringern zu einem regelrechten Ringkampf herausgefordert, das Feld behauptete. Mats hatte sich aber getäuscht, wenn er glaubte, nunmehr in Ruhe seinem Amte nachgehen zu können. In der Gemeinde war nämlich ein Bauer, Skafte Kjestad mit Namen, der für den Stärksten galt, aber zufällig an jenem Sonntag nicht zur Stelle war. Um Händel zu suchen und dabei seine Stärke zu zeigen, trug er beständig einen weißen und einen schwarzen Strumpf und mischte sich in dieser Erscheinung in jede Versammlung. Fiel es jemand ein, über ihn zu lachen, so stellte er den Spötter und forderte ihn zum Ringkampf heraus, in dem er dann meist Sieger blieb. Eines Tages saß Mats in seiner Stube, da klopfte es an die Tür. Als er öffnete, trat ein langer, starkknochiger Bauer ein. Seine Haube in der Hand, blieb er in der Tür stehen und sagte verlegen: „Bist du der neue Priester?" „Ja, das bin ich," sagte Mats, „willst du dich nicht setzen?" „Nein, ich kann ebensogut stehen." „Wolltest du mich wegen irgendeiner Sache sprechen?" „O ja, ich habe gehört, du hast dich auf dem Kirchplatz mit meinen Freunden geschlagen. Willst du nicht so gut sein und es auch einmal mit mir versuchen? Ich bin Skafte Kjestad." Der Bauer richtete sich auf und warf seine Haube hinter sich. „Schlagen? Seid ihr denn alle des Teufels hier in Lom? Wie kann man sich nur mit seinem Pfarrer schlagen wollen!" „Ich sol[l] nun einmal der Stärkste hier se[in] und da will ich doch sehen, ob diese Meinung noch gelten kann." [...] wenn du durchaus Schläge [...] willst, meinetwegen. Hast [...] nichts anderes zu suchen, [...] du sofort das Zimmer [...] sagte Mats. „Gutwill[ig ...] nicht," erwiderte Skafte [...] „aber du kannst es ja [ver]suchen." Der Pfarrer [...] weiten Rock ab und [...] Bauer zu. Skaftes [...] draußen. Da hörten [...] Donnern als ob [...] zusammenstürzte. [...] und mit dem Kop[f ...] Skafte zum Vorsch[ein ...] oben auf der Tre[ppe ...] so rot wie ein Hu[hn ...] an hatte der [...] Gemeinde vo[n ...] Hund m[...] man w[...] les z[...]

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Erspart die Hälfte der Kosten an einem Begräbniß und habt es dabei doch eleganter.

Diese Angabe ist nicht übertrieben. Ihr habt wahrscheinlich zu einer oder der anderen Zeit einem Begräbniß beigewohnt, das von irgend einem Mitglied des Beerdigungstrusts in Chicago geleitet wurde. Ihr seid dadurch vielleicht zu einem Zeugen geworden des langweiligen, stereotypen, altmodischen, kleinlichen, gleichartigen, ungenügenden und unbefriedigenden Dienstes; der unsauberen, finsteren Umgebung; des Geizes und der Billigkeit bei den Materialien, der schlotterigen, undisziplinirten Angestellten, schlecht genährten Pferde und anderer Uebelstände.

Andererseits, falls Ihr je einem „Hursen" Begräbniß beigewohnt habt, wißt Ihr was Eleganz, Geschmack, Gediegenheit und Schönheit, guter Geschmack, Einfachheit, Glanz, peinliche Reinlichkeit, wohl berechnete Aufmerksamkeit, in jedem Detail bedeutet.

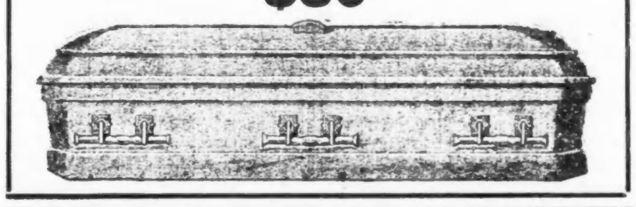
Und wenn Ihr diejenigen fragt, die das Ganze zu bezahlen hatten, so seid nicht überrascht zu hören, daß Hursens Särge und Bestattungen von der **Hälfte bis zu einem Fünftel** des Preises kosten, der anderswo ohne Ausnahme gefordert wird — außerdem ist die Qualität die beste.

Hursens beide Palastgebäude, das eine an der Westseite und das andere an der Südseite, sind die größten Bestattungs-Etablissements in der Welt. Die Kapellen stehen ohne extra Kosten zu Eurer Verfügung. Vollständige Automobil-Begräbnisse wenn gewünscht. **Es gibt keine Extras** irgendwelcher Art. **Kredit gewährt.**

Westseite
2346 West Madison Straße,
Phone West 101
Irgend ein Punkt an der West-, Nordwest- oder Nordseite ist in 10 bis 25 Minuten zu erreichen.

Südseite
1818-20 So. Michigan Ave.,
Phone Calumet 4030
Irgend ein Punkt an der Süd- oder Südwest-Seite ist in 10 bis 20 Minuten zu erreichen.

$30



Ausland.

— Bei der britischen Oberhausdebatte über die amendirte Irische Homerulebill wurde von den meisten konservativen Rednern anerkannt, daß irgend ein Weg zur Schlichtung gefunden werden müsse, um einen Bürgerkrieg abzuwenden, und daß die vorliegende Amendirung die einzige ersichtliche Möglichkeit biete! Dennoch ist das Schicksal der Bill noch zweifelhaft.

Lokalbericht.

Ueberarbeiteter Schaffner.

Wird beim Rangiren eines Wagens auf Lebenszeit verkrüppelt.

In einem bequemen Rohrstuhl lag, mit gebrochenem Rückgrat, der einarmige Krüppel James B. Wilson, ein junger Mann, gestern im Gerichtssaal des Richters Heard. Er hat die Baltimore & Ohio-Eisenbahngesellschaft auf $75,000 verklagt, und heute wurde vor jenem Richter die Behandlung aufgenommen. Der Fall wirft ein grelles Schlaglicht auf die vielfach verurteilten Arbeitsverhältnisse der Eisenbahnen, wie sie wenigstens noch an jener Bahn im Vorjahre bestanden haben sollen.

Wilson war Frachtzugschaffner und arbeitete auf der Strecke zwischen Newcastle, Pa., und Cleveland, O. Er hatte in der Zeit vom 19. bis zum 22. August 1913 fast beständig Dienst, einmal in Newcastle und einmal in Cleveland drei bis vier Stunden Zeit zum Schlafen. In Cleveland konnte er sich am 22. August um sieben Uhr Abends niederlegen, um Mitternacht mußte er bereits mit einem Frachtzuge wieder hinaus. Auf dieser Fahrt hatte sich nun in Peninsula ein Wagen heißgelaufen, und Wilson sollte ihn auf ein Nebengeleise fahren.

Dabei trat er, es war mitten in der Nacht und dunkel, auf den Raum zwischen den beiden Geleisen, stolperte, völlig erschöpft, und wurde gleich darauf zwischen der Lokomotive und dem Wagen furchtbar gequetscht. Er wird zeitlebens verkrüppelt bleiben. Die hohe Forderung stützt sich darauf, daß der Kläger weit über seine Kräfte hinaus im Dienst angestrengt wurde, trotz aller Verbotsgesetze.

Wie viel hatte sie bezahlt?

Frau Julia Shaughnessy hatte im Mai 1904, als sie noch unverheiratet war, das Haus Nr. 6024 S. Sangamon Str. gekauft, und der Verkäufer hatte als Teilzahlung eine zu sieben Prozent verzinsbare Hypothek von $1700 übernommen. Die Zinsen waren an Arthur Lühr, später an den Anwalt William Rothmann, in dessen Besitz die Hypothek nach Jahren übergegangen war, zahlbar. Die Frau behauptet nun, $1400 abbezahlt zu haben, Rothmann bestreitet das aber und versichert, er habe noch $1300 zu bekommen und lehnte eine Restzahlung von $300 ab. Es kam zur Klage, und diese ist jetzt vor Richter Foell in Verhandlung.

Entscheidungen des Appellhofes.

Joseph Mateсny war in den Anlagen der Bierling Steel Works Co. verunglückt, ist am 12. Juli 1912 gestorben. Er hinterließ eine 58 Jahre alte sieche Mutter, Marie mit Vornamen, für die er sorgte. Seine fünf Geschwister hatten genügend mit sich selbst zu tun. Im Superiorgericht wurden von Geschworenen unter dem älteren Unfallentschädigungsgesetz der Mutter $8.50 die Woche acht Jahre lang, falls sie so lange lebe, oder $1561 baar zugesprochen. Der Richter entschied sich für die einmalige Zahlung als praktischer, die Firma erblickte darin aber eine Benachteiligung für den Fall, daß die Frau nicht so lange leben sollte, und der Appellhof gab ihr gestern recht; er stieß das Urteil um und beraumte eine Neuverhandlung an.

Auf Schadenersatz.

A. Kraft hat gestern im Kreisgericht Frau Julia P. Strauf auf $10,000 Schadenersatz verklagt; sein Kind war vom Kraftwagen der Verklagten überfahren worden. Das hatte ein Bein gebrochen.

Der Arbeiter S. Obremski wurde in den Anlagen der Inland Steel Co. schwer verletzt; er hat die Firma heute auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Frau Anna M. Ellis waren für Verletzungen, die sie beim Absteigen von einem Wagen der Halsted-Madison Linie erlitten hatte, von Geschworenen im Superiorgericht $6000 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. zugesprochen worden; die Frau hatte sich aber mit $4000 bescheiden wollen, weil der Richter sonst der Gesellschaft einen neuen Prozeß bewilligen wollte. Letztere legte Berufung ein und begründete diese hauptsächlich mit dem Umstande, daß die Klägerin kein Passagier, sondern ein Eindringling gewesen sei, denn der Fahrzettel, den sie dem Schaffner gegeben hatte, sei schon mehrere Stunden alt gewesen; der Schaffner habe dann Zahlung verlangt, sie solche aber verweigert, und er habe den Zettel dann behalten. Der Appellhof hielt diesen Einwand für ungiltig, denn schon der Umstand, daß der Schaffner den Zettel mit abgeliefert habe, zeuge gegen die Gesellschaft. Der Appellhof entschied weiterhin, daß der Schadenersatzzuspruch sehr mäßig sei, denn der behandelnde Arzt, Dr. Edward Sauer, habe bestätigt, daß die Frau seither, also seit zweieinhalb Jahren, nervenleidend geblieben sei.

Bestätigt wurde auch ein Schadenersatzzuspruch an Ernst Lindner, einen Angestellten der Otis Elevator Co., dem bei der Arbeit in dem neuen Aufzugschacht der Firma Kniselch Brothers ein Backstein auf den Kopf gefallen war. Die Firma bestritt ihre Haftpflicht.

Leset die „Sonntagpost"!

Hoyne und McCormick.

Das County hat unter ihren Zänkereien zu leiden.

Das Armenhaus.

Zwei einander direkt widersprechende Berichte vorgelegt. — Der ganze Countyrat wird nun an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen.

Countyratspräsident McCormick hat gestern den in der vorigen Sitzung gefaßten Beschluß, die von Staatsanwalt Hoyne vorgelegten Rechnungen zu bezahlen, mit seinem Veto belegt, und die demokratischen Mitglieder der Behörde, welche ja die Mehrheit in ihr bilden, rächten sich dadurch, daß sie die beiden Sonderanwälte des Präsidenten, Carl R. Chindblom und John P. Barnes, ihres Amtes enthoben. Es wurde diesen zur Last gelegt, daß sie den gegen das County anhängig gemachten Prozessen nicht die genügende Aufmerksamkeit schenkten.

Vom Staatsanwalt lag ein Schreiben vor, in welchem er erklärt, daß er durch die Weigerung des Countyratspräsidenten, seine Unkosten zu bezahlen, an der Ausübung seiner Pflicht gehindert werde. „Erst kürzlich," heißt es darin, „wurde ein des Mordes bezichtigter Mann freigesprochen, der unbedingt hätte verurteilt werden müssen. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß unlautere Mittel zur Anwendung gebracht wurden, hatten aber nicht das nötige Geld, um der Sache auf den Grund gehen zu können."

Der „Illinois Training School for Nurses", welche das Countyhospital mit Krankenwärterinnen versorgt, wurde ein Teil der $19,707.99 betragenden Forderung, nämlich $11,300, bewilligt.

Das Armenhaus in Oak Forest.

In Bezug auf die Untersuchung des Armenhauses in Oak Forest lagen zwei Berichte vor, ein Majoritäts- und ein Minoritätsbericht. In letzterem heißt es, daß die Verwaltung der Anstalt jetzt eine bessere ist als je zuvor, und daß die kürzlich laut gewordenen Klagen meistens auf Zänkereien zwischen den Insassen zurückzuführen sind. Der Majoritätsbericht dagegen lautet dahin, daß verschiedene Insassen in grausamer Weise mißhandelt wurden; daß die Verpflegung viel zu wünschen übrig lasse, und daß die Verwaltung der Anstalt eine recht mangelhafte sei. Gegen den Superintendenten, James Mullenbach, wird die Beschuldigung erhoben, daß er ganz unter der Kontrole gewisser Frauen stehe. Von Dr. Glenford L. Bellis und Dr. Henry G. Wildman, welche dem Aerztestabe des Armenhauses und des Schwindsuchtshospitals angehören, heißt es in dem Bericht, daß sie nie ein ärztliches Diplom erlangten, und der Staatsanwalt wird aufgefordert, strafgerichtlich gegen sie vorzugehen.

Da man nicht weiß, welchem von beiden Berichten man glauben soll, wurde beschlossen, daß die sämmtlichen Kommissäre an Ort und Stelle eine gründliche Untersuchung vornehmen.

Steuereinschätzung.

Die Assessorenbehörde machte gestern bekannt, daß sie die Fahrhabe der nachstehenden Personen und Firmen wie folgt einschätzte:

Crane Co.	$3,216,825
John T. Miller, 1443 Astor Str.	120,000
David B. Jones, 1455 Astor Str.	204,000
C. H. Wacker, 1131 N. State Str.	49,500
Montgomery Ward & Co.	2,500,000
C. T. Nofft, 1322 Ritchie Place	6,000
C. T. Blair, 1516 Lake Shore Blvd.	10,000
Frau T. Bowen, 1430 Astor Str.	160,000
R. T. Crane, 1515 Lake Shore Blvd.	450,000
Frau McCutcham, 1501 N. State Str.	3,000
Augusta Rosenwald, 4901 EllisAve.	65,000
Victor F. Lawson	225,000
Franklin MacVeagh	10,000
Ira Morris	225,000
L. W. Noyes, 1450 Lake Shore	45,000
Jas E. Quigley, 1555 N. State Str.	12,040
Western Electric Company	3,500,000
Internat. Harvester Co. of N. J.	3,990,000

Feuerwehrleute befördert.

Feuerwehrchef O'Connor hat gestern die Bildung eines neuen Bataillons, des 26., angeordnet und den bisherigen Hauptmann Frank Oswald, welcher die Spritzenkompagnie Nr. 13 führte, mit seiner Leitung betraut. Sein Hauptquartier befindet sich im Spritzenhause der Kompagnie Nr. 116. Daniel J. Ahern, Leutnant der Spritzenkompagnie Nr. 31, wurde zum Hauptmann befördert und mit dem Kommando der Spritzenkompagnie Nr. 13 betraut, und Schlauchmann Thomas E. Ryan vom Feuerverhütungsbüro wurde zum Leutnant ernannt; er wird der 23. Kompagnie angehören.

Das neu gebildete 26. Bataillon umfaßt den Bezirk zwischen der 39. und 63. Straße und Ashland Avenue und der Stadtgrenze.

Urteil bestätigt.

Der Appellhof hat gestern das Urteil des Stadtgerichts, welches den früheren Alderman Albert H. Tearney wegen Offenhaltens seiner Wirtschaft, 336 O. 35. Str., nach 1 Uhr Morgens zu einer Geldstrafe von $20 verurteilte, bestätigt.

Alderman Dempsey erhob in der gestrigen Sitzung des Stadtratsausschusses für Gebäude gegen seine Kollegen die Beschuldigung, daß sie es mit Uebertretungen der städtischen Bauordnung viel zu leicht nähmen, und stellte den Antrag, daß jedem dem Stadtrat zu unterbreitenden Bericht ein Gutachten des Gesundheitsamtes und des Bauamtes beigefügt werde. Sein Antrag wurde verworfen.

— Neugierig. — Schreiber: „Ich habe auf dieser Seite sämtliche Punkte weggelassen; nun bin ich doch neugierig, wieviel Fliegen die richtige Stelle finden werden."

— Kalamitäten. — Baron: Kinner, Kinner, 500,000 Mark Schulden! Die soll der Teufel 'runterheiraten! — —

Rätselhaft.

Der seit vorgestern vermißte H. T. Leyser versuchte sich zu vergiften.

Der seit Mittwoch vermißte 25jährige Harold T. Leyser, Nr. 722 Waveland Ave., versuchte gestern Abend in einem wenige Stunden zuvor gemieteten Zimmer des Hotels Lombard, Nr. 231 S. Fifth Ave., sich zu vergiften. Er war noch bei Bewußtsein, als man ihn fand. Während der Fahrt nach dem St. Lukashospital bat er, ihn sterben zu lassen. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Im Zimmer fand man eine von seiner Hand herrührende, vom 2. Juli datirte, letztwillige Verfügung, die also lautet: „Bitte meinen Onkel W. W. Rosenthal, Nr. 815 Sheridan Road, W. E. Leyser, Nr. 921 Addison Str., meine Schwester und meine Gattin zu benachrichtigen. Das Geld und sonstige Wertsachen, die an meiner Person gefunden werden, vermache ich meiner Frau."

Unterzeichnet war das Schreiben: Harold Tad Leyser, Präsident der Leyser Construction Company, General Contractors."

Wie die Polizei ermittelt haben will, war der junge Mann, der im Oktober 1913 geheiratet hat, wenige Stunden nach der Trauung unter der Anklage verhaftet worden, Checks über $1450 gefälscht zu haben. Die Sache muß außergerichtlich geschlichtet worden sein, da kein Gericht sich mit ihr befaßt hat.

Weshalb Leyser den Tod gesucht hat, war nicht in Erfahrung zu bringen. Seine Gattin, die vorgibt, unpäßlich zu sein, stellte nur in Abrede, Streit mit ihm gehabt zu haben, verweigerte aber fast jede Auskunft. Und auch er hüllte sich in Schweigen.

Machten ein Ende.

In einem Fremdenzimmer des Revere House, Nr. 415 N. Clark Str., vergiftete sich gestern der 82 Jahre alte Fred Gehrke, Nr. 5928 W. Ontario Str., mit Chloroform. In einem hinterlassenen Schreiben erklärt er, daß Siechtum ihn zur Verzweiflung getrieben habe.

Die Wittwe Dorothea Bartels wurde gestern Abend im Keller ihrer Wohnung, Nr. 5532 Dorchester Ave., mit durchschnittener Kehle verblutet aufgefunden. Ein blutbesudeltes Rasirmesser lag neben der Leiche. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Frau, die seit vier Jahren krank und fast ununterbrochen bettlägerig war, in einem Anfalle von Trübsinn Selbstmord begangen habe.

Besorgter Gatte.

Hat zuletzt am 24. Juni aus Chicago von seiner Frau Nachricht erhalten.

Von B. L. McKeehan, einem reichen Viehhändler in Imperial, Cal., lief gestern im Detektivebüro ein Brief ein, worin dieser Kapt. Halpin ersucht, nach dem Verbleib seiner Gattin Rozie McKeehan zu forschen, von der er zuletzt am 24. Juni aus Chicago gehört haben will. Frau McKeehan befand sich auf der Reise zu im Osten wohnenden Verwandten. Wie der besorgte Gatte weiter angibt, hatte seine Frau Schmucksachen im Werte von $1000 und $500 in Baar bei sich, und er befürchtet, daß sie einem Verbrechen zum Opfer fiel.

Verdorben — gestorben.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den bereits berichteten Tod des obdachlosen George Elliott, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann an Alkoholismus und einem organischen Herzleiden gestorben sei.

Elliott brach bekanntlich vor dem Hause Nr. 343 N. Clark Straße zusammen und starb im Notfallhospital.

Frau Helma Larsen, Nr. 2624 Attrill Straße, die vor mehreren Tagen, wie berichtet, von Leuchtgas überwältigt in ihrem Schlafzimmer aufgefunden wurde, ist gestern Abend im St. Elisabethhospital gestorben.

Beim Baden ertrunken.

Beim Baden im See, am Fuße des Montrose Boulevard, ist gestern der 14jährige Raymond Caspers, Nr. 4415 Ost Ravenswood Ave., ertrunken.

Der Knabe war, als er von der Mole aus einen Kopfsprung machte, auf einen Pfahl aufgeschlagen und betäubt worden. Er ertrank, ehe ihm Jemand zu Hilfe kommen konnte. Die Ambulanzmannschaft der Townhallwache hat die Leiche geborgen.

War selbst schuld.

Als der 20jährige Fensterputzer Benjamin Coglar gestern in der Nähe der Süd Racine Ave. auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der 12. Straße-Linie springen wollte, verlor er seinen Halt und stürzte aufs Pflaster, wo er befinnungslos liegen blieb. Der Verunglückte wurde nach dem Countyhospital überführt.

* Aus rätselhaften Gründen hat der Anzeigenagent Frank Willard sich in seiner Wohnung, Nr. 1254 Nord Kedzie Avenue, mit einem alten Gewehr eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt. Der Mann war tot, als man ihn fand.

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom **Institute of Reform**, 1546 Larrabee Str., Ecke North Ave., verlangen; darin wird Ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offene Beine u. s. w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur **Heilung der Krebs- und Blutkrankheiten** ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne **Operation, schmerz- und gefahrlos**.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumms und spart Geld!

Bargains für Montag, 6. Juli 1914.

Bargains auf dem Hauptfloor

36-zöll. Percale (kurze Enden) nur ind dunkelblau, 15c Werte, die Yd., $8\frac{3}{4}$c
Shirting Calico (kurze Enden) 7c Wert, die Yard zu nur .... $3\frac{1}{2}$c
Huck-Handtücher mit roter Kante, reguläre 10c Werte, (Ausschuß), — nur 4 Handtücher an den Kunden, $5\frac{3}{4}$c
Percale Dressing Saques für Damen, in hellen und dunklen Mustern, Kimono-Aermel, reg. 35c Werte, 19c
Fancy Unterröcke für Damen, nur in Cerise-Farbe, gute 59c Werte, zu 35c
Hellblaue Leibchen für Damen, reguläre 15c Werte, speziell, jede 6c
Blue Bell Arbeitshemden für Männer, 50c Werte, speziell 39c
Maschen-Unterzeug für Männer, 35c Qualität, speziell zu 23c

Unser modernes Schuh-Dept.

Lohfarbige und schwarze Knopfschuhe für Damen hohe und niedrige Absätze, reguläre $2.00 Werte, 1.29
Lohfarbige Dongola Knöpfschuhe für Damen — $2.00 Werte, — speziell zu 1.00
Schwarze Vici Kid Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, — 1.65 Werte, das Paar zu 1.00
Sammet-Knöpfschuhe für Damen, $2.00 Werte, speziell das Paar zu 1.00

In unserem Bargain-Basement

Mason Frucht-Behälter, nur in Pint-Größe, (1 Dutzend an den Kunden speziell das Dutzend zu 35c
Hensey's Hand-Fruchtpressen — speziell markirt zu 19c
Economy Fruchtgläser, nur in Pint-Größe, 79c Werte, das Dutzend zu 59c

Bargains auf dem 2. Floor

1 Partie Gardienen Nets, reguläre 15c Werte, zu 9c

Bargains im Grocery-Dept.

Swift's Pride Waschseife, speziell 8 Stück zu 23c
Lenox-Seife, 8 Stück für 24c
Swift's weiße Waschseife, 8 Stück 30c
P. & G. Naptha-Seife, 5 Stück .. 19c
Rub no More Pulver, 3 reguläre 5c Packete zu 11c
Swift's Pride Waschpulver — 3 reguläre 5c Packete zu 11c
Keen Klenzer, 3 reguläre 5c Büchsen zu 10c
1 Büchse Reim und 1 Stück Automatic Seife für.............. 9c
Rose La France Toiletten Seife, 12 Stück in Schatel, 40c wt., 29c
Snider's Catsup, große Flasche, nur 17c
Gebrochener Reis, 6c wert, 3 Pfd. 13c
Pflaumen, fancy Santa Clara, Pfund 15c wert, 2 Pfund zu 25c
Schwedische braune Bohnen — speziell 2 Pfund für 13c
Rote Kidney-Bohnen, 2 Pfd. für 13c
Lima-Bohnen, speziell 4 Pfd. für 23c
Jello, alle Flavors, 3 reguläre 10c Packete für 25c
Essig, ein Gallonen-Krug nur ..13c
Leader Macaroni, reguläre 10c Werte, 2 für 15c
Kaffee, fancy Santos oder Peaberry, reguläre 28c das Pfund Werte, zu nur 23c
Tee, regulärer 40c das Pfund Wert, feiner Tee zum Trinking — das Pfund zu nur 33c

Mehl, alle Sorten.

1-8 Faß-Sack .... .65c
¼ Faß-Sack 1.25
½ Faß-Sack 2.50

Das erste Opfer.

Muß bei unfreiwilliger Feier des „Vierten" sein Leben lassen.

Gefährlicher Fund.

Vier Knaben stießen auf ein Packet mit Zündkapseln zum Entladen von Dynamitpatronen. — Zwei Brüder bei einer Kraftradausfahrt verletzt.

Vier Knaben im Alter von 11 bis 15 Jahren machten sich gestern auf die Suche nach Arbeit und schlenderten die Sacramento Ave. entlang, als sie auf ein Packet Zündkapseln zur Entladung von Dynamitpatronen stießen, das allem Anscheine nach dort von Arbeitern vergessen worden war. Natürlich war die Entdeckung ein gefundenes Fressen für die Jungen, um den glorreichen Vierten gebührend feiern zu können. Eiligst öffneten sie das Packet, teilten den kostbaren Fund brüderlich unter sich und sprangen auf einen vorüberfahrenden Wagen, um möglichst schnell wieder nach den heimischen Penaten zu gelangen, wo sie die Kapseln gleich probiren wollten. Sie fuhren die Crawford Ave. entlang, als einer der Jungen sich eine Zigarette anzündete, ohne jedoch zu beachten, daß dabei glimmende Asche auf seine Kleidung fiel und die Zündschnur einer Kapsel in Brand setzte. Diese glimmte weiter, ohne daß der Junge es merkte, bis schließlich der ganze gefährliche Inhalt seiner Tasche mit einem lauten Knall explodirte und ein Funkenregen auf die Kleidung der anderen Knaben fiel, auch deren Schatz in Brand setzend. Schreiend sprang das vierblättrige Kleeblatt vom Wagen, um nach allen Windrichtungen davonzulaufen, während es in ihren Taschen wie in einem Hexenkessel zischte und knatterte. Zwei der Knaben, deren Kleider lichterloh brannten, stürzten in eine Wirtschaft, wo mehrere Männer ihnen die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe rissen und Decken um sie wickelten. Ein anderer lief in einen Kolonialwaarenladen, wo er eine Panik unter den einkaufenden Frauen verursachte, doch faßten sie sich schließlich und schlugen die Flammen mit einem Teppich aus. Der vierte Knabe hatte gänzlich den Kopf verloren und rannte, laut um Hilfe rufend, die Straße entlang, bis er schließlich halb befinnungslos auf einer leeren Baustelle niederstürzte und sich in dem feuchten Gras wälzte. Die ersten Opfer der vierte Julifeier, die sämmtlich schwere Brandwunden erlitten haben, sind: Allen Reimann, 15 Jahre alt, Nr. 3500 Lexington Str.; Lawrence Butler, 13 Jahre alt, Nr. 3625 Lexington Str.; Glenn La Forme, 14 Jahre alt, Nr. 3500 Lexington Str., und John Sullivan, 11 Jahre alt, Nr. 3631 Lexington Str. Eine Ambulanz der West Lake Str.-Bezirkswache brachte die Knaben nach dem Robert Burns Hospital, wo John Sullivan heute Morgen starb. Seine Kameraden dürften genesen.

Zwei Brüder verletzt.

Zwei Brüder wurden gestern schwer verletzt, während eine Anzahl Fahrgäste einer Elektrischen durch fallende Glasscherben leichte Schnittwunden erlitt, als ein Kraftfahrrad an der Paulina und W. 14. Straße mit einem Straßenbahnwagen der 14. Str.-Linie zusammenprallte. Die verletzten Brüder sind: Joseph Park, Nr. 1118 W. 18. Straße, Schädelbruch, Lenker des Fahrrads, und James Park, Nr. 827 S. May Straße, rechtes Bein gebrochen und innerlich verletzt. Die Verunglückten wurden nach dem Countyhospital gebracht.

Spiele nicht mit Schießgewehr!

Lessett, der elfjährige Sohn des Polizisten Hermann Eastman, spielte gestern Nachmittag in der elterlichen Wohnung, Nr. 1930 N. Mozart Str., trotz ausdrücklichen Verbots mit seines Vaters Revolver. Er muß wohl unvorsichtig mit der Waffe umgegangen sein, denn diese entlud sich in seiner Hand, und die Kugel durchbohrte seinen Schädel. Als man den Knaben fand, war er tot.

Ald. Klaus muckt auf.

Ald. Frank Klaus ist, wie Stadtschatzmeister M. J. Flynn gestern erklärte, ein anderer Stadtvater, der ihn ersucht hat, gewisse Banken bei der Hinterlegung von städtischen Geldern zu berücksichtigen. Als der Stadtratsausschuß unter dem Vorsitz Ald. Merriams ihm vorgestern hinsichtlich derartiger Stadtväter auf den Zahn fühlte, hatte der Schatzmeister den Zwischenfall mit Ald. Klaus völlig vergessen. Gestern Nachmittag stellte sich der Stadtvater höchst entrüstet in seinem Büro ein. „Warum haben Sie mich nicht genannt?" fragte er. „Ich habe Sie ersucht, Banken in meiner Ward zu berücksichtigen. Warum haben Sie das verschwiegen? Ich will die Wähler meiner Ward wissen lassen, daß ich mich für sie ins Zeug lege."

Einer Lappalie wegen.

Ueber das Besitzrecht auf alte Milchflaschen geriet vor dem Hause Nr. 352 Ost Ohio Straße der Hausirer John Mozier, wohnhaft an der W. Lake Str., mit einem in Diensten der Firma Messling & Co. stehenden Zimmermann in Streit. Dieser artete in eine Prügelei aus, in deren Verlauf der Zimmermann mit seiner Säge dem Gegner häßliche Wunden an den Händen beibrachte. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Aus Vereinskreisen.

Der Turnverein Helvetia errang auf dem 10. Verbandsturnfest des Schweizer Amerikanischen Turnverbandes den 2. Preis im Sektionswetturnen in West Hoboken, N. J., am 27. und 28. Juni. Unter Leitung von Oberturner Eugen Dicke nahmen 22 Aktiven teil. Die Turner treffen heute mittels Sonderwagen der Wabash Linie um 9:50 Uhr Abends im Polk Str.-Bahnhof ein, worauf ein Empfang in der LaSalle Turnhalle stattfindet, zu dem Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

— Dem schwedischen Parlament ging eine, von 350,000 Frauen unterzeichnete Petition zu, in der um Gewährung des gleichen Stimmrechts für beide Geschlechter ersucht wird. In der zweiten Kammer wurde vor kurzem eine diesbezügliche Vorlage eingereicht, die auf die Unterstützung der gesammten liberalen Partei rechnen kann; dagegen scheint es, als ob die erste Kammer die Vorlage ablehnen wird.

SCHOLL
deutscher Photograph

1553 MILWAUKEE AVE.
nahe North Ave. u. Robey Str.
lang bekannt als guter Bildermacher.
Phone: 73 Humboldt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

Brauchen doch noch Hilfe.

Aufruf an die Nation für Abgebrannte von Salem!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Salem, Mass., 2. Juli. In einer Versammlung des allgemeinen Hilfsausschusses wurde beschlossen, einen Aufruf an die ganze Nation um geldlichen Beistand für die 10,000 Flüchtlinge zu richten, welche seit dem Riesenbrande vom 25. Juni dahier in Zelten leben.

Staatsgouverneur Walsh wird sich an die Gouverneure anderer Staaten und an die Bürgermeister der wichtigsten Städte telegraphisch in dieser Sache wenden.

Versicherungsagent tötet sich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Jacksonville, Ill., 2. Juli. Chas. E. Dickason, Distriktsagent für eine Lebensversicherungsgesellschaft, wurde an seinem Pult als Leiche gefunden, mit einer Schußwunde im Kopf. Nahebei lag ein Revolver. Man deutet an, daß geldliche Angelegenheiten zu der Verzweiflungstat geführt hätten.

Dickason war 50 Jahre alt.

„Teddy" setzt Ruhekur fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Oyster Bay, N. Y., 2. Juli. Oberst Roosevelt hat heute seine Ruhekur wieder aufgenommen. Er versagte sich nicht nur allen Besuchern, sondern verzichtete auch darauf, seine gewöhnliche Arbeitsstunde mit seinem Sekretär zu haben. Diesen sandte er nach New York, mit Botschaften für das progressistische Hauptquartier. Alsdann machte er einen langen Ausgang durch die Wälder.

Dr. H. Holbrook Curtis versprach ihm halb und halb, ihm nach weiteren sechs Wochen die Wiederaufnahme des Wahlkampfes gestatten zu können, wenn er sich vorher vollkommen ruhig verhalte.

Jener Mädchenmordprozeß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Geneva, Ill., 2. Juli. Richter Irwin, der den Vorsitz in der Verhandlung des Prozesses gegen Antony Petras führt, welcher der Ermordung der Teresa Hollander angeklagt ist, erhielt einen Brief ohne Namen, mit verstellter Hand geschrieben, der besagt, daß der Schreiber derjenige gewesen sei, welcher das Mädchen totschlug, und daß er jetzt in den Michigansee springen werde. Der Brief war in Chicago auf die Post gegeben.

Louis Hollander, der Vater des erschlagenen Mädchens, wurde unter Protest weggeführt. Er wollte aussagen, was ihm seine Tochter am Abend, [illegible] welchem sich der Mord nachher er[illegible]te, über Petras gesagt habe; aber [illegible] Aussage wurde als unzulässig [illegible]

[illegible] Fred Graß, von der Polizei [illegible]ra, folgte Hollander auf den [illegible]nd. Er sagte, er habe Pe[illegible] [illegible]er Nacht, in der er festge[illegible] [illegible]rde, durchsucht und habe [illegible]erkleidern Blut gefunden. [illegible] Joseph Butien, welcher [illegible]r Verhaftung Petras' [illegible] Obhut hatte, sagte aus, [illegible] gefragt: „Ist das [illegible]", obwohl er, Butien, [illegible]tras über den Inhalt [illegible]obenen Anklage ge[illegible]

[illegible]gen wurde in [illegible]mith, Ark., [illegible]ebrochen.

Kampf mit Bahnräubern!

Dabei gibt es einen Toten und zwei Verwundete.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Pendleton, Oreg., 2. Juli. Zwei Meilen östlich von Moachan (welches 50 Meilen östlich von Pendleton liegt) gab es frühmorgens einen Schießkampf zwischen 5 Bahnräubern und Passagieren auf einem, westwärts fahrenden Zuge der „Oregon & Washington R. R. and Navigation Co."

Ein Bahnräuber wurde getötet, ein anderer sowie ein Hilfssheriff verwundet.

Der verwundete Räuber entkam mit seinen Kumpanen in's Gebirge.

Pestschrecken der Halbmondstadt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New Orleans, 2. Juli. Dr. Rupert Blue vom Marinehospitaldienst und der Generalstabsarzt Dr. Creel trafen von der Bundeshauptstadt ein, um die, neuerdings hier aufgetretenen Beulenpestfälle zu untersuchen.

Es werden Pläne für die massenhafte Vernichtung von Ratten und für die allgemeine Ausreinigung der Stadt aufgestellt.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Niagara Falls, Kanada, 2. Juli. Die südamerikanischen Friedensvermittlungsdiplomaten haben den Empfang der Note von General Carranza, dem Oberhaupt der mexikanischen Verfassungsparteiler, höflich bescheinigt, und ihn in Kenntniß gesetzt, daß das Vermittlungswerk auf's Neue werde aufgenommen werden, nachdem er Delegaten für die Konferenz, zu auskunftlicher Besprechung mit den Vertretern des Generals Huerta, ernannt habe. Auch machten sie den vollen Wortlaut ihrer Note an die amerikanische und die Huerta'sche Delegation über den jetzigen Stand der Vermittlungsangelegenheit und über die Gründe, weshalb sie Pause machten, bekannt.

Opfer des Kraftwagens.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ottawa, Ill., 2. Juli. Die 17jährige Frl. Tina Smith wurde bei Leonore, Ill., getötet, als ein Auto, welches ihr Bruder Weiner Smith lenkte, umschlug. Andere Insassen des Kraftwagens wurden schlimm verletzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Canton, O., entgleiste auf der Magnolia-Sandyville Zweigstrecke der Baltimore & Ohiobahn ein Personenzug teilweise. 5 Schwerverletzte.

— Im Michiganer County Alger hat ebenfalls eine japanerfeindliche Agitation eingesetzt, auf die Kunde hin, daß 400 japanische Arbeiter von Kalifornien sich dort niederlassen wollten.

— Der 60jährige Guy Phillips, einer der Sekretäre der Missouri Pazifik Bahn, nahm sich Donnerstag in seiner Geschäftsoffice am Broadway in New York durch einen wohlgezielten Revolverschuß das Leben.

— Die zehntausend Streiker der Westinghouse Fabriken in Pittsburg, Pa., werden heute in einer Referendumabstimmung darüber entscheiden, ob sie das Angebot der Betriebsleiter der Fabriken annehmen oder am Ausstand bleiben werden.

— Brigadegeneral Evans, zeitweilig Kommandant des östlichen Departements der Bundesarmee, stellt in Abrede, daß er jüngst in einer New Yorker Rede die Administration angegriffen habe. Er sagt, die Zeitungen hätten seine Auslassungen falsch wiedergegeben.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Des nationalen Feiertages wegen wird die „Abendpost" morgen, Samstag, den 4. Juli, nicht erscheinen.

Von 6 Uhr Abends ab werden jedoch die Geschäftsstelle und die Redaktion geöffnet sein zur Entgegennahme von Anzeigen und Mitteilungen für die „Sonntagpost".

Zum Geburtstag!

Das Land wird morgen frohen Sinns und guten Gewissens den Geburtstag der Nation feiern können. Das Volk wird mit Stolz und Zuversicht auf seine Flagge blicken und sagen können: Du schönes Sternenbanner — Du wehst doch wirklich für Gerechtigkeit und Menschenliebe, wenn es auch manchmal nicht so scheinen wollte. Menschen sind's, die Dich tragen, und es ist Menschennatur, hier und da in der Irre zu gehen. — In großen Dingen genügt das Wollen. Auf die Absicht, das Wollen, kommt's an, und wo der starke Wille ist, da wird sich schließlich auch ein Weg — der rechte Weg — finden lassen. Dieser Wille ist da. Noch hat er nicht in allen Fragen den rechten Weg finden können. Noch zeigen sich hier und da Schatten und vielleicht auch Flecken, die zu beseitigen sind, aber wir dürfen zuversichtlich hoffen, daß das gelingen wird; dürfen sagen, daß es gelingen muß, wenn wir Alle von gutem Willen beseelt mithelfen in förderndem Tun.

Die Ernte ist im Gange, und sie wird reich ausfallen und die Scheuern und Kassen erfreulich füllen. Das Geschäft wird und muß sich bessern. Was es noch an Depression gibt, ist weit zurückliegenden Ursachen zu danken, nicht neuen Erscheinungen, Mißgriffen und Fehlern — nicht dem neuen Zollgesetz oder der Anti-Trust-politik der Administration. Sir George Paish, ein Volkswirt von internationalem Ruf, der Herausgeber des Fachblattes „London Statist", sagt: „Was sich zur Zeit ereignet, ist nicht auf die Ver. Staaten beschränkt, sondern eine Erscheinung der allgemeinen Geschäftslage. Wir erwarteten diesen Rückschlag erst für 1915, er ist früher gekommen, und ich glaube, die Besserung steht vor der Tür.

„Wenn die Zwischenstaatliche Handelskommission eine Erhöhung der Frachtraten bewilligt, dann wird sich sofort eine wesentliche Belebung des Geschäfts zeigen. Es ist kein guter Grund für die Depression ersichtlich. Der Hauptgrund für die gegenwärtige Lage ist der, daß die europäischen und amerikanischen Geldanleger nervös geworden sind. Die Unsicherheit auf dem Balkan und in Mexiko und das lange Zögern der Zwischenstaatlichen Handelskommission haben den Rückschlag verstärkt.

„Auf die Erledigung dieser Fragen wird gewißlich eine größere Geschäftsausdehnung folgen, als je zuvor bekannt war."

Aehnlich so wie dieser urteilen alle Sachverständigen, und alle Beobachter der Lage in Europa stimmen darin überein, daß sie dort weit weniger befriedigend ist, als hier; daß Amerika das Schlimmste überstanden und auf dem Wege zur Besserung viel weiter fortgeschritten ist als die großen europäischen Kulturnationen. Nur die politischen Feinde der Administration urteilen anders, aber wer wollte sich durch ihr Rabengeschrei die Feiertagsfreude und gutbegründete Zuversicht verkümmern lassen, da es doch offensichtlich ist, daß sie nur aus politischen Gründen anders reden? Die derzeitige Administration und Kongreßmehrheit zu bekämpfen, ist ihr gutes Recht. Aber sie sollten sich dabei auf Tatsächliches beschränken, die Fehler und Sünden — und daran wird's ja nicht fehlen — der Gegner beleuchten und dann sie dafür verantwortlich halten, — nicht versuchen, ihnen in die Schuhe zu schieben, was offensichtlich nicht ihre Schuld ist! Sie sollten bei der Wahrheit bleiben und nicht dem Volke die schöne Zukunftsaussicht trüben, die die Wahrheit ihm eröffnet. Ihr Gerede und Unkengekrächz ist schädlich — und unpatriotisch im höchsten Grade. —

„...at's gut gemacht!"

Der Stadtrat tat in seiner gestrigen Sitzung so ziemlich Alles, was in dieser elften Stunde noch möglich war, sich für seine Ferien ein gutes Gewissen zu sichern. Er hat mit einer erfreulich großen Mehrheit den Plan, dem Grundbesitz an Michigan Avenue einen besonderen Storch zu braten, in den Papierkorb geworfen. Nicht weniger als 45 Stadtväter stimmten gegen die Ordinanz, die an Straßen von einer Breite von 130 Fuß oder mehr und angrenzend an Parks und öffentliche Plätze, auf denen keine Gebäude errichtet werden dürfen, die Errichtung von Gebäuden bis zu 260 Fuß gestatten wollte, während zur Zeit bekanntlich alle Neubauten auf 200 Fuß in der Höhe beschränkt sind. Da nur eine Straße, Michigan Avenue, gegenüber dem Grant Park, diesen Bedingungen entspricht, und soweit bekannt an dieser nur ein Gebäude in der Höhe von 260 Fuß geplant wurde, mag die Ablehnung der betreffenden Ordinanz als von verhältnißmäßig geringer Bedeutung und die besondere Beglückwünschung des Stadtrates zu seiner Handlungsweise als unbegründet und, wie man so sagt, an den Haaren herbeigezogen erscheinen. Ein wenig näheres Zusehen dürfte aber schnell überzeugen, daß beides nicht der Fall ist.

Es kann geradezu als ein Glück für die Stadt bezeichnet werden, daß die Ordinanz eine so entschiedene Ablehnung fand, gleichviel ob sie wirklich verdächtig, hinterhältig und irreführend war, wie einige Aldermen meinten, oder nicht. Die Ablehnung der Ordinanz ist im höchsten Grade erfreulich auch dann, wenn sie nichts weiter wollte und sollte, als was klar zu erkennen war, denn eben das durfte im allgemeinen Interesse nicht gestattet werden. Sie mußte entschieden abgelehnt werden, auch dann, wenn sie nicht besonderen Interessen besondere Vergünstigungen geboten hätte. Denn es war die allerhöchste Zeit, einmal zu zeigen, daß die Baugesetze der Stadt nicht ein Spielball der Interessen sind und gehorsam jedesmal abgeändert werden können, wenn kapitalkräftige Unternehmer solche Aenderung wünschen; daß es die wohlerwogene und feststehende Politik der Stadt ist, das „In den Himmel hinein-Bauen" Einzelner auf Kosten der Vielen zu verhindern: kurz, daß die Baugrenze von 200 Fuß angesetzt wurde, zu bleiben.

Die Befürworter der Ordinanz verwiesen auf New York, wo man eine Art Zonengesetz, das unter besonderen Bedingungen die Errichtung von Wolkenkratzern weiterhin gestatten will, unter Beratung hat. Die Verhältnisse liegen in New York aber ganz anders als hier. Dort gab es bisher gar keine Höhenbeschränkung; gilt es, jetzt, da man erkannt hat, welch schädlichen Einfluß das „In die Wolken Bauen" auf den umliegenden Grundbesitz hat, einen Weg zu finden, der verspricht, allmählich zu gesunderen Verhältnissen zu führen. Hier haben wir seit langen Jahren die Beschränkung; hier war man in der Vergangenheit in der Hinsicht weitsichtiger und klüger als in New York, und hier heißt es nur, festhalten und die guten Folgen der weisen Beschränkung werden sich zeigen müssen.

Daß jeder Wolkenkratzer eine Benachteiligung des umliegenden Grundbesitzes bedeutet, ist offensichtlich. Denn man baut doch nur in die Wolken hinein, um Luft und Licht zu gewinnen und um der Luft und des Lichtes teilhaftig zu werden, geben nach der Fertigstellung eines neuen Wolkenkratzers viele Einmieter der umliegenden Gebäude ihre dortigen Räume auf, um den Wolkenkratzer zu beziehen. Die Besitzer dieser Gebäude haben viel Mühe, neue Mieter zu bekommen und sind dabei zumeist nur dann erfolgreich, wenn sie mit ihren Mietpreisen herabgehen. Das muß oft in solchem Grade geschehen, daß das Gebäude nicht einmal mehr die bescheidensten Zinsen abwirft. Dann kommt der Gedanke: ebenfalls bauen, ebenfalls einen Wolkenkratzer errichten! Wenn aber das dazu nötige große Kapital beschafft werden kann und neben dem Wolkenkratzer neue Wolkenkratzer entstehen, dann ist es mit dem Luft- und Lichtvorteil vorbei. Und wenn schließlich das ganze in Frage kommende Gebiet mit Riesengebäuden bedeckt wäre, dann würde es zur physischen Unmöglichkeit werden, die Menschenmassen in auch nur einigermaßen den notwendigsten Anforderungen bezüglich Sicherheit, Schnelligkeit und Komfort entsprechender Weise zu befördern. Ist es nicht möglich, auf dem umliegenden Grundeigentum gleichfalls Hochbauten zu errichten, so wird die Schädigung der Vielen zugunsten der Wenigen dauernd; ist oder wäre es möglich, so würde die Schädigung dieser nicht so groß sein, dafür aber der Gesammtheit auf die Dauer ungeheurer Schaden und Verlust werden.

Die starke Mehrheit des Stadtrats gegen jedes Rütteln an der Höhengrenze muß so gedeutet werden, daß Chicago entschlossen ist, an der 200 Fuß-Grenze festzuhalten und das kann nur gute Folgen haben. Das Unternehmertum weiß nun, woran es ist und wird sich danach richten können. Es ist zu erwarten, daß darum nicht weniger, sondern mehr gebaut werden wird.

Der Stadtrat hat seine letzte Sitzung gut ausgenutzt und kann guten Gewissens in die Ferien gehen. —

Feiere tüchtig, aber richtig.

Der vierte Juli ist vielleicht der populärste von all den wenigen Feiertagen der Nation. Darum ist er auch von jeher besonders vom Volke festlich begangen worden. Nur haben sich mit den Jahren immer erschreckendere Mißbräuche eingebürgert, die dem leiblichen Wohl des einzelnen, dem Wohl der Familie und damit dem Wohl der Gesamtheit schadeten. Erst die Kampagne der letzten fünf Jahre hat dafür gesorgt, eine vernünftige Feier des vierten Juli zu ermöglichen, eine Feier, bei der nicht durch Tausende von Todesfällen und verhängnißvollen Verletzungen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird.

Die feierliche Begehung des vierten Juli hat in den vergangenen Jahren etwas von einer Fantasia gehabt, wie sie die Araberstämme Nordafrikas bei seltenen Gelegenheiten veranstalten, wo feurige Berberhengste wild durcheinander galoppiren und ihre Reiter die Luft wahllos mit ihren Kugeln zerfetzen. Nur der eine Unterschied hat von jeher bestanden, daß jene Söhne der Wüste meist genau wissen, wohin sie schießen, während unsere zivilisirten Mitbürger vorher nie genau sagen konnten, ob ihre Kugel in die Wolken fuhr oder in den Rücken eines Mitmenschen. Und das Feuerwerk, das immer dann abgebrannt wurde, wenn die meisten Leute in nächster Nähe standen, hatte auch meist seine größte Wirkung, wenn es das meiste Blut kostete. — Wie gesagt, von dieser halb arabisch, halb wildwestlichen Art, den vierten Juli zu feiern, ist man allmählich abgekommen. Die Statistik weist aus, daß nach einem unaufhaltsamen Aufstieg von 4449 Todesfällen und Verletzungen im Jahre 1903 bis auf 5623 im Jahre 1908 sich allmählich eine Besserung merkbar gemacht hat. Von noch 5307 1909 kam man herunter bis auf nur 988 im Jahre 1912, um wieder gelinde auf 1163 im Jahre 1913 zu steigen. Welchen Ursachen man diese Unterbrechung im Abstieg zuzuschreiben hat, ist fraglich. Entweder hat es am 4. Juli 1912 geregnet, und unsere hoffnungsvolle Firecrackerjugend mußte zu Hause bleiben, oder der Staat Pennsylvanien ist daran schuld, der sich bis jetzt noch nicht wie alle anderen zu einer energischen Kampagne gegen den Mißbrauch des Nationalfeiertages hat aufraffen können. Sind doch, wenn man sich recht erinnert, am letzten 4. Juli in dem erwähnten Staate allein 35 Todesfälle zu verzeichnen gewesen. Nach den Bemühungen zu urteilen, die auch diesmal im Interesse einer vernünftigen Feier des Vierten schon Wochen vorher angestellt worden sind, sollte die diesjährige Feier einen weiteren Schritt zum Guten tun und noch weniger traurige Erinnerungen an den Tag zeitigen.

Es steht für jeden vernünftigen Menschen außer Debatte, daß eine Volksfeier noch lange nicht tumultuarisch sein muß. Noch dazu sollte die Erinnerung, der der vierte Juli gilt, nicht durch Rücksichtslosigkeit und Fahrlässigkeit den Mitmenschen gegenüber verschandelt werden. Unsere liebe Jugend freilich mag anders darüber denken und das, was die Erwachsenen eine Besserung gegen früher nennen, als das gerade Gegenteil auffassen. Tüchtig zu feiern ist nun einmal für die Jugend gleichbedeutend mit laut feiern, und für jeden Amerikaner ist treuer Tradition gemäß die Feuerwaffe oder das Feuerwerk dabei unerläßlich. Unsere liebe Jugend sollte sich eben gesagt sein lassen, daß vernünftig werden auch gleichzeitig manche Entsagung verlangt, und die Eltern sollten ihren traurig zu Hause hockenden Sprößlingen erzählen, mit wie viel Enttäuschungen und Entsagungen sie selbst sich ihre relativ tiefgehende Vernunft haben erkaufen müssen.

An die Eltern vor allem richten sich die Aufforderungen, am vierten Juli ihrer Kinder zu achten. Nicht nur die ausübende Festfreude in Zaum zu legen, sondern auch die Familie gegen die Angriffe der übermütigen Festlaune anderer zu schützen. Und gottseidank gibt es ja schon eine große Mehrzahl von Familienvätern und Müttern, die eingesehen haben, daß sie mit dem strengen Verbot an ihre Kinder diese selbst schützen und sich selbst vielleicht traurige Erfahrungen ersparen.

Die letzten Jahre haben aber auch in der Art, wie das Fest gefeiert wird, Aenderungen gebracht. Mehr als je wird man sich heuer aufs Land begeben, entweder einzeln oder in Banden, um bei Mutter Grün mitgebrachte Stullen und alkoholfreie Gewässer zu vernichten. Das dünkt einem eine viel angebrachtere Art, den Feiertag zu begehen, denn so kann man sich Erholung schaffen für kommende Arbeitstage, statt wie früher den Tag in Angst und Zittern zu verleben.

Eine vernünftige Feier des Vierten erscheint im ganzen genommen beinahe als Fortschritt der Zivilisation, wie man etwa an der Abnahme der Kindersterblichkeit die Hebung der öffentlichen Gesundheitspflege messen kann.—Je weiter westlich man kommt, desto mehr überwiegen die gefährlichen Traditionen des Vierten, und je mehr östlich, desto mehr, — mit Ausnahme Pennsylvaniens,—feiert man den Tag mit Vernunft. Und Chicago sollte sich nicht anstrengen, bei dieser „Kulturprobe" gut abzuschneiden? —

Die Vormachtfrage im Mittelmeer.

Kontreadmiral z. D. Wirschel in der B. Z.

Die österreichisch-ungarische Delegation in Budapest hat mit dem Heeresetat auch das Marinebudget angenommen, und Graf Andrassy betonte die Notwendigkeit einer machtgebietenden Flotte für Oesterreich-Ungarn im Hinblick auf die voraussichtlich starke Flottenentwicklung der Balkanstaaten. Wenn das vom Marinekommandanten Admiral Haus vorgelegte Flottenbauprogramm für die nächsten fünf Jahre sich verwirklicht, wenn die veralteten Linienschiffe der Monarch- und Habsburg-Klasse durch vier Großkampfschiffe von je 25.000 Tonnen Wasserverdrängung, mit je 10 schweren 35.6 Zentimeter-Geschützen in 5 mittschiffs aufgestellten Doppeltürmen und mit 14 bis 16 15 Zentimeter-Geschützen als Mittelartillerie armirt, ersetzt werden, und 6 kleine Kreuzer neu gebaut, so würde die Seemacht der Donaumonarchie im Mittelmeer dann mit 16 Linienschiffen (davon 5 an Größe und Armierung sehr rückständige!), 12 kleinen Kreuzern (davon 3 stark veraltete) 24 Torpedofahrzeugen, 72 Torpedobooten und 12 Unterseebooten auftreten können, wie auch der vom Vorgänger des Admirals Haus, vom Admiral Grafen Montecuccolli, präliminirte Bauplan vorsieht. Es fragt sich: Genügt diese Flottenvorlage nach Art und Umfang für die Machtstellung Oesterreich-Ungarns im Mittelmeer als Einzelstaat wie als Bundesgenosse für das politische Kraftmoment des Dreibundes?

Nach den marinepolitischen Vorgängen, Tatsachen und Aussichten kann das nicht behauptet werden! Von früher her bis 1906 war im Mittelmeer Großbritanniens Flottenmacht ausschließlich vorherrschend, entsprechend der Bedeutung dieses Zugangsmeeres nach Indien, dem fernen Osten und Aegypten für Englands Weltmachtstellung und Politik; sie bestand damals noch aus 8 Linienschiffen und 4 Panzerkreuzern von zusammen 165,000 Tonnen Wasserverdrängung. Seit Erstehen und Erstarken der deutschen Flotte als Machtfaktor wurden die englischen Mittelmeerseestreitkräfte allmählich verringert, die Flotte in den heimischen Gewässern immer vollzähliger versammelt — wie gebannt durch die „deutsche Gefahr" —, bis im vergangenen Jahre nur noch 4 „einsame" Panzerkreuzer mit zusammen 58.000 Tonnen Wasserverdrängung englische Mittelmeerinteressen schützten. Inzwischen hat Frankreich den Schwerpunkt seiner maritimen Machtstellung immer mehr nach dem Mittelmeer verlegt und hält seit 1912 alle drei Linienschiffsgeschwader und die Hauptkreuzerkräfte dort versammelt: es überläßt offenbar der englischen Flotte die Verteidigung der nordfranzösischen Gewässer und Küste gegen Deutschland und hat dort nur drei Panzerkreuzer mit voller, drei mit reduzirter Besatzung sowie Torpedoboot- und Unterseebootflotillen stationirt. Die Behauptung der Vorherrschaft im westlichen Mittelmeere wird, besonders vom damaligen Marineminister Baudin, als Hauptaufgabe der französischen Flotte bezeichnet; dies ist gutenteils in der Idee begründet, die Verbindung zwischen Frankreich und seinem nordafrikanischen Kolonialgebiet für Truppentransporte in einem europäischen Krieg (gegen Deutschland) zu sichern, insbesondere nach dem deutsch-französischen Marokko-Protektoratvertrag 1911. Der hauptsächlichste Antrieb für diese Kräfteverschiebung zur See im Mittelmeer liegt aber in der ausgeprägten Gegnerschaft Frankreichs zu Italien, die nach dem Tripolitanischen Krieg mit der Besitzergreifung Libyens und Festlegung dauernder — ja in Zukunft wachsender afrikanischer Interessen Italiens zweifellos entstanden ist. Die energische Arbeit des italienischen „Nachbars" in Nordafrika ist den Franzosen eine ernste Sorge und beansprucht ihre Hauptflottenentfaltung im Mittelmeer.

Diese politische Dauerspannung zwingt Italien zur Dreibundtreue und Interessengemeinschaft mit Oesterreich, zur Erhaltung des Gleichgewichts im Mittelmehr — auch gegen Störungen seitens der Balkanstaaten und aller Anhänger der Trippelentente, so daß eine österreichisch-italienische Konfliktsmöglichkeit um die Adria immer mehr schwindet. Das gute Einvernehmen unserer Bundesgenossen ist durch Erneuerung des Dreibundabkommens im Dezember 1912 bekräftigt worden, und im April 1913 waren die Seestreitkräfte Oesterreich-Ungarns und Italiens gemeinsam bei der Blockade der montenegrinischen Küste tätig! — Ende 1917 wird eine französische Flottenmacht von voraussichtlich 38 Linienschiffen, davon 22 Großkampfschiffen, im Mittelmeer vereinigt sein (6 „Dantons", 4 „Jean Barts", 3 „Lorraines", 5 „Normandies" und 4 „Tourvilles"), wenn das Lapeyresche Flottengesetz von 1912 und der Baudinsche Flottenplan der chronisch gewordenen Ministerwechselkrankheit anhalten und die seit 1912 energisch aufsteigende Richtlinie französischer Marineentwicklung maßgebend bleibt. Dagegen kann Italien günstigenfalls an Großkampfschiffen 6 „Dantes", „Cavours", „Duilios" und 2 „Dandolos", also 8, und 8 ältere Linienschiffe in die Wagschale werfen; Oesterreich-Ungarn 4 „Viribus" und die Ersatz-Dreadnoughts für die Monarch- und Habsburg-Klasse, außerdem 8 ältere Linienschiffe von teilweise sehr fraglichem Gefechtswert („Arpad", „Babenberg") — ein beträchtliches Untergewicht auf seiten der südlichen Dreibundstaaten. Seit Ende vorigen Jahres ist der Nordseebann gebrochen, und auch Großbritannien hat seine Lebensinteressen im Mittelmeer wieder kräftig betont durch das zeitweilige Auftreten beträchtlicher Heimatflottenteile, im November und Dezember, und Stationirung von vorläufig vier Schlachtkreuzern (Invincibles), 4 Panzerkreuzern, 5 geschützten Kreuzern und 16 Torpedobootzerstörern. Jetzt verlautet, daß zu dem wichtigen Schutz der englischen Weltmachtinteressen im Mittelmeer Ende 1915 eine ständige Schlachtflotte von 8 Großkampfschiffen, 4 Panzerkreuzern, 4 geschützten Kreuzern, von 16 Zerstörern und Unterseebooten gebildet werden soll.

Von Osten droht Rußland mit der Schwarzen Meer-Flotte, deren Großkampfschiffe (jetzt 3 von je 22,800 Tonnen, mit 12 30.5 Zentimeter-Geschützen im Bau) sicher nicht ihre Tage hinter den Dardanellen vertrauern werden, sobald die Stunde ruft.

Abgesehen von der beginnenden modernen Flottenentwicklung Griechenlands (voraussichtlich 4 Schlachtkreuzer der Salamis-Klasse von je 19,500 Tonnen mit 8 35.6 Zentimeter- und 12 15 Zentimeter-Geschützen, sowie Ankauf von 2 in England für Chile gebauten 28,000 Tonnen-Linienschiffen mit je 10 35.6 Zentimeter- und 16 15 Zentimeter-Geschützen) und der Balkanstaaten, beginnt sich auch Spanien zu regen und wird als ansehnlicher Machtfaktor im Mittelmeer auftreten an der Seite Frankreichs und Englands, wie die vom spanischen Marineministerium herausgegebene „Revista General de Marina" offen ausspricht. Ein unter Admiral Gimeno aufgestelltes, jetzt in der Kammer eingebrachtes Flottengesetz sieht für den Ausbau der Flotte vor: 3 Großlinienschiffe von je 21,000 Tonnen Gehalt mit 8 38 Zentimeter-Geschützen, 2 Kreuzer von 28 bis 30 Knoten Geschwindigkeit, 6 Zerstörer und 8 Unterseeboote.

Der schwierigen politischen Lage ist nun die österreichische Flottenvorlage, die auch die zukünftige Flottenentwicklung gesetzlich nicht sicherstellt, nicht gewachsen, zumal sie hauptsächlich nur Ersatzbauten für veraltete Schiffe betrifft. Außer der automatischen Ergänzung überalteter Schiffe müßte die Flotte Oesterreich-Ungarns gesetzmäßig so vermehrt werden, daß auch für den seemächtigsten Gegner im Mittelmeer ein Kampf mit ihr mindestens ein schweres Risiko bedeutet. Besonders müßte auch der Bau von Schlachtkreuzern baldigst vorgenommen werden, die der österreichischen Flotte jetzt noch fehlen. Ein erfolgversprechendes Ansetzen des Linienschiffsgros zur Seeschlacht ist schwer möglich ohne wirksame Aufklärung, und keine wirksame Aufklärung und Sicherung ohne gefechtsstarke, geschwinde Schlachtkreuzer, abgesehen von anderen wichtigen strategischen und taktischen Aufgaben dieses Schiffstyps. Möge der Donaumonarchie noch in letzter Stunde eine voll entsprechende, starke Seemacht gesichert werden.

Der raffinirte Tabaktrust.

Der Tabaktrust macht in Deutschland einen neuen Schachzug, und man muß sagen, daß man etwas Raffinirteres nicht leicht finden wird. Wie aus gut unterrichteten Kreisen berichtet wird, versucht jetzt der Trust, verschiedene Organisationen — von Arbeitern und anderen Konsumenten — einzuwickeln, die eine sehr große Mitgliederzahl haben. Er naht sich ihnen gleichsam als Freund ihrer sozialen Zwecke, die er mit bedeutenden Mitteln zu fördern bereit ist. Als Gegenleistung verlangt er „nur", daß diese Organisationen mit ihren Organen und ihrer Presse eine billige Trustzigarette lancieren! Das wäre in der Tat ein Weg, wie die Trustfabrikate sehr an Boden gewinnen könnten. Man möchte annehmen, daß jene Organisationen nicht so töricht sein werden, dieser Versuchung zu unterliegen und, ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Folgen, der politischen Reaktion ein gefundenes Essen bereiten. Auffallen muß es allerdings, daß das Angebot nicht glatt von der Hand gewiesen wurde, sondern interne Besprechungen darüber stattfinden.

Jahrbuch der Weltreisen und geographischen Forschungen 1914. Mit vielen Illustrationen aus all. Weltteilen. Gb. 50c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Gottfried Vogel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 10 Uhr Vormittags, von 1548 Nelson Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Auf Wunsch besorgt der Sekretär Sitze in den Vereinskutschen. Abfahrt vom Vereinslokal 9 Uhr Vormittags.

Fritz Heß, Präsident.
Heinrich Sieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2099.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter und Schwester

Henriette Mueller, geb. Boest,

Gattin des verstorbenen John Mueller, Mutter der verstorbenen Augusta Buttenbender und Jeanne Bason, Schwiegermutter des verstorbenen Carl Moeller, am Mittwoch, den 1. Juli 1914, im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1644 Barry Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorathea Moeller, Paul Mueller, Emma Jensen und Carl Mueller, Kinder.
Jonas Buttenbender, Frieda Mueller geb. Ben, Wilhelm Jensen und Edward Bason, Schwiegerkinder.
Sophie Dettmer, Schwester; nebst Enkeln und Urenkeln. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Katharina Becker geb. **Rein**

am 2. Juli im Alter von 72 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1715 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Mary Gons, Mathias Becker, Frau Anna Hanfstengel, William Becker, Frau Katherine Hoelien, Frau Eva Bugan, Frau Theresia Rieger, Fred Becker, Paul Becker, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Last

im Alter von 75 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen am 2. Juli 1914 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1703 W. 21. Place, mit Kutschen nach dem Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Last, Gattin.
Louisa Fandre, Karolina Raatz (Wittwe), John F. Last, Martha Hagemann, Kinder.
August Fandre, August Hagemann, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gottfried Vogel

am Mittwoch, den 1. Juli, im Alte von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1548 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Vogel, Gattin.
Elisabeth Weigelt, Tochter.
Anthony und John Vogel, Söhne.
August Weigelt, Schwiegersohn.
Mary Vogel, Schwiegertochter.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Hermann Schlieter

am 3. Juli 1914 im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1057 N. Homan Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Victoria Schlieter, Gattin.
Carl und Gustav Schlieter, Söhne.
frson

Gestorben: Matilda Schulz geb. Johnson, am 2. Juli 1914, Wittwe des verstorb. Fred J. Schultz, geliebte Mutter von Emil P., Fred W., William L. und Carrie. Beerdigung am Montag, den 6. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5363 Lawrence Ave., mit Automobilen nach dem Union Ridge Friedhof. frson

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Nach 33jähriger glücklicher Ehe starb mir heute früh um 1:30 Morgens meine innigstgeliebte Gattin und Mutter meiner Kinder,

Frau Antonie Sartorius geb. **Wuesthoff**

im Augustana-Hospital. Beerdigung von der Wohnung, 1938 Mohawk Str., am Samstag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Der gramgebeugte Gatte:

Ludwig Sartorius.
Henry und Lena, Kinder.
Hazel Sartorius und Arthur Guenther, Schwiegerkinder.
Henry Paul Sartorius, Enkel.
Frau Elise Brach, St. Joseph, Missouri, Schwester.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Eva Witzel geb. **Staat**

im Alter von 53 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 1. Juli, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juli um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause 1732 W. 14. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Witzel, Gatte.
Annie, Joseph, George, Paul, Katharina, Klara, Kinder.
Minnie und Myrtle Witzel, Schwiegertöchter.
Gustav Kranich, Schwiegersohn.
Schwester Anna Heitlinger, Schwester.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Wilke

am 1. Juli 1914 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Ersten Luther. Congregational Kirche, Ecke Leavitt und Haddon Ave., mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albertina Wilke geb. Pelz, Gattin.
Frau Rose Clark, Bernard Wilke, Frau Bertha Bischoff, Frau Sophia Hansen, Frau Bertha Norton, George und Esther Wilke, Kinder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

John Reinhardt

im Alter von 60 Jahren am Mittwoch Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 228 N. Marengo Str., Forest Park, Ill., nach der lutherischen St. Petruskirche, von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katherina Reinhardt, Gattin.
Rudolph Reinhardt und Frau Anna Sommerfeld, Kinder.
mife

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Joseph Falk

gestorben ist. Die Bestattung erfolgt am Sonntag, den 5. Juli, 2 Uhr Nachmittags, von Gademann & Fanrods Leichenkapelle, 3549 Milwaukee Ave., nahe Irving Park Boulevard, nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kaldig, Präsident.
Rudolph Lux, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gottfried Vogel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1548 Nelson Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John A. Schmitt, Präsident.
Matthew M. Kruz, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Hollay geb. **Paglau**

am 30. Juni im Alter von 70 Jahren, 10 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3656 Higgins Ave., mit Automobilen nach der St. Johanneskirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hollay, Gatte.
Karl, Hermann u. Heinrich Hollay, Söhne, nebst Enkelkindern.
dofr

Todesanzeige.

Teutonia Männerchor.

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Fritz König

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 3724 W. Chicago Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Sänger sind ersucht, sich im Trauerhause zu versammeln, um unserem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Philipp Stamm, Präsident.
Ferdinand Heinrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Joseph Falk

am 2. Juli gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. Juli, um 1:30 Nachm., von Trademann & Co.'s Kapelle, 3549 Milwaukee Ave., nach Montrose. Mitglied des Chicago Camp Nr. 3052, M. W. of A. Die trauernden Geschwister:

Henrietta Teiler und Julius Cohen.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Henrietta Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1644 Barry Ave., nach dem Rosehill-Friedhof.

Anna Anders, Präsidentin.

Todesanzeige.

Liquor Dealers Protective Association Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Finanzsekretär

Fritz Koening

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3724 W. Chicago Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof.

Hermann Dittmaier, Präsident.
Lorenz Meisterheim, Sekretär.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und Vater

Louis Hagenbucher

der am 3. Juli 1912 durch einen Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sanft auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Mir voran in's kühle Grab.
All' dein Mühen, all' dein Streben
Hat der Tod zunicht gemacht.
Und dein liebes, treues Leben
Ward gehemmt mit einem Schlag.
Ruhe sanft, ob wir auch trauern.
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Denn wir haben den festen Glauben
Daß wir dich einst wiederseh'n.

Gewidmet von der trauernden Gattin und Tochter Emma.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Wilhelmina Hein

Insbesondere Dank Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Ludwig Hein, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für bc zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Carl Heiß

Besonders danke ich Herrn Pastor Gartner für die trostreichen Worte am Sarge, und danke vielmals der Plattdeutschen Gilde Hummel Nr. 33, sowie besten Dank der United League of America, Eintracht League Nr. 7, für die trostreichen Worte am Sarge. Die tieftrauernde Gattin:

Emma Heiß und Kinder.

Danksagung. — Allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung unserer kleinen Tochter.

P. S. und Marie Christensen,
1824 N. Crawford Ave.

—— Grotes ——
Plattdütsches Volksfest
arrangirt von de

Plattdütschen Gilden von den Ver. St. von N. A.

Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juli 1914, im Riverview Park bie Nic Plan. Volksbelustigungen aller Art für Alt und Jung. Geschenke für alle Kinder. Tickets 25c, mit 7 Coupons für Sehenswürdigkeiten im Riverview Park. Tickets sind von allen Gilde-Mitgliedern zu erhalten, sowie auch im Park.
jl3,5,11,12,18,19

Achtung!
Mitglieder der Deutschen Hod Carriers Union Local Nr. 6
am Sonntag, den 5. Juli 1914: General-Versammlung und Beamtenwahl in unserer Halle, 814 W. Harrison Str., Ecke Green Str. Anfang 1 Uhr 30 Min. Nachmittags pünktlich. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Sekretär.
jn27,jl1,3

Großes Piknik
des
Katholischen Gesellen-Vereins von Chicago.
Sonntag, den 5. Juli 1914
in Karthäusers Grove, 6654 Ridge Blvd.

Grosses Pik-Nik
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauenverein
am Mittwoch, den 8. Juli 1914, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Eintritt 15c. Anfang 12 Uhr.

Riverview
Der Ort den
4. Juli zu feiern!
in einer Weise, dem Ereigniß angepaßt.
Seht | „Weltenkrieg"
Größtes szenisches Wunder des Zeitalters.
Hört | Webers Orchester!
Freies patriotisches Garten-Konzert.
Tollt munter in unseren Parkwegen.
Feiert einen | Frohen und gefahrlosen 4. Juli

Dietrichs Cafe und Konzert-Pavillion
835 W. North Ave.
Einen Block westlich von Halsted Str.
Morgen und Sonntag:
Extra großes Programm
des
Edelweiß-Ensemble!
Montag, den 6. Juli, zum ersten Male!
Die lustigen Vier
Gesangs-Quadrille mit Ballet.
Beginn jeden Abend um 8 Uhr. Sonntag Nachmittag um 3:30 Uhr.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 | 715 NORTH AVE. | Tel. Lincoln 2312
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
bibofa*

Tyroler Heimat
729 NORTH AVENUE.
Konzert u. Tanz jeden Abend
besonders Donnerstags, Samstags und Sonntags.
frson

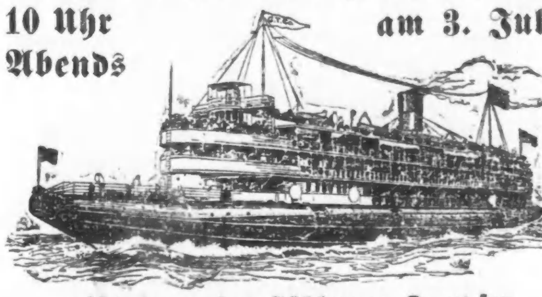
Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis ... in Dr. Lindlahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison ...
Eintritt frei! Jedermann willkommen. Jeden Sonntag Morgen von 9 bis ... Freie Untersuchung und freie Ber... in der Sanitarium Klinik, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harri...

— Powers Lake, W... Rothes Hotel—Freu...

Reizender Familien-Re... Schönheit, Comfort und ... elektrische Beleuchtung f... lagen, Fischen, Baden ... etc. Unterhaltung ... und Frau (Helene ... ter während der ... per Woche. ... Junction, ...

Spezielle Feiertagsfahrt nach MILWAUKEE!

10 Uhr Abends am 3. Juli.



mit dem großen stählernen Dampfer

Christopher Columbus

Reguläre Fahrten: täglich, 9.30 Vorm.; 4. Juli, 10 Uhr Vorm. Andere Dampfer allabendlich um 9 Uhr Abends.

Spezial-Fahrt nach Muskegon, Grand Haven und Grand Rapids

3. Juli, 1:30 Nachm. Reguläre Fahrt: 8.30 Abends, täglich.

Nach White Lake 8.30 Vorm., Freitag und Samstag Montag früh um 8 Uhr.

GOODRICH STEAMSHIP LINES

Nehmt den Goodrichweg Man spreche vor oder telephonire um Auskunft über Drei Tage, fünf Tage und sieben Tage-Kreuzfahrten.

Loop Ticket Office, 58 West Adams Str.

Docks am Fuss von Michigan Ave.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau St. — Allerdings hatte Deutschland vor dem Jahre 1870 mit Frankreich unter der Herrschaft von Napoleon III. noch keinen Krieg geführt gehabt. — Hamburg ist zwar „Freie und Hansestadt", gehört aber deswegen doch zum deutschen Reich. — Der Titel lautet: „Deutscher Kaiser".

Alter Leser. — Gewiß kann auch ein naturalisirter Bürger eine solche Anstellung erhalten, sofern er sonst dazu tauglich ist.

J. N. — Eine nähere Adresse ist nicht nötig, „Lutheran Old People's Home, Arlington Heights", genügt.

J. P. T. — Der junge Mann muß eine Zivildienstprüfung ablegen. Alles Nähere erfahren Sie von Peter Newton, dem Sekretär der Bundeszivildienstbehörde, 13. Stockwerk des Bundesgebäudes.

Hoboken. — Die Abendschulen werden erst im Oktober wieder eröffnet. — Warum soll der Junge denn noch die Aufnahmeprüfung in die Hochschule ablegen, nachdem er, wie Sie sagen, diese schon zwei Jahre lang besucht hat? — Ein solches Büro würde wahrscheinlich als Detektivagentur angesehen werden, und für eine solche ist eine Jahreslizenz von $100 zu lösen.

J. B. — Lassen Sie das Mädchen dem Jugendrichter vorführen, der es einer geeigneten Anstalt überweisen wird, wenn es nicht folgen will.

Alter Leser. — Wir sind mit den russischen Gesetzen nicht vertraut und können Ihnen in diesem Falle keinen Aufschluß geben, wenden Sie sich an das russische Konsulat.

A. H. — Sie erhalten in jeder Apotheke ein Insektenpulver, „Black Flag" genannt, das vortreffliche Dienste leistet.

M. K. A. — Selbstverständlich darf der Inhalt der von Privatpersonen in Sicherheitsgewölben gemieteten Kasten, auch wenn die betr. Bank verkracht, nicht angetastet werden.

Leser 100. — In Toronto erscheint keine deutsche Zeitung, in Burlington „Volksfreund-Tribüne", in Des Moines „Staatsanzeiger".

B. J. — Sie müssen sich eine Bäckerlizenz lösen, die Ihnen nach Besichtigung und Genehmigung Ihrer Räume durch die Gesundheitsbehörde vom Stadtschreiber ausgestellt wird. Gebühr $5 das Jahr. Es ist gleichgiltig, ob Sie einen offenen Laden betreiben oder nicht. Wenn Sie Backwaaren im Haus herstellen und verkaufen, wird der Betrieb als Bäckerei angesehen.

Max K. — Richard Buerkheyer, 1330 S. Talman Ave., behauptet, Tätowirungen narbenlos entfernen zu können. Selbstverständlich übernehmen wir in Bezug auf diese Behauptung keinerlei Verantwortlichkeit.

G. L. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo sich die hiesige Ausgabestelle jenes Blattes befindet, wenn es überhaupt eine hier hat. — Der deutsche Name dafür ist „Heinrich".

Emma K. — Die Chicago Turngemeinde veranstaltet je im August ein „Fest der alten Ansiedler", bei welchem u. A. die Personen unter den Anwesenden, die am längsten ununterbrochen im Dienste einer Firma oder Herrschaft stehen, Medaillen erhalten. Sofern Sie darauf Anspruch zu haben glauben, müssen Sie sich bei dem nächsten Fest persönlich einfinden und sich in die zu diesem Zweck aufgelegte Liste eintragen. Wann das Fest stattfindet, werden Sie rechtzeitig durch die Lokalspalten der „Abendpost" erfahren.

Täglicher Leser. — Sie fahren mit dem Dampfer nach St. Joseph, Mich., und von dort mit der Bahn nach Paw Paw Lake. Wahrscheinlich können Sie den Bahnfahrschein schon hier kaufen, wenn Sie den Fahrschein zu dem Dampfer erstehen.

Neugieriger. — Das können Sie an jedem Werktag tun, ein Tag ist so gut wie der andere.

Aug. K. — Wir sind über die näheren Bestimmungen hinsichtlich der deutschen Schutztruppe nicht genügend unterrichtet, um Ihnen diese Auskunft geben zu können.

Madison Str. — Der Hamburger Klub versammelt sich je am 2. und 4. Dienstag in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str.

J. R. — Es gibt einen Ort Abington in Louisiana und in Massachusetts, welchen meinen Sie? Oder meinen Sie „Abingdon", welchen Namen ebenfalls zwei Ortschaften führen, die eine in Illinois, die andere in Virginia gelegen, das erstere 172 Meilen von Chicago an der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Der Fahrpreis beträgt $3.44.

Geo. D. — Wieviel Einwohner Berlin im Jahre 1899 hatte, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, es werden ihrer aber nicht viel weniger gewesen sein, als zur Zeit der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, als die Einwohnerzahl 1,888,848 betrug.

M. Sch. — König Ludwig der Zweite ertrank am 13. Juni 1886.

1832. — [illegible] Sie durch einen Richter oder einen Geistlichen getraut sind, ist „Onkel Sam" sehr gleichgiltig, darnach wird Sie Niemand fragen, wenn Sie sich um Anstellung als Briefträger bewerben.

Ida H. — Legen Sie die Banknote dem Münzenhändler R. Thomas, 134 N. LaSalle Str., vor, der Ihnen wohl wird sagen können, ob sie Sammlerwert hat, oder nicht.

Leser. — Ein Mann dieses Namens ist [illegible] weder im „City"- noch im „Telephone Directory" zu finden.

[illegible] S. — Wenden Sie sich an die Wisconsin [illegible]seng Gardens in Wausau, Wisconsin.

[illegible] — Sie dürfen keinerlei verborgene Waffen [illegible]gen, einerlei welcher Art sie sind.

[illegible] W. — Den Besitztitel erhalten Sie erst, [illegible] Sie die letzte Abschlagszahlung auf [illegible]entum geleistet haben, sonst hätte der [illegible] ja keine Sicherheit in Händen.

[illegible] N. — Das Beste ist, wenn Sie war[ten bis im] Herbst die Abendschulen eröffnet [illegible] in erster Linie im Interesse von [Eingewa]nderten ins Leben gerufen wor[den; der] Unterricht ist kostenfrei.

[illegible] Um die Geflügelwanzen zu ver[tilgen, müssen] Sie den Geflügelstall gründlich [illegible] ihn hierauf noch gründlich [mit einer L]ösung (40 Gramm Lysol auf [illegible]) reinigen. Alle Ritzen sind [illegible] zu verputzen. In den Stall sollten Sie keinen Sand oder Holzasche streuen. Die Sitzstangen werden am besten aus Tannenholz gemacht. Das Holz im Stall darf keine Risse haben. Am besten werden auch die Sitzstangen mit Teer oder Kalkmilch angestrichen. Als Streumaterial dürfen niemals Sägespäne oder Stroh verwendet werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 1 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. S. — Wenn der Besitztitel auf das Grundstück von der Chicago Title & Trust Company garantirt wird, ist ein Abstrakt gewöhnlich nicht nötig. Der Besitztitel sollte aber von einem erfahrenen Advokaten untersucht werden, um festzustellen, ob alles in Ordnung ist, was sich auf das gekaufte Land bezieht.

Edward. — Wenn Jemand von der Chicago Title & Trust Company einen garantirten Besitztitel erlangt, so muß vorher die Uebertragungsurkunde ausgefertigt worden sein. Wir würden Ihnen raten, sich an einen Anwalt zu wenden, damit dieser den Besitztitel untersucht.

E. T. — Eine mündliche Kündigung ist nicht genügend, das Gesetz schreibt eine schriftliche vor.

L. Sch. — Wenn der Arbeitgeber sich weigert, Ihnen Ihren Lohn zu bezahlen, so reichen Sie Ihre Forderung zunächst schriftlich ein. Hat dieses nicht den gewünschten Erfolg, so muß eine Klage eingebracht werden. Wir geben Ihnen den Rat, sich mit einem Anwalt in Verbindung zu setzen, bevor Sie die Forderung einreichen.

A. A. C. — Falls der Kontraktor beim Bau des Nachbarhauses Ihr Haus beschädigt hat, so können Sie den Kontraktor sowohl wie den Eigentümer auf Schadenersatz verklagen. 2) Auch gegen den Mann, welcher die Beinkleider bei Ihnen bestellte und sie dann nicht abholte, können Sie klagbar werden.

M. S. — Wenn Jemand ein Testament macht, so hält sich das Gericht gewöhnlich genau an den Wortlaut. Das Beste wird sein, den Sohn namhaft zu machen und ihm ein kleines Legat von $5 auszuwerfen, mit dem Zusatz „und weiter soll er nichts erhalten". Damit wäre dann Ihre Absicht klar ausgedrückt.

Personalnachrichten.

— Im Augustana-Hospital, wo sie sich einer Operation unterzogen hatte, ist Frau Antonie Sartorius gestorben, Gattin von Ludwig Sartorius, einem langjährigen Angestellten in der Expedition der „Abendpost". Die Verstorbene, die fast ein Vierteljahrhundert in Chicago ansässig war, hinterläßt außer dem Wittwer zwei Kinder. Das Leichenbegängniß findet morgen Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 1938 Mohawk Str., aus statt. Der Frauenverein des Deutschen Altenheims, dem Frau Sartorius seit vielen Jahren angehörte, verliert mit ihr eine sehr geschätzte Kraft, da sie im Dienste der guten Sache stets unermüdlich war.

— William D. Boß, ein der Maxwell Str.-Bezirkswache zugeteilt gewesener Detektivesergeant erster Klasse, starb gestern im Alter von 44 Jahren am Typhus im Westseitehospital. Der Verstorbene, der seit 21 Jahren im Polizeidienst gestanden hat, wird von seiner Wittwe und drei Kindern betrauert. Die Wohnung der Familie befindet sich Nr. 5251 Argyle Str., Irving Park.

Dietrichs Konzertpavillon.

Anläßlich des morgigen Feiertages findet in Dietrichs Konzertpavillon eine große Vorstellung des Edelweiß-Ensembles statt. Sämmtliche Duette und Quartette sind für Chicago vollständig neu und in jeder Beziehung künstlerisch vollkommen. Für die nächste Woche ist eine große Gesangs-Quadrille mit Ballet in Vorbereitung, welche jeden Besucher auf das angenehmste überraschen wird. Das Edelweiß-Ensemble besteht aus 4 Herren, von denen jeder in seiner Art ein Künstler ist, und es ist selten, daß man ein so vorzügliches Ensemble in einem deutschen Konzertlokale findet.

White City.

White City ist auf die Unterhaltung einer großen Menschenmasse am morgigen Vierten Juli vorbereitet. Zahlreiche Festnummern sind in das Programm des Tages aufgenommen worden, die große Hauptfeier wird am Teich abgehalten und wird mit großem Feuerwerk verbunden sein. Die Festlichkeiten beginnen schon heute Abend. Die Besucher des Freiluft-Hippodroms werden durch das Auftreten von Blakes komischem Zirkus, Lortie, Alexander & Griff, des Apollotrios, von Beatrice Sweeney und Truppe, Helen Carlos und Fielding Brothers, Webbs Seelöwen und den vier Nelsons unterhalten werden.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das echt eingerichtete Münchener Bierlokal, das Herr Joseph Fallbacher, vulgo „Der Wurz'nsepp", an der North Ave. und Burling Str. führt, ist zum Treffpunkt eines ebenso zahlreichen wie seßhaften Stammpublikums geworden, das sich die auserlesenen Getränke und die hervorragenden Genüsse, welche die Küche bietet, vortrefflich munden läßt. Damit auch das Ohr etwas habe, spielt Schmitts Orchester heimatliche Weisen, auch für gesangliche Unterhaltung ist bestens gesorgt. Morgen findet zur Feier des „Vierten" eine Matinee statt, für die ein besonders reiches und ausgewähltes Programm aufgestellt worden ist, das morgen Abend wiederholt werden wird.

[...]ORIA
[...] Kinder.
[...]kauft Habt

Postschluß für Europa.

Für Sonntag wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 und 2 Cents-Rate), Oesterreich u. Rußland: 4:30 Uhr Nachmittags.

Schweiz: 11:45 Uhr Vormittags.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Herr N. Kröger hat Recht, wenn er von Ungerechtigkeit in seinem „Eingesandt" spricht. Ich selbst verfolge es seit mein Junge die Schule besucht bis jetzt, als er aus der 5. Klasse kam. Da ich sehr auf sein Lernen bedacht bin, ist er auch jedes Jahr mit „Sehr gut" in die nächsthöhere Klasse gekommen, aber auch die ganze übrige Klasse mit, ob es nun Kinder waren, welche die Lehrerin durch ihre Nichtsnutzigkeit das ganze Jahr geplagt haben, oder solche, welche in ihrem Zeugniß fast ausnahmslos „poor" hatten, oder andere, welche Monate lang abwesend waren — es wurde einfach kein Unterschied gemacht. Um den Lerneifer meines Kindes nicht zu schädigen, hat es mir schon viele Mühe gekostet, ihm diese ganz schrecklich auf ihn wirkende Ungerechtigkeit auszureden. Es kann bei Verhältnissen wie diesen nicht ausbleiben, daß die Kinder gleichgiltig werden, wenn ihnen ihr Gerechtigkeitsgefühl auf solche Art zerstört wird. Dasselbe gilt auch von den Strafen. Wenn ein Kind sich nicht gut beträgt, so muß die ganze Klasse nachsitzen. Muß es nicht den Schuldigen freuen, die Braven mitbestraft zu sehen? Warum nicht jeden bestrafen für das, was er selbst getan? Passirte es, und ich ging zur Schule, um nachzufragen, so hieß es immer: „Nein, er hat nichts getan, er muß eben mit der ganzen Klasse nachsitzen", und dies oft nur einer oder zwei ungezogener Kinder wegen. Das heißt dann den Kindern Gerechtigkeitsgefühl beibringen!

Achtungsvoll,

N. M.

Riverview Park.

Ungeheure Menschenmassen werden am morgigen Nationalfeiertage zweifellos Riverview, den volkstümlichen Vergnügungspark, besuchen. Unterhaltung gibt es für Jedermann und für so Viele, wie nur kommen mögen, Fahrbelustigungen, Schaustellungen, Konzert, Gelegenheit, im Freien Erfrischungen einzunehmen. „Jack Rabbit" heißt die diesjährige neue Rutschbahn, die außerordentlich volkstümlich geworden ist, und die bedeutendsten der Schaustellungen sind „Der Krieg der Welten", „Pharaoh's Tochter" und „Der Untergang des Titanic". Für Kinder, die täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, bis 5 Uhr Nachmittags mit ihren Müttern freien Eintritt haben, sind Schaukeln, Sandplätze, Teiche und viele andere Dinge zu freier Benutzung vorhanden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balzer, Pauline, 60 J., 5522 Prairie Ave.
Bleich, Frau L. M., 64 J.; 3920 N. Christiana Avenue.
Christian, Ulrike, 61 J.; 1909 Fletcher Str.
Falk, Joseph.
Glazner, Katherine, 2157 Irving Park Blvd.
Luttebern, Stephen, 38 J.; 442 W. 59. Str.
Lamperts, Mary A., 3853 Gladys Ave.
Reich, Ferdinand, 68 J.; 2037 Tripp Ave.
Sartorius, Antonie, 1938 Mohawk Str.
Truster, Julia, 2923 Shields Ave.
Wettemeyer, Marie, 52 J.; 2040 W. 70. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Samuel Ostberg, Agent — Verbindlichkeiten, $964; Bestände, $310.
Paul Moser, 4808 Prairie Ave.—Verbindlichkeiten, $2808; Bestände, $410.
Gesuch um Bankerotterklärung der Feval Enamel Insulated Wire Company.
Francis Laramie, Agent — Verbindlichkeiten, $1630; Bestände, $300.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Haut, Jr., Elise Steinweke, 22, 20.
W. Maciejewski, Antonina Bauski, 23, 21.
Stephen Carolawski, Mildred Lang, 21, 19.
Walter Roß, Eleanor Weslonger, 25, 23.
P. J. Lonn, Kathryn Keilen, 25, 21.
Jun Straßer, Viktoria Girvon, 24, 21.
G. L. Roscoe, Lavina Gallon, 28, 24.
Thomas Hazer, Maud Wagner, 21, 20.
Joy Morods, Teresa Kazpult, 24, 18.
J. Krzhanowski, Martha Halter, 23, 19.
August Olson, Mary Rolbach, 28, 20.
E. J. O'Connell, T. M. Landero, 29, 25.
A. R. Schreuder, Irene Deringa, 25, 19.
Max Friedland, Sophia Lempkin, 25, 22.
Roy E. Denison, Lottie Langolch, 24, 27.
Harry L. Smith, Helen Stinger, 22, 19.
P. Walonete, A. Zalumbaitt, 29, 20.
E. Roelecader, Helen Krueger, 24, 23.
Jacob Weber, Adelina Karpen, 38, 18.
Hugh J. Martin, Nellie McCrea, 21, 19.
A. J. McDonald, Sarah Johnston, 23, 23.
William Kissel, Julia Clor, 24, 20.
W. J. Hennessy, M. McKeown, 23, 22.
Samuel Spellman, Ida Stolbe, 23, 21.
Simon Harris, Elizabeth Rush, 23, 20.
Joseph Zupant, Ella Riss, 28, 21.
Harry Rosenfeld, Annie Neumann, 24, 20.
Robert Torff, Berna Wood, 30, 22.
Josef Kawecki, Annie Kalorn, 20, 20.
Thos. A. Benson, Freda Roß, 27, 27.
Floyd Mover, Margaret Kennedy, 28, 23.
A. L. Wurtt, Eileen Klarquist, 22, 22.
Albert Hoppe, Kathryn Tallett, 22, 19.
W. E. Christensen, H. Breit, 29, 25.
Thomas Clark, Martha Merriman, 21, 19.
C. Thompson, Anna Sommerwitz, 27, 24.
Jos. A. Mauthiot, Lydia Bosse, 32, 31.
Fred A. Bite, Mary Leitner, 21, 21.
Leo G. Fix, Lena Thompson, 22, 20.
George Tepper, Lillian Sigald, 28, 26.
John Schwary, Rose Keppel, 21, 19.
John J. Boll, Myra Gregroy, 33, 28.
C. P. Hill, Margaret Gebily, 29, 23.
C. J. Hillabold, Rose Heering, 28, 20.
Bernal Mayer, Margaretha Stein, 29, 29.
P. G. Knifely, Helen Grant, 50, 44.
D. S. McKinley, J. Wielenberg, 26, 26.
Joseph Tammer, Hattie Ristow, 27, 26.
Harry F. Green, Cora Wittick, 37, 31.
Philip Martin, Mary Butler, 29, 30.
A. H. Reece, Grace Young, 27, 26.
John J. Fischer, Clara J. Peter, 35, 33.
L. R. Thornton, Hortense Cramotte, 23, 20.
J. G. Dailydis, Anna Szawlinsky, 33, 29.
Louis E. Walter, Jule McGraw, 22, 20.
Dennaie Walsh, Sadie Olsen, 34, 25.
George S. Williams, Eva Hanson, 30, 24.
August Gülzow, Bertha Roeske, 32, 32.
Louis Klein, Ruth Libby, 28, 25.
Nester J. Lorge, Cornelia Ford, 30, 35.
Harry Smith, Frances Collins, 23, 22.
C. A. Greene, Bertha Stiner, 30, 20.
Luke Blesa, Kate Blesa, 36, 32.
W. Fischer, Frances Boehmer, 21, 20.
J. G. Manning, Mary Krause, 22, 24.
Earl Hanke, Helen Goll, 23, 21.
William P. Walker, Estelle Debus, 25, 24.
Donald A. Innes, Dorothy Charles, 20, 19.
Harry J. Cohen, Bessie Goodman, 23, 20.
C. B. Soderquist, E. Netterstron, 25, 25.
Stanley Nowak, Pelagea Zulik, 23, 22.
Arthur Anderson, Frieda Horn, 24, 20.
Axel Teisen, Ingafred Peterson, 27, 24.
A. J. Wise, B. E. Löwenberg, 40, 35.
J. W. Lane, Elizabeth Kosche, 51, 36.
D. Demetrokulos, Demetrag Papos, 22, 27.
W. M. Martens, Lena Rickert, 21, 25.
Lawrence McMaster, P. B. Harris, 30, 27.
John Kowalski, Mary Kuca, 24, 21.
Stephen Molan, Elizabeth Molan, 24, 22.
Dan McBride, Gertrude McBride, 26, 24.
James Lewis, Celia Richards, 25, 23.
Henry Weller, Doris Bray, 25, 18.
William O'Hern, Mae Holloran, 21, 18.
E. Boyer, Frances Lugowski, 21, 21.
A. Eckeber, Margaret Hahn, 23, 21.
R. Kroopnick, Mollie Pitkpansky, 23, 21.
G. W. Scatts, Alice Gregsby, 34, 33.
Michael Mulcahy, Emma Orr, 32, 25.

Geht auf Ferien.

Stadtrat hielt gestern seine letzte Sitzung für den Sommer ab.

Bauhöhe bleibt unverändert.

Antrag, sie auf 260 Fuß zu erhöhen, erleidet schwere Niederlage. — Müllverwertungsanlage verschlingt weitere $80,000.— Neue Straßenbahnlinien.

Der Stadtrat brachte gestern seine Beratungen für den Sommer zum Abschluß, erledigte alle ihm vorliegenden Geschäfte, soweit es möglich war, und ging bis zum 5. Oktober auf Ferien. Außer mit einer Unmenge Routinegeschäfte, die vor Beginn der Sommerferien zu erledigen waren, befaßte sich der Stadtrat in einer lang ausgedehnten Sitzung, die bis nach Mitternacht dauerte, auch mit einigen außergewöhnlichen Anträgen. Darunter befanden sich eine Ordinanz, welche die zulässige Höhe der Gebäude auf 260 Fuß erhöhen sollte, und eine Anzahl außerordentlicher Bewilligungen für Verwaltungszwecke.

Höhe von Gebäuden unverändert.

Der Versuch, die größte zulässige Höhe von Gebäuden unter gewissen Verhältnissen von 200 auf 260 Fuß zu erhöhen, schlug schmählich fehl. Nur 18 Stimmen wurden für die dahingehende Ordinanz abgegeben, während die Opposition 45 Stimmen aufbrachte. Die Maßregel sah vor, daß an Straßen von wenigstens 130 Fuß Breite, die auf der einen Seite von öffentlichen Parks oder von für solche bestimmten Geländen begrenzt sind, Gebäude bis zur Höhe von 260 Fuß errichtet werden können. Veranlassung für Einbringung der Maßregel hatte ein Antrag der Besitzer des Hotel Stratford gegeben, ihnen die Errichtung eines Neubaus von 260 Fuß Höhe an Stelle des jetzigen Baus zu gestatten. Um dem Vorwurf der Sondergesetzgebung zu entgehen, hatte der Bauausschuß sich dahin geeinigt, die Schaffung von Zonen zu empfehlen, innerhalb deren Bauten in dieser Höhe errichtet werden könnten. Straßen von 130 Fuß Breite, die auf der einen Seite von Parks begrenzt sind, sollten derartige Zonen bilden. Ald. Thomas Nash, der Vorsitzende des Bauausschusses, führte aus, daß in New York eine Kommission von Sachverständigen die Stadt in acht Zonen eingeteilt und für jede Zone eine bestimmte höchste zulässige Höhe für Bauten festgesetzt habe. Ein derartiges Verfahren sei auch in Chicago wünschenswert. Eine langwierige Debatte schloß sich an, in deren Verlauf die Maßregel als irreführend, als Sondergesetzgebung, als wirtschaftlich unrichtig, als eine Benachteiligung der Außenbezirke und als ein Versuch, die Grundeigentumswerte auf dem Weeg der Gesetzgebung zu erhöhen, bezeichnet wurde. An der Debatte dagegen beteiligten sich die Aldermen Watson, Utpatel, Lipps, Hey, Block und Walkowiak. Für die Maßregel sprachen Ald. Nash und Vanderbilt. Letzterer erklärte, die ganze Frage sollte von einer Sachverständigenkommission gründlich erörtert und ein für alle Mal erledigt werden.

Unbedachte Uebertretung der Bauordnung.

Ebenfalls zu einer längeren Debatte führte ein zweiter Antrag des Bauausschusses, einem Italiener in der 19. Ward eine Verletzung der Bauordnung zu gestatten. Ald. Dempsey bekämpfte den Antrag. Er hob hervor, daß seine Opposition sich nicht so sehr gegen den vorliegenden Antrag richte als vielmehr gegen die mehr und mehr einreißende Unsitte, daß Bauherren Bauten ohne Rücksicht auf die Bauordnung aufführten und, wenn sie ihre Bauten vollendet hätten, die Einwilligung des Stadtrats zu den begangenen Uebertretungen einholten. Ald. Krause schloß sich seinen Ausführungen an und führte aus, daß die Nachsicht des Stadtrats in derartigen Fällen zur vorbedachten Uebertretung der Bauordnung anreize, die damit zum toten Buchstaben werde. Trotz der Opposition ging der Antrag durch.

Außerordentliche Bewilligungen.

Auf Antrag Ald. Richerts machte der Stadtrat eine Reihe außerordentlicher Bewilligungen, deren sofortige Genehmigung vor den Sommerferien nötig war. Darunter befanden sich die folgenden:

$50,000 für eine Revision der Bücher der Straßenbahngesellschaften durch eine Bücherrevisorenfirma, welche der Stadtkämmerer auswählen soll.

$35,500 für Schaffung einer Sachverständigenkommission, welche die Müllabfuhrfrage lösen soll.

$20,000 für Reparaturen an Bezirkswachen.

$16,000 für den zweiten Hilfspolizeichef für eine Untersuchung des sozialen Uebels.

$50,000 für Legung von Wasserleitungshauptröhren in Straßen, die im Laufe des Sommers neugepflastert werden sollen.

$3000 für ein Strandbad auf der Höhe der Ohio Straße.

$80,000 für Arbeiten an der Müllverwertungsanlage an der 39. und Iron Straße.

Müllanlage verschlingt mehr Geld.

Die letztere Bewilligung bringt die für die Müllverwertungsanlage verausgabten Summen auf $540,000. Die Stadt hatte für den Kauf der Anlage $175,000 und für ihren Umbau $185,000 bewilligt. Dann wurden für Umbauten $100,000 ausgeworfen und gestern schließlich nochmals $80,000 bewilligt. Letztere Summe ist ebenfalls bereits verausgabt.

Ersparniß für Wasserverbraucher.

Auf die Empfehlung des Mayors und Finanzausschusses beschloß der Stadtrat, den Rabatt auf Wassersteuerrechnungen, die vor Ablauf von 30 Tagen bezahlt werden, von 15 auf 25 Prozent zu erhöhen. Die Neuerung wird vom 1. November an in Kraft treten. Sie wird der Bürgerschaft, wie Ald. Richert erklärte, jährlich $700,000 bis $800,000 ersparen.

Ebenfalls auf Antrag des Finanzausschusses gab der Stadtrat dem Oberbaukommissär die Erlaubniß, den zweiten Abschnitt des Wassertunnels an der Wilson Ave. im Tagelohn erbauen zu lassen, was der Stadt ungefähr 10 Prozent der ursprünglich veranschlagten Kosten ersparen wird.

Auf den Antrag Ald. Capitains ordnete der Stadtrat die Einleitung eines Enteignungsverfahrens behufs Erwerbs der nötigen Ländereien für Errichtung eines Strandbades zwischen der 75. und 79. Str. an.

Neuer Viadukt gesichert.

Ohne Widerspruch genehmigt wurde der Abschluß eines Kontrakts zwischen verschiedenen Bahnen und der Stadt behufs Verbreiterung des Viadukts an der 12. Str. Nach den Bestimmungen des Kontrakts tragen die beteiligten Bahnen von den Kosten der Arbeiten $790,000, die Stadt aber nur $155,000.

Ausbau von Straßenbahnlinien.

Zu einer längeren Debatte führte ein Antrag, den Ausbau der Straßenbahnlinie an der Lake Park Ave. von 47. bis 55. Straße anzuordnen. Ald. Nash und Ald. Lindheimer bekämpften den Antrag im Namen von anwohnenden Grundbesitzern, doch genehmigte der Stadtrat die Empfehlung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen mit 48 gegen 13 Stimmen. Ohne Widerspruch ging der Antrag, die Linie an der 67. Str. von der Stoney Island Ave. bis zur Yates Ave. auszubauen, durch.

Widerruft Hochbahngerechtsame.

Ein Antrag, die Gerechtsame für die Hochbahnlinie an der Market Str., von der Lake Str. bis zur Madison Str., zu widerrufen, wurde auf die Empfehlung des Ausschusses ebenfalls ohne Widerspruch angenommen.

Auf Antrag des Lizensausschusses nahm der Stadtrat eine Ordinanz an, welche die Besitzer von Fuhrwerken, die von der Stadt nicht gezwungen werden können, ihre Lizensnummern an ihren Fuhrwerken anzubringen, anhält, die städtischen Lizensen bei sich zu tragen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Prüfung von Gasuhren.

Der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht empfahl eine Ordinanz zur Annahme, welche die Prüfung von Gasuhren in regelmäßigen Zwischenräumen auf Kosten der Gasgesellschaft anordnet. Die Maßregel ging ohne Widerspruch durch.

Auf die Empfehlung des Rechtausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, die bestimmt, daß alle Gebäude mit Ausnahme von Wohngebäuden und Mietshäusern mit höchstens drei Wohnungen mit Apparaten zur Abstellung des Gases versehen werden müssen. Der gleiche Ausschuß brachte die Ordinanz zur Annahme, welche zwei Klassen von Filmtheatern schafft, deren eine nur von Personen von über 18 Jahren besucht werden kann.

Auf die Empfehlung des Gesundheitsausschusses nahm der Stadtrat eine Verordnung an, welche verbietet, Straßen zu fegen, ohne sie vorher zu sprenkeln.

Der Stadtschreiber wurde ermächtigt, Vorbereitungen für die Vorwahl für Nominirung von Kandidaten für das Stadtgericht zu treffen.

Ernennungen zum Schulrat genehmigt.

Mayor Harrison ließ dem Stadtrat die Ernennung der Frau Charles C. Sethneß zum Mitglied des Schulrats an Stelle ihres Gatten, dessen Amtszeit abgelaufen ist, zugehen. Die Ernennung wurde zusammen mit denen, die das Stadtoberhaupt in der letzten Sitzung angekündigt hatte, und denen für die Bibliotheksbehörde genehmigt. Die neuernannten Schulkommissäre, die ihre Aemter am 17. Juli antreten werden, sind wie folgt: Frau Charles C. Sethneß, Frau William E. Gallagher, Frau John McMahon, Jakob M. Loeb, John W. Eckhart, Joseph A. Holpuch und Harry Lipsky. Die neuernannten Mitglieder der Bibliotheksbehörde sind: Dr. Max Henius, Philipp Keyci und Carl E. Breyer.

Kurz und neu.

* Im Gerichtshof für Familienangelegenheiten wurden Louis Knaus, 5314 Maryland Ave., und Frl. Emma Hübler, 4213 S. Campbell Ave., gestern auf Beschwerde von Frau Knaus auf ein Jahr unter Polizeiaufsicht gestellt und ersterer angewiesen, der Gattin $10 die Woche zu bezahlen.

* Weil es sein erstes Vergehen war, wurde der achtzehnjährige George Keßler, 75 Sheridan Terrace, Evanston, Sohn reicher Eltern, von Stadtrichter Scully von der Anklage der Straßenbettelei entlastet; er hatte $3 in drei Stunden erlangt und mit Anna Temple dann ein Theater besucht. Keßler soll nicht ganz normal sein.

Weise Vorsicht

wird verhindern, daß das geringe Unwohlsein von heute sich zur schweren Krankheit von morgen und später entwickelt. Für Beschwerden in den Verdauungsorganen können Sie sich verlassen auf

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Leset die „Sonntagpost"

Kauft nicht bis Ihr diese gesehen

Den Gartenplatz an der Südwestseite

"Archer Home Addition"

Großer

Feiertag-Verkauf

— am —

Samstag, 4. Juli, Sonntag, 5. Juli,

Beginnend um 10 Uhr Vormittags

Große 30 Fuß Lots

mit Bäumen und Zement-Seitenwegen, so billig wie

$195

$5 am Verkaufstage—$15 in einer Woche—$5 pro Monat

Ebenfalls schöne Geschäftsecken an Archer Avenue und einige innere Lotten auf leichte Abzahlung.

Bau-„Schutz"

Wir nennen es „Schutz" — nicht „Beschränkung".
Keine Läden an Wohnstraßen.
Keine Hütten irgendwelcher Art erlaubt.
Kein Haus näher als 15 Fuß an der Straße.
Euer Nachbar muß genau das tun, was Ihr zu tun habt; so sind alle vollständig geschützt.

Kommt heraus und seht die $1000 wert Schattenbäume, die angepflanzt sind und wachsen.

$15,000 für Zement-Bürgersteige ausgegeben.

Die einzige Subdivision in dieser Sektion mit Zement-Seitenwegen.

Hübsche ornamentale Piers errichtet.
Wasser-Hauptröhren zum Teil gelegt, und der Rest wird in diesem Herbst gelegt.

Dies ist eines der feinen Häuser in der Archer Home Addition.

Die Gegend:

Die beste auf der Südwestseite.

Die Crawford Ave. Sektion-Linie ist im Osten; die 47. Straße Sektion-Linie im Norden; die Archer Ave. Straßenbahnlinie im Süden.

Die 51. Straßenbahnlinie wird, wenn verlängert, einen halben Block entfernt, an der Subdivision vorbeiführen. Die 47. Straßenbahnlinie wird, wenn verlängert, die nördliche Grenze passiren, und dadurch ist es nach den Stock Yards nur wenige Minuten Fahrt.

Wir sind jetzt innerhalb Gehweite nach der neuen Riesen-Anlage der Crane Company, welche Millionen von Dollars kostet und für Tausende von Mechanikern Arbeitsgelegenheit bietet.

Nehmt irgend eine nördlich oder südlich fahrende Car und transferirt an die Archer Limits Car, steigt ab an der Bend, Ecke 40. Court, ein Block südlich, geht Kostner Avenue — und sucht nach dem Namen: „Archer Home Addition".

Wm. A. BOND & Co.

Main Office—25 North Dearborn Str.

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line

Edelweiss BEER

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die deutschungarischen Sänger haben sich zur Abhaltung eines gemeinsamen Piknik zusammengetan. Das Fest soll vom Oesterreichisch-Ungarischen Gesangverein, Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchor und Banater Junger Männerchor am morgigen Samstag im Erzelsior Park von 2 Uhr Nachmittags an gefeiert werden. Da es immer fröhlich hergeht, wo Sänger beisammen sind, können die Teilnehmer vergnügten Stunden entgegensehen. Zu den verschiedenen Belustigungen gehört auch Preiskegeln. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Preiskegeln und Belustigungen aller Art verspricht der Nordwest Pfälzer Damenverein zu dem Piknik, welches er am nächsten Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an abhalten wird. Wer den Verein kennt, weiß, daß dies kein leeres Versprechen ist und daß Alt und Jung sich bei Spiel und Tanz köstlich werden unterhalten können. Der Festausschuß hat unter der Leitung von Präsidentin Anna Scharr fleißig gearbeitet und nicht nur für die Lustbarkeiten, sondern auch für nationale leibliche Erfrischung bestens gesorgt. U. a. wird es die so beliebten „G'schwollenen" und ein Abendessen geben. Das Sommerfest dürfte, wie immer, wieder große Anziehungskraft auf die vielen Freunde des Vereins ausüben. Der Eintritt kostet 25c.

Der Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., sein Piknik ab. Der Vorkehrungs- und Festausschuß unter der bewährten Leitung der Mitglieder Josef Knab, Fritz Hienz und Mich. Edling stellen den besten Keglern schöne Preise in Aussicht, und auch in anderer Weise wird für gute Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt. Eine tüchtige Musikkapelle wird heimische Weisen zum Tanze aufspielen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am kommenden Mittwoch hält der Humboldt Park Frauenverein im Erzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen aller Art, ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen; auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust laben, stärken und amüsiren kann und das Tanzbein schwingen zu den Klängen der Musik. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents.

Die Lincolnloge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, hält am kommenden Donnerstag ihr jährliches Piknik im schönen Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ab. Es ist verbunden mit großem Preiskegeln, zu welchem sehr schöne Preise angeschafft sind. Auch viele andere Vergnügungen für Jung und Alt soll es geben; der neue Tanzplatz soll erprobt werden, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus folgenden Damen: Bertha Schönfeld, Präsidentin; M. Ring, Vorsitzende; Ch. Schlaufmann, A. Strey, Th. Lamberg, A. Frank, A. Nutzen, L. Hermann, E. Eul, J. Schneidenbach, A. Seeger, E. Saro und E. Boening. Anfang 1 Uhr. Eintritt 15 Cents.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen veranstalten die Frauenvereine Chicago und West Garfield am Samstag, dem 11. Juli, im Erzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, unterstützt von den beiden Präsidentinnen Emilie Wolf und Karoline Born, und das Fest wird bei gutem Wetter sicher einen großartigen Erfolg haben. Alle Mitglieder mit ihren Freunden sind eingeladen. Tickets 25 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Die Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag Abend, dem 11. Juli, wieder eines von ihren gemütlichen Tanzkränzchen, verbunden mit Agitation, in K. J. Richters Halle, Belmont und Hoyne Ave., ab. Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts im Alter von 18 bis 45 Jahren, welche willens sind, der Gilde beizutreten, können sich hier einen vergnügten Abend machen. Die Gilde hat 430 Mitglieder und eine Kasse von $5000 und bezahlt für 5½ Jahre wöchentlich $5.00 Krankengeld. Außerdem bezahlt die Großgilde $500 Sterbegeld.

Am Sonntag, dem 12. Juli, werden fünf Vereine, Sektion 5 vom Douglas Gegenseitigen Unterstützungsverein, der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria, der G. U. V. Prinz Heinrich Nr. 1, der G. U. V. Augusta und der G. U. V. Alpenrösli, ein gemeinschaftliches Piknik im Erzelsior Park an Irving Park Boul. veranstalten. Zu den vielen Belustigungen, welche mit vereinten Kräften vorbereitet werden, gehören Preiskegeln und Verlosung, Tanz, Spiele und vieles Andere. Der Umstand, daß die fünf Vereine sich zu dem Fest zusammengetan haben, läßt einen Massenbesuch und ein großes Vergnügen erwarten.

Sein 23. großes Volksfest mit Preiskegeln und vielen anderen Vergnügungen veranstaltet der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County, alle zehn Sektionen, am Sonntag, dem 12. Juli, von 2 Uhr Nachmittags an, in Brands Park an Elston, nahe Belmont Ave. Für die Kegler sind sehr verlockende Preise ausgesetzt, und auch im Uebrigen ist für mannigfache Unterhaltung für Alt und Jung Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Harms Grove, an Berteau und Western Ave., wird der Nord- und Nordwestseite Brickmacher-Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 12. Juli, sein 27. jährliches Piknik abhalten, das sich, den sorgfältig getroffenen Vorkehrungen nach zu schließen, seinen Vorgängern würdig anreihen wird. Die beste Gewähr dafür liefert die Tatsache, daß der Vorkehrungsausschuß sich aus den Herren Hermann Genski, Präsident; John Woelms, Sekretär; Andreas Menz, Charles Karnatz und Heinrich Paschen zusammensetzt. Es sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, daß Alt und Jung sich nach Herzenslust amüsiren kann, eine vorzügliche Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und auf der Kegelbahn winken den Siegern zahlreiche und wertvolle Preise. Der Eintritt kostet für Herrn und Dame nur 25 Cents.

Ein mit großem Preiskegeln verbundenes Piknik hält der beliebte Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 12. Juli, im Eureka Park, Irving Park Bvld. und Bernard Str., ab. Schon seit geraumer Zeit ist der aus der Vereinspräsidentin Frau Emma Hesse und den Frauen O. Gruger, A. Fanter, C. Jansen, M. Moureau und J. Bierfischer bestehende Vorkehrungsausschuß am Werk, um den Besuchern des Festes recht vergnügte Stunden zu bereiten, und zweifellos wird er auch heuer wieder seiner Aufgabe in vollster Weise gerecht werden. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintritt auf 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik gibt der Turnverein Lincoln am Sonntag, dem 12. Juli, in Karthäusers schönem Garten, 6656 Ridge Ave. Außer dem angenehmen Aufenthalt in dem schön und hoch gelegenen Garten steht den Teilnehmern Unterhaltung mancherlei Art bevor. Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. werden Allen die Zeit in fröhlicher Weise vertreiben. Eine starke Beteiligung seitens der Angehörigen der Turner und Turnschüler sowie der Freunde des Vereins ist zu erwarten. Der Eintritt kostet 25c.

Die Vergnügungsklubs der Logen Lily of the West, Hoffnung und John G. Potts, J. O. O. F., veranstalten am Sonntag, dem 12. Juli, im Calumet Grove in Blue Island ihr zweites gemeinsames Piknik. Der Eintritt kostet 25 Cents. Calumet Grove genießt mit seiner Lage am Wasser und seinem schattenspendenden Baumbestand mit Recht den Ruf eines schönen Ausflugsplatzes, und der Festausschuß hat durch Vorkehrung von Unterhaltung mancherlei Art dafür gesorgt, daß die Besucher einen doppelten Genuß haben werden.

Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderpolonaise und viel andere Belustigungen stellt der Deutsche Frauenverein Luise den Besuchern seines Piknikß in Aussicht, welches er am Montag, dem 13. Juli, im Erzelsior Park abhalten wird. Die Vorkehrungen treffen die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Sellin und Auguste Ziesenhenne, und damit allein schon ist hinreichende Bürgschaft für ein schönes Vergnügen für Alle gegeben. Angefangen wird um 1 Uhr Nachmittags; der Eintritt kostet 15 Cts. die Person.

Die Treue Schwester Loge Nr. 79 veranstaltet am Dienstag, dem 14. Juli, im Erzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Ave., ein großes Piknik mit Preiskegeln, für welches schöne Preise ausgesetzt sind; auch andere Belustigungen für Jung und Alt. Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein. Das Komite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; M. Brausch, Sekretärin; Marie Peter, Schatzmeisterin; Anders, Gerhardt, Lorz, Freese, Rebgen, McCurdy, Winterhof, Teuber, Raabe, Wolff, Martens und M. Meier. Anfang 11 Uhr Vormittags. Eintritt 10 Cents die Person.

Der Lessing Frauenklub Nr. 2 veranstaltet seinen Sommerausflug am Mittwoch, dem 15. Juli, nach dem Sommerheim seiner Präsidentin, Frau Sadler, in Racine, Wis. Die Teilnehmer versammeln sich um 9 Uhr in der Versammlungshalle des Vereins. Auch Freunde können sich anschließen. Die Fahrt wird von den Damen Brown, Rose, Charlotte Madsen, Grace McGinnis und Myrtle Zirntle vorbereitet.

Der Beethoven Frauenverein hält am Mittwoch, dem 15. Juli, im Erzelsior-Park, Irving Park Boulevard, ein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein tüchtiges Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn und sonstige Belustigungen sind besorgt, auch für gutes Abendessen ist Sorge getragen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 15c die Person.

Im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., hält der Konkordia Frauenunterstützungsverein am Mittwoch, dem 15. Juli, ein großes Piknik ab, für das umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Auf dem Programm steht unter anderen Belustigungen für Alt und Jung auch ein großes Preiskegeln, selbstverständlich wird auch Gelegenheit zum Tanz nicht fehlen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Die Vereinigten Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection kündigen an, daß sie ihr gemeinsames großes Piknik und Sommernachtsfest, welches sie alljährlich veranstalten, am Sonntag, dem 19. Juli, in Harms' Park an Western Ave. und Berteau Str. abhalten werden. Es werden, wie üblich, große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Familien und Allen, welche sonst noch teilnehmen wollen, den Aufenthalt auf dem Festplatze so unterhaltend wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der Orden United League of America veranstaltet sein Sommernachtsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, am Sonntag, dem 19. Juli, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave. Für Jung und Alt ist diesmal ganz besonders gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite, bestehend aus den Herren Carl Beyer, R. Virus, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, A. Nolte, A. Schoelzel, E. Reinoldt, J. Rabischeck, R. Maurer, A. Schledorn, J. Heißler, R. Hammermiller, Fred Besterfield und W. Pflaum, sowie den Damen A. Hecker, A. Jahnke, F. Angelloch, A. Pabst, L. Beck, F. Wittlesbach und A. Spaeth, hat große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Freunden und Allen, die teilnehmen, ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 19. Juli, sein 17. Piknik im Ashlandgarten, Ecke Addison und Ashland Ave., ab. Wie in allen früheren Jahren, wird der bekannte „Derckmer Wurstmarkt" nicht fehlen, ebenso wenig ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um Geld und andere wertvolle Preise und verschiedene andere Ueberraschungen. Ein ebenso erfahrenes wie eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Marie Moosmann ist bereits an der Arbeit, um allen Besuchern viel Luft und Heiterkeit zu bereiten. Es sollte daher kein Pfälzer und keine Pfälzerin versäumen, einige Stunden bei den Landsleuten zu verbringen. Für gute Musik ist gesorgt, so daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben, ebenso für einen guten frischen Trank. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär Krankenunterstützungsverein veranstaltet am 19. Juli im Standard Grove, 4882 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave., um 3 Uhr Nachmittags sein 9. Piknik. Der Verein, welcher unter den Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago bekannt ist, braucht nicht erst zu erwähnen, daß das Piknik alle seine früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Freunde des Vereins wissen, daß die alten Soldaten es verstehen, ihre Besucher aufs Beste zu unterhalten. Das Komite ist tüchtig an der Arbeit, schöne Festspiele vorzubereiten, besonders sei darauf hingewiesen, daß der Verein Flugkarten ausgibt, auf deren Rückseite 3 Preisrätsel angebracht sind; die Auflösungen werden an der Kasse am Festtage entgegen genommen. Der Auflöser erhält für jede Auflösung eine Nummer und hat die Gelegenheit, einen wertvollen Preis zu gewinnen. Die Preise werden durch Verloosung an die Gewinner verteilt. Ferner sind bei Preiskegeln, Preisschießen und Plattenwerfen schöne Geschenke zu erlangen. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Am Sonntag, dem 19. Juli, halten die Freisinnigen Gemeinden bei Mutter Natur auf Mars Grundstück ihr gemeinschaftliches Piknik ab. Es wird Jung und Alt Gelegenheit geboten werden, im Kreise Gleichgesinnter bei Musik und Spiel sich zu unterhalten und sich der Naturschönheit zu erfreuen. Für Getränke und andere Erfrischungen ist reichlich Sorge getragen. Abfahrt um 9 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof, Nachzügler können um 1 Uhr nachfahren.

Am Sonntag, dem 19. Juli, findet das jährliche Piknik des Badischen Unterstützungsvereins von Chicago im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Straße, statt. Die Veranstaltung liegt in den Händen der bewährten Komitemitglieder Hofheinz, Kuehner und Merkt mit Beihilfe des Präsidenten Karl Senft, welche dafür bekannt sind, die Pikniks des Vereins stets sehr erfolgreich und angenehm zu machen. Das Glücksrad, an dem es keine Nieten gibt, sondern Jeder etwas gewinnt, ist hervorzuheben. Auch findet ein großes Preiskegeln um wertvolle Preise statt. Die Musik, welche zum Tanz aufspielt, ist ausgezeichnet, und alle Erfrischungen etc. sind vom Besten. Es sollte deshalb Niemand, der einen vergnügten Nachmittag verleben will, versäumen, dieses Piknik zu besuchen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, und Tickets sind an der Kasse sowie bei allen Mitgliedern zu erhalten.

Am Montag, dem 20. Juli, hält der Martha Washington deutsche Frauenverein sein Piknik im Erzelsior Park an Elston Ave. und Irving Park Blvd. ab. Preiskegeln und Belustigungen aller Art stehen auf dem Programm. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Lina Burmeister ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Tickets 10 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am 23. Juli eine Dampferfahrt nach Michigan City. Die Fahrt kostet hin und zurück 75 Cents, für Kinder über 10 Jahre 40 Cents. Abfahrt Morgens 10½ Uhr. Viele Belustigungen werden geboten. Am Komite sind die Damen E. Stamm, Anna Anders und Minna Lehmann.

Der Frauenverein Goethe wird am Donnerstag, 23. Juli, Nachmittags und Abends, im Erzelsior Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein Piknik abhalten. Der Ausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt, auch ein Preiskegeln, und natürlich für gutes Essen und Getränke gesorgt. Wer einmal dabei war, kommt immer gern wieder zu den Festen des Vereins. Die Vereinsmitglieder hoffen auch dieses Mal auf zahlreiche Beteiligung. Der Festausschuß besteht aus den Frauen Ida Schneidenbach, B. Freitag, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, P. Claussen, M. Marlmann, M. Borchers, A. Strey, A. Thoß, A. Frenke, E. Eul, L. Hermann, F. Freitag, M. Bellinger und E. McCurdy.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 23. Juli, sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen usw., in Schreiners Garten, 5215 N. Crawford Avenue, früher 40. Avenue. Wie bei den früheren erfolgreichen Festlichkeiten dieses Vereins, so wird auch dieses Mal ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Albertina Rathschlag dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 wird am Sonntag, dem 26. Juli, in Jestrams Sommergarten in Hillsdale ein Piknik veranstalten. Um 9½ und 11½ Uhr Morgens werden die Teilnehmer auf Sonderzügen der Westseitehochbahn von der Haltestelle an der Division Straße dorthin gelangen können; die Züge halten auch an der Chicago und Laramie Ave. Der Anordnungsausschuß hat in umfassender Weise die Vorkehrungen getroffen. U. a. steht Preiskegeln um wertvolle Preise auf dem Festprogramm. Fahrkarten zu 50c, für Kinder 25c, bei den Mitgliedern des Komites, T. Timmermann, 2242 N. Maplewood Ave., Margarethe Schultz, 108 S. California Ave., und Christ. Schönfeld, 3183 N. Ridgeway Ave., sowie auf dem Zuge zu haben.

Am Mittwoch, dem 29. Juli, hält der Fidelia Damenverein im Erzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause ist an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zum Verkegeln kommen. Auch hat das Komite für gutes Essen und Trinken Sorge getragen, damit sich ein Jeder nach Herzenslust laben und amüsiren kann. Wer ein paar vergnügte Stunden verbringen möchte, versäume das Piknik nicht. Eintritt 15 Cents, Anfang 1 Uhr.

Der Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M., veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. Das Fest wird, den sorgfältig getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, alle vorhergegangenen in den Schatten stellen. Ein Preiskegeln wird veranstaltet werden, wobei sehr wertvolle Gegenstände zur Verteilung kommen. Ferner wird das Komite zur Unterhaltung der Teilnehmer Alles aufbieten, um ihnen einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Wer schon früher Festlichkeiten des Chicago Stammes beigewohnt hat, hat noch nie zu bereuen gehabt, daran teilgenommen zu haben, da es immer urgemütlich und fidel zuging. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Am Mittwoch, dem 5. August, wird der Frauenverein Germania ein Piknik im Erzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abhalten. Ein Preiskegeln für Herren u. Damen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderparade usw. stehen auf dem Programm. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin Frau Anna Trieb ist ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Damen Marzolph, Butenschen, Mai, Lang und Hamel, schon lange an der Arbeit, um den vielen Freunden des Vereins, wie immer, genußreiche Stunden zu bereiten. Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke wird auch für das leibliche Wohl Sorge getragen. Der Anfang ist auf 11 Uhr Morgens festgesetzt worden.

Der Deutschamerikaner Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 6. August, ein großes Piknik und Preiskegeln im Erzelsior Park, von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 15 Cents. Präsidentin Elise Kramer leitet die Vorbereitungen, welche allen Besuchern ein schönes und abwechslungsreiches Vergnügen sichern. Das für den Abend in Aussicht gestellte warme Essen wird ebenfalls Vielen willkommen sein.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, hält der North West Frauenverein am Sonntag, dem 9. August, im Eureka Park ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Katharine Schoknecht und bestehend aus den Damen Christine Ritzmann, Meiner, Wiesike, Fricke und Elise Schoknecht ist am Werk, den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise verkegelt werden, und für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wieder ein großes Gelände auf der Nordwestseite in Baustellen aufgeteilt.

Ein vom Grundeigentumsmakler E. G. Pauling gebildetes Syndikat hat zu $160,000 von der Wittwe Karoline Schaaf achtzig Acres Land, von der Belmont und Diversey Ave., 44. Ave. und der Chicago und Northwestern-Gürtelbahn im Westen begrenzt, gekauft und bereits in 840 Baustellen von je dreißig Fuß Front ausgelegt; die Baustellen sollen nur an jetzige oder neue Mitglieder des Syndikats verkauft werden.

Ursula Grace hat ihren Besitzanteil an dem vierstöckigen Gebäude 357 und 359 River Straße, Grund 32 bei 100 Fuß, zu $35,000 an Fred C. Ehmann verkauft, und dieser hat ihn sofort an die „Chicago Title and Trust Co." als Treuhänder für ein Syndikat weiter übertragen.

Das vierundzwanzig Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Südwestecke der Monroe Ave. und 64. Str., Grund 100 bei 160 Fuß, ist von Katherine M. Paule an Erma White zu $140,000 verkauft worden; ein anderes, welches 32 Wohnungen enthält, 5610 bis 5622 Calumet Ave., Grund 135 bei 150 Fuß, mit $73,500 belastet, zu $123,500 von Thos. Bishop an Helen Russell; als Teilzahlung erhielt ersterer die Sechsfamilienhäuser 4602 bis 4614 Lake Park Ave., mit $14,000 belastet, und 5647—49 Blackstone Ave., mit $13,000 belastet. Das große Zinshaus an der Südwestecke der Beacon Str. und Sunnyside Ave., mit $56,250 belastet, 100 Fuß Front, ist zu angeblich $100,000 von Harry Weymouth an William H. Barry, das Sechsfamilienhaus auf der Südseite der Ost 67. Str., 170 Fuß östlich von der Madison Ave., Grund 51 bei 125 Fuß, mit $11,000 belastet, zu $24,500 von Murray Wolbach an William C. Nordstrom verkauft worden; Wolbach erhielt als Teilzahlung das Zweifamilienhaus 5316 Süd Fifth Ave.

Margarete Hurter hat von Alma H. Bretten das Mietshaus auf der Westseite der Stony Island Ave., 441 Fuß nördlich von der 61. Str., Grund 50 bei 200 Fuß, mit $20,500 belastet, zu nicht genanntem Preise erworben, und Vito Bacelli von Edward C. Dapples zu $22,500 die Mietskaserne an der Südwestecke der Spruce und Loomis Straße, Grund 75 bei 95 Fuß.

Frau Mary Morgan Starkweather hat ihr großes Wohnhaus an der Südostecke der Woodlawn Ave. und 49. Str. nebst Grund, 52 bei 179 Fuß, zu annähernd $50,000 an Geo. E. Fuller verkauft.

William H. Knapp hat gegen Hypothek $70,000 zu sechs Prozent Zinsen auf sieben Jahre von S. T. Straus als Treuhänder auf das Zinshaus und Grund an der Nordwestecke der Prairie Ave. und 44. Str. geliehen.

Temperenzler verschieben Kampf

Suchen Kampagnefonds von $25,000 für Kampf gegen Liberale aufzubringen.

Die Temperenzelemente werden keinen Versuch machen, die Frage der Schließung der Wirtschaften in Chicago vor dem Jahre 1916 der Bürgerschaft zur Abstimmung vorzulegen. Ob im Jahre 1916 der Kampf gewagt werden wird, hängt ganz davon ab, ob mildtätige Seelen sich bereit finden, den Kaltwasserapostеln einen Kampagnefonds in der Höhe von $25,000 zur Verfügung zu stellen. Daß sie auf die Opferwilligkeit ihres Anhangs nicht sehr stark rechnen, ist daraus zu ersehen, daß sie bereits ihre Forderungen für einen Kampagnefonds von $50,000 auf $25,000 herabgestimmt haben. Ursprünglich hatten sie erklärt, sie brauchten für den Zweck fünfzig Mille.

Der Beschluß, zu warten, wurde gestern in einer Versammlung von Vertretern der Prohibitions- und ähnlichen Vereinigungen unter der Führung der Anti-Saloon League gefaßt, die im Hotel La Salle stattfand. Die Heißsporne unter Führung von John H. Hill, der verschiedentlich versucht hat, eine Abstimmung herbeizuführen, aber stets schmählich damit hereingefallen ist, bestanden auf einer sofortigen Kraftprobe. Superintendent E. J. Davis von der Anti-Saloon League riet zur Mäßigung. Davis erklärte, man solle warten, bis die Legislatur ein Gesetz angenommen habe, das ermögliche, Wirtschaften aus Wohnbezirken zu verdrängen. Die Mehrheit erklärte sich dafür. Auf Antrag von A. G. Fegert wurde beschlossen, einen Kampagnefonds von $25,000 aufzubringen für eine Kampagne im Jahre 1916. Auch dem wurde zugestimmt, doch wurde die Frage, wann der Kampf eröffnet werden solle, offen gelassen.

Opposition regt sich.

Die Anzeichen für eine nachdrückliche Opposition gegen das Countyticket, das die von dem früheren Gouverneur C. S. Deneen kontrolirte republikanische Countyparteileitung und der von ihr kontrolirte Bürgerausschuß zusammengestellt hat, mehrten sich gestern ganz bedeutend. Stadtrichter Henry C. Beitler, hinter dem die vom früheren Mayor Busse kontrolirten Wards der Nordseite stehen, kündigte gestern an, daß er sich durch die Empfehlungen des Bürgerausschusses nicht ins Bockshorn jagen lassen, sondern seine Kampagne um die republikanische Nomination für das Countyrichteramt fortsetzen werde. Es heißt, Beitler könne auf die Unterstützung der republikanischen Insurgenten unter der Führung von E. J. Brundage vom „1916 Klub", Ralph C. Otis, G. Fred Rush usw. rechnen.

Daß auch Postmeister Daniel Campbell, der früher stets mit Deneen Hand in Hand gegangen ist, nicht mit der Lage der Dinge zufrieden ist, ist daraus zu ersehen, daß Republikaner der 14. Ward, die Campbell in der Parteileitung vertritt, sich stark mit der Absicht tragen, Ald. James Lawley von dieser Ward als Kandidaten für die Nomination für das Countyschreiberamt herauszubringen, für welchen Posten Deneen und sein Anhang Ald. Lewis D. Sitts ausgewählt haben.

Fuß-Komfort für Euch in diesem Packet.

Schält Eure Hühneraugen nicht ab, doktert nicht daran herum, entfernt sie mit

Tanquary's Corn Plasters

Sie beseitigen das ganze Hühnerauge und die es umgebende schwielige Haut, schnell und sicher. Das Pflaster enthält ein harmloses Präparat, das eine bedeutende eigene Heilkraft besitzt. Nichts ebenso Gutes im Handel. Bald habt Ihr Eure Hühneraugen ganz vergessen.

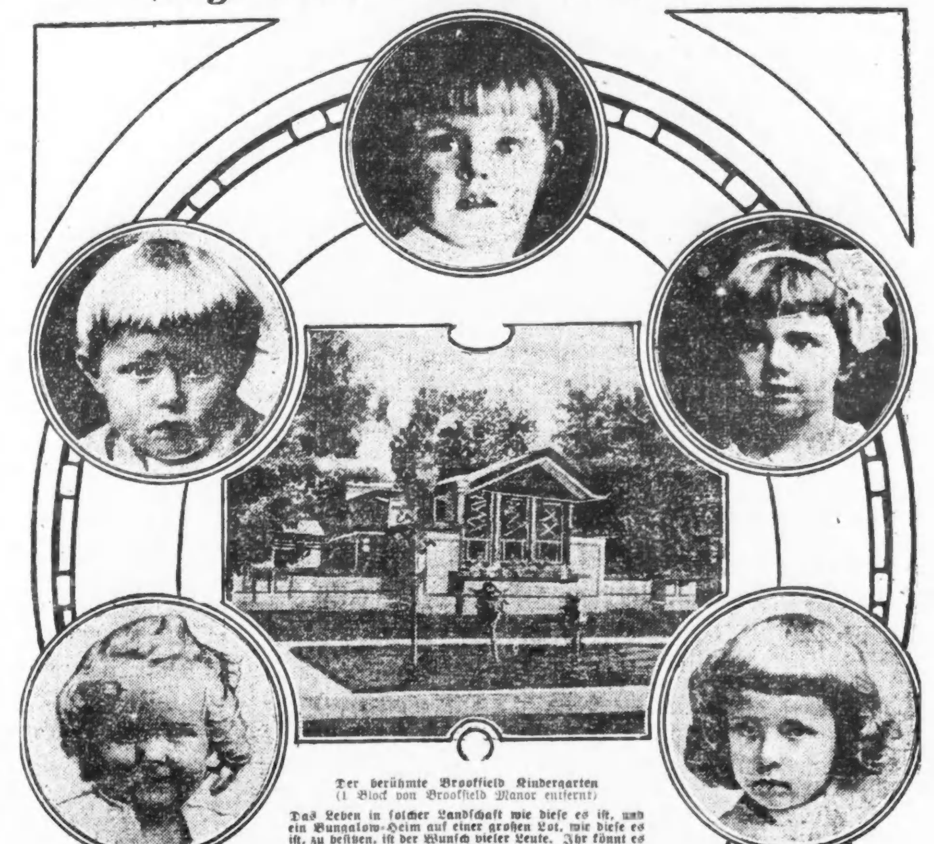
Leset was solche sagen, die es gebraucht haben: Niemand strengt seine Füße mehr an als ein Polizist. Polizist Jas. A. Tomney, 301 E. 25. Str., schreibt: „Hühneraugen machten es mir zur Folter, den ganzen Tag auf den Füßen zu sein. Tanquary's Pflaster am rechten Platz änderte das — es ist ein Vergnügen den Patrolgang zu machen" — und viele andere sagten dasselbe.

Zu verkaufen bei Buck & Rayner, Madison u. State Str.; Public Drug Co., 26 S. State Str., sowie in allen erstklassigen Apotheken. Preis 15c.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

GOOD LUCK

folgt immer einem Heimkäufer!



Der berühmte Brookfield Kindergarten
(1 Block von Brookfield Manor entfernt)

Das Leben in solcher Landschaft wie diese es ist, und ein Bungalow-Heim auf einer großen Lot, wie diese es ist, zu besitzen, ist der Wunsch vieler Leute. Ihr könnt es erstehen in dem wunderschönen Brookfield Manor, und Eure Kinderchens können das große Spiel des Lebens unter dem Dach dieser berühmten Schule für die Kleinen beginnen. In ganz Chicago ist keine Schule dieser ebenbürtig.

Ein Sommerresort in Eurer eigenen Yard! Bootfahren, Baden, Fischen, „Canoeing".

Vergleich dies mit überfüllten Apartments, mit staubigen Straßen als Spielplätze.

Großer sensationeller Feiertag-Verkauf **Bungalow Lots** im prachtvollen BROOKFIELD MANOR

(27 Minuten von dem Geschäftsviertel, 54 Züge täglich auf der C. B. & Q. R. R.)

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli.

Wir verkaufen Baustellen so niedrig wie $177 Während dieses Verkaufs
Kleine Baaranzahlungen.
Kleine monatliche Zahlungen.

Jede Lot ist wirklich das Dreifache des verlangten Preises wert.

Kauft jetzt und zieht Vorteil aus dem Steigen der westlichen Suburban-Grundstückwerte, das unvermeidlich ist nach der Errichtung des neuen $65,000,000 Union-Bahnhofes.

Nehmt Anteil an der großen 4. Juli Feier und den Festlichkeiten in Brookfield Manor.

Freie Eisenbahn- oder Straßenbahn-Tickets—Fragt unseren Agenten, der das weiße Band mit der Aufschrift: „Salesman, Benson Bros.", trägt, am Tor Nr. 1, Union-Station. Samstag und Sonntag wie folgt: 8:20; 9:47; 11:40; 1:30; 2:20 oder nehmt die „L" oder Straßenbahn bis zur 22. Straße und 40. Avenue (Crawford), oder 22. Straße und 56. Avenue und transferirt zu La Grange elektrischen Wagen, welche Euch direkt hinführen bis zu

BROOKFIELD MANOR

BENSON BROTHERS, Eigentümer,

312 Harris Trust Bldg. Phone Central 8608 **111 West Monroe Str.**

$145.00

kaufen eine Lot.

$5.00 Anzahlung,
$5.00 den Monat

Keine Zinsen.

Beste spekulative oder Heim-Proposition, welche je gemacht wurde in der

Stadt Evanston.

Grundeigentum ist die beste Sparbank! Weshalb zahlt Ihr nicht ein Konto bei uns?

Wie man dahin gelangt.

Subdivision-Office:

Ecke Church Straße und Dodge Avenue. Agent täglich bis 2 Uhr Nachmittags anwesend; Sonntag den ganzen Tag.

J. S. HOYLAND, Subdivider.

Horace C. Bent, Agent.

133 W. Washington Str., Chicago, Ill. Agent den ganzen Tag am Platz anwesend.

Zieht Gefängnis vor.

Familienvater weigert sich, für Frau und Kind zu sorgen; 60 Tage Haft.

Am 8. April war Emil Bran[...]berg, 3654 N. Richmond Straß[e] [...] Countyrichter Owens angewiese[n] [...] den, wöchentlich $5 zum Unter[...] Frau und Kind bei[...] dem er einmal [...] schwand[...] William Brandenberg, [...] Juni [...] seines Sohnes [...]

Gestern wurde Emil [...] laden. Er erklärte [...] er keine Arbeit [...] nicht za[...] dung [...] Ehegatt[...] jedoch [...] mittello[...] scheinen [...] Haft i[...]

Der vielfache Comfort und die vielen Bequemlichkeiten von

Elektrischem Licht in Eurem Heim

bedeutet Sparsamkeit für Euch in jedem Zimmer des Hauses — einschließlich Basement, Attic u. Kleiderkammern — und den Gebrauch von kühlen, einfachen Koch- und Haushalt-Utensilien.

Laßt uns Euer Haus jetzt drahten

Zwei Jahre zum Bezahlen,

falls Euer Heim an einer unserer Verteilungslinien gelegen ist.

Ruft einfach Randolph 1280, Kontrakt-Dept., auf, oder schreibt uns noch heute eine Postkarte.

Commonwealth Edison Company

120 West Adams Str.

2291

(Für die „Abendpost".)

Marktplauderei.

Reichlich Geld zur Finanzierung der Ernte da. — Guter Preis sicher, wenn nicht übereilt verkauft. — Weizen sollte in Diemen gesetzt werden. — Die Preistendenz im letzten Jahre. — Ausländischer Mais und Maispreis.

In der letzten Marktplauderei wurde auf die Finanzirung der hereinkommenden Ernte durch die Bundesregierung hingewiesen. Während die Banken in den kleineren Städten und Ortschaften zur Zeit nun diese Hilfe des Bundesschatzamtes zwar noch nicht in Anspruch genommen haben, sind in den letzten Tagen doch seitens derselben eine Reihe Anleihen bei Chicagoer Großbanken zustandegekommen. Bei so großartigen Ernteaussichten, wie wir sie jetzt haben, wird fraglos in den kommenden Monaten eine große Nachfrage nach barem Gelde vorherrschen und viel Geld unter die Leute, wie man so zu sagen pflegt, kommen. Trotzdem aber macht sich in den Kreisen der Landbänker durchaus keine Aengstlichkeit, daß eine allgemeine Geldknappheit eintreten und den Verkehr und Handel aufs ungünstigste beinflussen könne, bemerkbar. Jeder weiß eben, daß im September die neu geschaffenen Bundesreservebanken, welche in erster Linie ja dem ländlichen Kreditbedürfniß genügen sollen, in Betrieb sein werden, und daß ferner der Schatzamtssekretär in der früher geschilderten Weise die umfangreichsten Vorkehrungen trifft, in denjenigen ländlichen Gegenden, wo viel bares Geld zur Finanzirung und Fortbewegung der Ernte in den kommenden Monaten benötigt werden wird, reichliche Vorräte an barer Münze zur Verfügung zu stellen. Darin liegt auch für unsere Getreidefarmer eine gute Garantie und Beruhigung; sie haben durchaus keine Ursache, ihre Ernte überstürzt auf den Markt zu bringen, sondern können ruhig abwarten und die günstigsten Konjunkturen ausnützen. Die umsichtige Finanzirung der hereinkommenden Ernte seitens der Bundesregierung hat auch wohl mit dazu beigetragen, daß die Chicagoer Großbanken an die ländlichen Farmerbanken Darlehen immer noch zu einem festen Zinsfuß geben, der sich zwischen 4 und 5 Prozent bewegt; voraussichtlich wird auch später, wenn die von Süden immer weiter nach Norden hin fortschreitende Ernte in vollem Schwunge ist, kaum ein beträchtlich höherer Zinsfuß unter den obwaltenden Zuständen berechnet werden.

* * *

Unsere Farmer erleben inzwischen in immer weiteren Bezirken das Vergnügen, eine große, in jeder Beziehung feine und rekordbrechende Winterweizenernte hereinzubringen. Auch der Sommerweizen verspricht bis jetzt eine gute Ernte, während die Berichte über den Stand des Maises derzeit sehr verschiedenartig lauten. In den einen Gegenden wird der Stand des Maises über alle Maßen gelobt, in anderen dagegen wird bitter über ihn geklagt.

Im allgemeinen hat bis jetzt die neue Ernte an der bedeutenden Chicagoer Getreidebörse keine „bullische", d. h. preisaufwärtstreibende Stimmung hervorzuzaubern vermocht. Das ist auf der einen Seite angesichts der Riesenernte, die alle früheren Rekorde weit hinter sich zurücklassen soll, ja auch nicht weiter zu verwundern, gibt auf der anderen Seite, soweit die Farmer in Betracht kommen, aber doch auch zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Denn das Weltbedürfniß für Weizen [illegible] wie früher gesagt, in diesem [illegible] ein sehr großes und sichert [illegible]nahme auch unseres Ueberschus[illegible] zu guten Preisen. Einen Be[illegible] bilden schon die umfang[illegible]käufe zu auf keinen Fall [illegible]eisen, die in der allerletzten [illegible]ezüglich alten wie neuen [illegible] amerikanische Händler [illegible]e, sowie durch unsere [illegible] gemacht sind. Und vor [illegible] Tatsache, daß bisher [illegible] unserer neuen Wei[illegible] große Mengen ange[illegible] nie zuvor in einem [illegible]zeitigem Datum. [illegible]berweizen der [illegible] nicht weniger [illegible] Vorjahr [illegible] ist um [illegible]

lich. In einem einzelnen Lande hereinkommende gewaltige Getreidemassen der neuen Ernte wirken zunächst immer etwas — mehr oder weniger — preisdrückend. Dafür gewähren sie dem Spiel mit Stimmungen an der Börse ein zu großes Bewegungsfeld. In diesem Jahre aber ist die Situation auf dem Weltmarkte, wie im Interesse der Farmer kaum nachdrücklich genug betont werden kann, derart, daß eine wesentliche Herabsetzung des Weizenpreises auf die Dauer vorerst gar nicht erwartet werden kann; die Farmer können sich unter allen Umständen einen guten Preis für die Ernte sichern, wenn sie nicht in Hast und Uebereilung vermarkten und verkaufen.

* * *

Das „Concil of Grain Exchanges" rät den Weizenfarmern dringend, ihren Weizen in diesem Jahre in Diemen (Stacks) zu verpacken und nicht in kleinen Haufen in den Feldern stehen zu lassen, weil die Eisenbahnen heuer bei jedem stärkeren Angebot aus den Landbezirken nicht in der Lage sein würden, die gewaltigen Erntemassen schnell genug fortzuschaffen, um Verluste unter der Einwirkung ungünstiger Witterung zu verhindern. Außerdem ist bekanntlich das Verpacken und Lagern des Weizens in Diemen schon deshalb sehr erwünscht, damit der Weizen hier seinen Schwitzprozeß durchmachen kann, bevor er gedroschen wird. Auch können sicherlich die Farmer, wenn sie ihren Weizen in Diemen verpacken, wo er dann gut aufgehoben ist und nicht verderben kann, in Ruhe die Zeit abwarten, wann die Marktkonjunktur ihnen bessere Preise sichert, können also, mit anderen Worten gesagt, den Markt besser ausnutzen. Sie können dann vor allem auch den Weizen auf Termin, also für spätere Lieferung, wenn gerade die Preiskonjunktur günstig ist, verkaufen und hernach in Ruhe die Zeit abwarten, bis die Dreschmaschine herankommt.

In unserem Bezirke raten wir den Farmern, den Weizen schon deshalb in Diemen zu packen und zurückzuhalten, weil die schwere Zufuhr von neuem Weizen zum Markte voraussichtlich solange anhalten wird, bis ungünstigere Berichte über den Stand des Sommerweizens hereinkommen. Da in den europäischen Weizenländern der Ausfall der Ernte, namentlich in Oesterreich-Ungarn, wie schon wiederholt hervorgehoben, tatsächlich weit unter normal ist, wird auch in Europa die schon jetzt einsetzende starke Nachfrage nach unserem nuen Weizen mit der Zeit noch viel stärker hervortreten, was alles sichere und verhältnißmäßig hohe Weizenpreise bedeutet, wenn eben die Farmer in der geschilderten Weise vorsichtig sind und nicht übereilt verkaufen.

* * *

Uebrigens ist es sehr gut, wenn wir uns gerade jetzt über die im letzten Jahre bis zum 1. Juni d. J. stattgehabte Preisbewegung für landwirtschaftliche Produkte gut klar werden. Denn wir werden dann vor allem auch zu der Ueberzeugung kommen, daß ein gewisses Fallen der Getreide- und anderer Preise für Farmerzeugnisse gerade um die jetzige Zeit durchaus noch nicht, weder relativ noch absolut, eine Minderung des Preises für landwirtschaftliche Produkte überhaupt bedeutet. Ueber die Preisbewegung für landwirtschaftliche Produkte in der genannten Zeit gibt das am 23. Juni fertiggestellte „Farmers' Bulletin Nr. 604" des Bundesackerbauamtes „The Agricultural Outlook" ziemlich genaue Auskunft. Danach bewegten sich für unsere wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte im Monate Mai d. J. die Preise auf einem um durchschnittlich etwa 2,1 Prozent höherem Niveau als im Mai vorigen Jahres und auf einem um 3,5 Prozent höherem Preisniveau als im Mai während der letzten 6 Jahre (durchschnittlich). Hieraus ergibt sich, daß wir im Mai also eine ganz ungewöhnlich hohe Preislage für unsere wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte hatten, und daß ein Heruntersinken unter dieses Niveau an sich noch keine „schlechten" Preise bedeuten kann.

* * *

Alles in allem müssen wir, vom Standpunkte des Farmers aus, den Markt und die Aussichten im Getreidemarkte als günstige bezeichnen. Das gilt auch für den Mais. Billigen Mais aus dem Auslande haben wir nach der bisher gemachten Erfahrung und Beobachtung nicht zu befürchten. Freilich, billiger Mais aus Argentinien ist von Politikern und Politikanten zum geflügelten Wort gemacht worden, seitens gewisser Leute, die sich auf alles andere besser verstehen als auf die Feststellung und folgerichtige Auslegung von Tatsachen. Es läßt sich natürlich nicht leugnen, daß aus dem Auslande hereinkommender Mais unseren Maismarkt bis zu einem gewissen Grade beeinflußt hat. Es mag das auch für die Zukunft zutreffen. Aber auf der anderen Seite muß doch nachdrücklich festgestellt und hervorgehoben werden, daß wir billigen ausländischen Mais zur Zeit weder haben noch auch für absehbare Zukunft bekommen werden. In Getreidehändlerkreisen hat man sich schon, weil man das nicht gebührend berücksichtigte, teilweise gehörig die Finger verbrannt. So verkauften vor mehreren Monaten Getreidespekulanten aus dem Osten argentinischen Mais für 65 Cents und weniger den Bushel und für Lieferung jetzt im Sommer. Jetzt sind sie aber durchaus nicht in der Lage, die Lieferung zu erfüllen, und müssen natürlich schwer dafür bluten. Denn in Argentinien sind die Maispreise inzwischen unter dem Einfluß der Entwicklung einheimischer Faktoren beträchtlich gestiegen, während in Liverpool südamerikanischer Mais seit einigen Wochen schon nur mehr zu einem Preise verhandelt wurde, der höher ist als unser amerikanischer. Diese Tatsachen werden seitens gewisser Händlerkreise und der ihnen nahestehenden Presse natürlich gern verschwiegen, können aber unseren Farmern, die sowohl Mais kaufen wie verkaufen, gar nicht nachdrücklich genug zu Gehör gebracht werden. Mit dem Gerede vom billigen Auslandmais brauchen sich unsere Farmer einstweilen durchaus nicht ins Bockshorn jagen zu lassen, und in dieser Hinsicht kann man, trotz der Zollfreiheit, einstweilen noch ruhig singen: „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!"

F. J. Matenaers.

Börsennotirungen.

(Des Vierten Juli wegen ist die Getreidebörse morgen geschlossen.)

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				
Juli	$ .79⅝	$ .79⅜	$ .79½	$ .79⅜-¼
Sept	.79⅝	.79	.79-⅛	.79
Dez	.82⅜	.81⅞-82	.82-⅛	.81⅞
Mais—				
Juli	.68¾	.67½-⅝	.67½	.68⅝
Sept	.65⅛	.64⅝-⅞	.64⅞-65	.65⅛-⅛
Dez	.55⅝	.54⅞	.54⅞-55	.55⅛
Hafer—				
Juli	.36⅝-⅞	.36⅝	.36⅝	.36⅝
Sept	.35⅝	.35⅛	.35⅛	.35⅜-½
Dez	.36⅞	.36½	.36½	.36⅜-⅝
Schweinefleisch—				
Juli	21.95	21.95	21.95	21.85
Sept	20.32	20.30	20.30	20.30
Schmalz—				
Juli	—	—	—	10.05
Sept	10.25	10.22	10.25	10.20
Okt	—	—	—	10.27
Rippchen—				
Juli	11.77-80	11.75	11.77-80	11.70-72
Sept	11.77	11.75	11.77	11.70
Okt	11.47	11.42-45	11.45	11.42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Weizen schloß heute in Liverpool ¾ bis 1¼ höher, in Berlin ⅜ höher, in Antwerpen unverändert. Infolge der Berichte über das Auftreten von Rost im Nordwesten und der großen Verkäufe von Weizen im Ausland ist der Markt fest. In Kansas City wurde Septemberweizen zu 71 Cents notirt, was klar steigende Tendenz beweist. Der Weltvorrat an Weizen ist der niedrigste seit einer Reihe von Jahren, und obwohl in Rußland noch beträchtliche Vorräte an altem Weizen lagern, so wird die europäische Gesammternte an Weizen doch um nahezu 100 Millionen Bushels hinter dem Vorjahr zurückbleiben. Die russische Ernte an Frühjahrsweizen wird auf nur ungefähr 500 Millionen Bushels geschätzt. Gestern herrschte allgemein kühles Wetter, im mittleren Westen und im Südwesten gingen nur unbedeutende Regengüsse nieder, auch im Nordwesten herrscht der Hauptsache nach trockenes Wetter. Heute laufen Berichte über Schaden an der Weizensaat ein, es soll aber nicht beträchtlich genug sein, um ins Gewicht zu fallen.

Produktenbörse.

Am nächsten Samstag, dem 4. Juli, wird die Chicagoer Produktenbörse geschlossen sein. Beim Versandt von Produkten in dieser Woche sollte deshalb beachtet werden, daß am Samstag und Sonntag, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, kein Markt abgehalten wird.

Alle Sorten „Broilers" fielen heute auf der Geflügelbörse um 5c. Die Händler haben große Bestände an Hand, und die Nachfrage ist leicht. Alle anderen Geflügelpreise blieben fest. Preise von Kalb- und Rindfleisch unverändert.

Hochgradige Qualitäten Butter verkaufen sich flott, und die geringeren Sorten finden ebenfalls Käufer, obwohl die herannahenden Feiertage die Wirkung haben, die Zahl der Kauflustigen wenigstens vorübergehend einzuschränken. Das Wetter ist der Butterbereitung günstig, und Weiden sind in vorzüglichem Zustande.

Auf dem Eiermarkte wurden gemischte Waare und „Fresh Firsts" zu ¼c höher notirt, während „Seconds" und „Checks" um einen halben Cent fielen.

Wisconsin Erdbeeren sind etwas teurer, Michigan schwarze Himbeeren sowie Tennessee Brombeeren dagegen fielen erheblich. Rote Illinoiser Himbeeren sind vom Markte verschwunden und Tennessee Brombeeren werden bald folge

Wassermelonen sind etwas wohlfeiler. Es sollen über 200 Waggons auf den Geleisen stehen, aber es ist kein Platz da, um auszuladen.

Eine Knappheit in Sackkartoffeln scheint vorhanden zu sein. Mehrere Händler konnten heute Aufträge auf Oklahoma und Texas nicht ausführen. Für eine Weile werden wohl Faßkartoffeln aus Virginia den Markt beherrschen und Sackkartoffeln teurer werden.

Kohl und Louisiana Eierpflanzen mußten heute wesentlich niedriger verkauft werden. Die Gemüsehändler bemühen sich, mit ihren Vorräten vor Eintritt der beiden Feiertage aufzuräumen, und werden nur dann morgen früh ein paar Stunden auf dem Markte sein, falls leichtverderbliche Waare heute übrig bleiben sollte.

Alter Schweizerkäse ist fast geräumt, und neuer kommt langsam an. Alle anderen Sorten neuen Käses sind gut.

Die Notirungen für ungewaschene Wolle beziehen sich nicht, wie mehrfach irrtümlich angenommen, auf den Verkaufspreis, sondern gelten, wie in der Fußnote gesagt, für den Einkauf größerer Mengen aus erster Hand, also direkt von den Züchtern. Die genannte Firma wird dafür die angegebenen Preise zahlen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18	—0.18¾
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", Pfund	0.15¼	—0.16
„Long Horns", Pfund	0.15¾	—0.16
„Daisies", Pfund	0.15	—0.15¾
Brick, neu, das Pfund	0.13	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Pfund	0.19	—0.20
do., große, das Pfund	0.21	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfd	0.16	—0.18
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Junge „Spring"-Gänse, Pfd		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.00
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs" lebend, Dutzend		3.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine magere, weniger.

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.17
„Broilers", das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
110—150 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14½
„Spring Lambs"		35—40
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Ge- Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.17½
do., Nr. 2, das Pfund		0.14
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.21
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½	—0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.14½
do., Nr. 3, das Pfund		0.12½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09
do., Nr. 2, das Pfund		0.08
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Ben Davis", das Faß	1.50	—3.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins", Kiste		2.00
„Winesaps", die Kiste	1.25	—1.75
„Willow Twigs", das Faß	4.00	—4.50

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts	1.10	—1.40
Michigan „Northern"	1.15	—1.40
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.75	—2.25
Weiße, süße, 16 Quarts	1.00	—1.25
Illinois Kirschen, Korb	0.85	—1.00

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.40	—1.60
Ill. Johannisbeeren, Korb		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wiskonsin Erdbeeren	1.50	—2.25
Hochfeine Waare teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.10
do., 24 Quarts	1.50	—1.75
Rote Himbeeren aus Washington, 24 Pints	3.00	—3.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.35	—1.50
do., 24 Pints	1.25	—1.35
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	2.00	—2.25
do., 24 Pints	1.10	—1.25
Illinois und Indiana Brombeeren, 24 Quarts	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.25	—1.35
Michigan Blaubeeren, 16 Qts.	3.25	—3.50
Wiskonsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.75	—2.25

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Richtiges Maß.

Das Gesetz bestimmt, daß Obst in Behältern verschickt werden muß, die das richtige Maß, d. h. ein Quart oder Pint, enthalten. Es kommen hier öfters Obstsendungen an, die nicht das volle Maß enthalten, und die Händler weigern sich, diese Sendungen anzunehmen.

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	4.50	—6.00
Messina Zitronen	3.50	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—[illegible]
Kirschen, 8 Pfd. Kiste	0.75	—[illegible]
Aprikosen, die Kiste	1.25	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.25
Pflaumen, die Kiste	0.75	—1.25

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	150.00	—200.00
do., Stück, oder Dtzd., große		0.45
do., do., mittlere		0.40
do., do., kleine		0.35
Faß, 8 bis 10 Stück	2.00	—2.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste	1.50
do., Standard, 45 St. Kiste	2.00

Frisches Gemüse.

Spargeln, hiesige grüne, Kiste, 4 Dutzend	4.00	—4.25
Gurken, hiesige, Kiste, 2 Dtzd.	1.15	—1.35
Kohl, Kiste	1.75	—2.00
Louisiana Eierpflanze, Hamper	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.25	—1.50
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	2.50	—3.00
Meerrettig, das Pfund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen		0.30
do., hundert	1.50	—2.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
Louisiana Tomaten, die Kiste	1.00	—1.25
Louisiana Zuckermais	5.00	—5.50
Texas Zwiebeln, die Kiste	3.00	—3.25
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund		5.00
Hiesige Zwiebeln, Sack	2.75	—3.00
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	2.00	—2.50
Rüben, weiße, neue, Dutzend	0.25	—0.30
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.75
Champignons, Karton	0.40	0.50 0.60

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Hamper	1.25	—1.50
Wachsbohnen, hiesige, Hamper	1.25	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Arkansas und Oklahoma Triumphs, Bushel	$1.40	—1.50
Texas Red oder White Triumphs, in Säcke gefüllt, Bushel	1.10	—1.40
Virginia Cobblers, Faß	4.50	—4.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 80½—81c; Nr. 3, rot, 79½—80¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 80½—81c; Nr. 3, harter Winterweizen, 79½—80¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—91c; Nr. 2, 87—89c.

Mais, Nr. 2, 68¾—69¾c; Nr. 2, weiß, 73¼—73¾c; Nr. 2, gelb, 68¾—69¾c; Nr. 3, 67½—70c; Nr. 3, weiß, 72½—73c; Nr. 3, gelb, 68¼—68¾c; Nr. 4, weiß, 70—72c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36¾—37¼c; Nr. 3, weiß, 36¼—37¼c; Nr. 4, weiß, 35½—36¾c; Standard, $37¼—37¾c.

Gerste, „Malting", 51—59c; „Feed", 47—51c; „Screenings", 35—48c.

Roggen, Nr. 2, 59c; Nr. 3, 57c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 85,000, von Mais auf 192,000, von Hafer auf 257,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 127,000 Bushels Weizen, 65,000 Bushels Mais und 314,000 Bushels Hafer.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „Firsts Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $3.60—$3.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— **Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.00—$7.00.**

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.05—$9.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—8.75; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$9.75; „Native Bulls", $5.50—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.15—$8.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.10—$8.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.25; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.30—$6.00; „Lambs", $6.00—$9.00; „Native Yearlings", $5.90—$7.40; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.55½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Chi. Rys., Series 2	280	35	34⅞	35
Commonw. Edison	100	136	136	136
Diamond Match	20	94½	94⅛	94½
Hart, S. & M., bev.	20	102½	102½	102½
Illinois Brick	540	66⅝	66⅝	66½
K. C. Ry. & L., bev.	15	39¼	38¾	39¼
Montg. Ward, bev.	10	112½	112½	112½
National Carbon	20	117½	117½	117½
Public Service	42	76½	76	76
Pacific Gas	100	39⅞	39⅞	39⅞
Peoples Gas	97	120	119¾	119½
Sears-Roebuck	810	195	190	195
Swift u. Co.	119	105⅞	105½	105⅞

Bonds.

$ 3,000	Chicago Railways 1st 5s	98⅛
1,000	Ogden Gas 5s	96
10,000	Peoples Gas Refunding 5s	101
3,000	Swift & Co.	96¼
11,000	Chicago Railways 5s B.	78⅞
1,000	do.	78¾
3,000	do.	79
5,000	do.	79
5,000	do. 5s	98¾
1,000	Swift und Co. 5s	96⅛

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Carrie gegen Wm. W. Anderson, grausame Behandlung; Anna gegen Carl A. Anderson, Trunksucht; Heanon H. gegen Carrie Slingerland, Ehebruch; Annie gegen Harry J. Sloan, Trunksucht; Julius gegen K. Rauschert, Verlassen; Bernice gegen Henry L. McFarlan, grausame Behandlung; Helen gegen Harry W. Brooke, Verlassen; Louise gegen Anthony E. Eklund, Trunksucht; Raymond J. gegen Daisy Hayes, Verlassen; Lena gegen Edward C. Wilfield, grausame Behandlung; Nina gegen Fred Hensucke, grausame Behandlung; Daisy gegen Charles E. Seagfore, grausame Behandlung; Rose gegen Henry A. Hackard, Verlassen; Bessie gegen Joseph Wagner, Ehebruch; Mayme gegen Walter Irving, Verlassen; Wilson R. gegen Maud Pherigo, Verlassen; Esther gegen James T. Ruder, Trunksucht; Eva gegen Thomas S. Van Wye, Verlassen; Rosie gegen Max E. Freiberg, grausame Behandlung.

GRAHAM & MORTON LINES

Verbringt Euren Vierten in **St. Joseph - Benton Harbor**

Genießt einen sicheren u. vernünftigen Feiertag. Athletische Konteste, Feuerwehr-Uebung, V. St. Lebensrettungsdienst-Uebung, Feuerwerk Nachm. u. Abends; Konzerte, 6 Kapellen. Boxing Kontest, Knockout Brown und Howard Morrow, 3 Uhr Nachm., im House of David; auch weitere 3 gute Konteste. Spez. Dienst: Abfahrt Chicago, 3. Juli, 9:30 Vorm., S. S. City of Chicago; 12 Mittags, S. S. City of Benton Harbor; 11 Abds. S. S. City of Benton Harbor; 11:30 Ab., S.S. City of Chicago; 11:30 Abds., S. S. Puritan. 4. Juli: 9:30 Vm., S. S. City of Benton Harbor. (Boxing Kontest Special); 9:45 Vm., S.S. City of Chicago; 10 Vorm., S. S. Holland; 11:30 Abds., S. S. City of Chicago, 5. Juli: 10 Vm., S.S. City of Benton Harbor u. S.S. Holland. Benutzt 3 Uhr Nachm. Boot zur Rückfahrt um Euch die Bequemlichkeit zu sichern. Exkursionspreis, $1.25 Rundfahrt, Einzelf. 85c; 1.50 Rundf. unbeschränkt

SAFETY FIRST

Grand Rapids Short Line

Spezieller Dienst, 3. Juli, um 1:30 Nachmittags und 8:30 Abends. 4. Juli, 9 Uhr Vormittags und 10 Uhr Abends, Grand Rapids, $2.50 Einzelfahrt; Rundfahrt $4.75. Holland, Saugatuck, Macatawa Park und Central Michigan Sommer-Resorts, 2.00 für Einzelfahrt, Rundfahrt $3.75. Eine altmodische Vierter Juli Feier findet in allen obigen Erholungsorten statt.

Nehmt Euer Automobile mit auf einem dieser Ausflüge zu einer Fahrt auf den feinsten Landstraßen durch den großen reichen Obstgürtel von Michigan.

Dock am Fuß von Wabash Avenue

Telephon Central 2162

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutscher Landverkäufer. Muß Anfragen in Verkaufs-Verträge umwandeln können, ehrlich und nüchtern sein, und gute Empfehlungen haben. Dauernde Beschäftigung, wenn erfolgreich. Briefliche Antworten mit Referenzen an Mr. Badow, 538 Otis Bldg. 28jn1wX

Verlangt: Schuhmacher, auf Reparaturen. 2339 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher. Schreibt an T. J. Milbrandt, 230 Main Str., Woodstock, Ill. dofr

Verlangt: Lehrjunge für Bäckerei; Tagarbeit; muß englisch sprechen. 2149 West Madison Str. dofr

Verlangt: Maschinist, muß Magnetos und Coils repariren können. 1606 Michigan Ave. dofrsonmodi

Verlangt: Männer auf Farmen zu arbeiten. Sam Cummings, Labor Agency, 613 West Madison Str. dofr

Verlangt: Aelterer Mann, rein und fleißig, kein Trinker, für Geschäft. Vorzusprechen am Sonntag Vormittag. $9 die Woche. 1529 North Halsted Str., Store.

Verlangt: Anständiger Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1494 Elbourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kuchenbäcker. 1321 W. 31. Straße.

Verlangt: Verheirateter Mann in mittleren Jahren für leichte Ablieferung; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. E 550 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann im Meat Market zu arbeiten; Wurstmacher bevorzugt. 1939 West 69. Straße.

Verlangt: Junger Mann im Meat Market als zweiter Butcher zu arbeiten. 1939 W. 69. Str.

Verlangt: Ein Saloonporter; muß englisch sprechen. 2131 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter, guter Lohn. 6600 S. Halsted Str.

Verlangt: Intelligente Männer als Kollektors. 160 West Jackson Str., Zimmer 410.

Verlangt: Porter für Saloon. 126 East Illinois Str.

Verlangt: Bartender, lediger deutscher Mann. 48. Ave., Ogden Ave. und 26. Str. frson

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 3527 West Madison Str.

Verlangt: [illegible] Mann [illegible] mit etwas Erfahrung in Küferei. Adr.: E 551 Abendpost. frson

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Junge in Apotheke; über 16 Jahre alt. 958 Center Str.

Verlangt: Reinlicher, junger Bartender; muß auch Lunch tenden. 541 West Lake Str.

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 16 Jahre alt. Nachzufragen 7 Uhr Abends. Paint Store, 1800 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gebildeter Mann. 160 West Jackson Boul., Zimmer 416. frson

Verlangt: Ein junger Deutscher um einem Janitor bei Flatgebäuden zu helfen. Joseph Papp, 5455 East End Ave.

Verlangt: Butcher, ledig, $6 bis $8 die Woche und Board. 4530 Lincoln Ave. Telephon: Ravenswood 4545.

Verlangt: Erfahrener Mann an Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Mich.; guter Lohn. [illegible] & Grossb[illegible], 207 West Division Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 2629 Elbourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. 4001 Ogden Ave.

Verlangt: Assistent Vormann, der Automobil, Janitor und Beleuchtungsdienst versteht; nur ein solcher braucht sich zu melden, mit Männern umzugehen verstehen und englisch sprechen; Erfahrung, Telephonnummer und Lohnansprüche angeben. K. 498 Abendpost. 2jli1w

Verlangt: Buchhalter, muß englisch sprechen; Angaben über Gehalt, Empfehlungen und Erfahrung verlangt; Jemand, der im optischen Geschäft bewandert ist, bevorzugt. Adr.: M 705 Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Shoptender, sucht stetige Arbeit. [illegible] 4228 S. Western Ave., 2. Flat. frson

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Cakes und Biscuits, kann auch selbständig arbeiten, sucht Stelle. Müller, Tel.: North 5319. frson

Gesucht: Mann, 40, zuverlässig, nüchtern, Erfahrung im Saloon, Restaurant, Hotel, sucht [illegible] Platz. Adr.: E 557 Abendpost. frsonmo

Gesucht: Guter Maschinenschlosser wünscht Arbeit; nimmt auch irgend eine Fabrikarbeit. Karl Mahr, 2656 Cortez Str. frsonmo

Gesucht: Maschinenschlosser, 28 Jahre alt, bewandert auch in Bauarbeit, sucht Stellung; auch auswärts. Adr.: B 625 Abendpost. frsonmo

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Brot und Rolls sucht Stellung, um das Geschäft noch besser zu erlernen. Adr.: M 735 Abendpost. frso

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht stetige Stelle. Zirrigl, 4452 Wentworth Ave. modifrsa

Gesucht: Cakebäcker, der auch an Brot arbeiten kann, sucht Stelle; geht auch nach außerhalb. Adr.: M 11 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann, 22 Jahre alt, ledig, sucht stetigen Platz die Bäckerei zu erlernen. Rehner, 2147 N. Rockwell Str. dofrson

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter. 1723 Julian Str. dofr

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Irving 1193. dofr

Gesucht: Deutscher starker Mann mittleren Alters sucht Stelle. $10 Belohnung demjenigen, der mir eine gute Stelle besorgen kann als Bartender im Saloon. Der Betreffende spricht vor. 2313 South Lincoln Str. dofrson

Gesucht: Verheirateter erster Klasse Wurstmacher sucht stetige Stellung. Adr.: M 738 Abendpost. dofrson

Gesucht: Junger Mann, hat $150, sucht bessere Stellung, spricht gut englisch. Zimmer 9, 2728 N. Lincoln Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Porter; spricht etwas englisch. L. Wolleben, 1001 Madison Straße. dofrson

Gesucht: Junger Schriftsetzer, deutsch, Union, kann an Linotype setzen, 150 Zeilen std., sucht irgendwo stetige Beschäftigung an der Maschine; am liebsten 15wöchige Arbeit. Adr.: M 730 Abendpost. midofrson

Gesucht: Tüchtiger Bartender wünscht stetigen Platz in Stadt oder Land gegen mäßigen Lohn. Menge, 2575 Emerald Ave. Tel.: Drover 2881. 1jl,1mX

Gesucht: Erfahrener selbständiger Bartender mit Empfehlungen und Baarsicherheit möchte sich einem besseren Saloongeschäft dauernd anschließen. Ad. 2052 Dayton Str. midofr

Gesucht: Cabinet Maker sucht Arbeit in Fabrik. N. S. 626 Hinsche Str. midofr

Gesucht: Linotypesetzer, deutsch, sucht Stellung. Strauch, 2608 Fullerton Ave. 28jn1mX

Gesucht: 2 erfahrene deutsche Bäcker suchen Arbeit; Telephon: Lincoln 1151. dofr

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Str. modimidofr

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephon Lincoln 7172. 29jn1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 34 Jahre alt, suchte Stelle als Holzschnitzer, Cabinet Maler, Carpenter oder Painter. John Ebebacher, 1546 Elbourn Ave.

Gesucht: Ein guter, junger Chauffeur, der die Stadt gut kennt, sucht Stellung. 409 Beethoven Place, 1. Flat.

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. 140 West 46. Place.

Gesucht: Deutscher, lediger Mann, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor in kleiner Residenz. James Neubauer, 1520 21. Str. frsonmo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Hausmann. Adr.: B 627 Abendpost.

Gesucht: Junger Carpenter (32), bewandert in jedweder hiesiger Arbeit, sucht Stelle. St. Stiora, 1449 Ogden Ave. frsonmo

Gesucht: Saloonporter, Deutscher (33), gewandt, zuverlässig, kann Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Paulat, 2731 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter in Saloon; ist ehrlich und fleißig. 4219 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. C. Martin, Telephon: Humboldt 6304. frson

Gesucht: 1. Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle auf der Südseite. Adr.: E 558 Abendpost.

Gesucht: Zwei erst [illegible] eingewanderte Butcher suchen Stellung beim Schlachten oder das Wurstmachen zu erlernen. Adr.: Georg Kleta, Joseph Dalopsoli, 2454 Seminary Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, um Eier-Cartons zu machen. 48 N. Hedzie Ave.

Verlangt: Frauen — werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-C, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Verlangt: Für deutsche Buchhandlung, Stenographistin, welche im Stande ist, deutsches Diktat zu nehmen. Vorzügliche Schulbildung Bedingung, Protestantin bevorzugt. Wartburg Pub. House, 623 S. Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Operators an wollenen Kleidern. Nachzufragen: 3225 Sheffield Ave., 2. Floor. dofrson

Verlangt: Menders an Sweater Coats. 2700 West Division Str. dofrson

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Gürteln, Quasten und Ornamenten zu arbeiten; auch Zettenspulerinnen mit Erfahrung. Bei [illegible] Fiedler & Sons, 1715 Hammond Str., Ecke Eugenie Str. 29jn1m

Hausarbeit.

Verlangt: Businesslunchköchin. 113 S. Clinton Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, welches heim geht schlafen. 3224 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin, die Erfahrung hat, große Quantitäten zu kochen. 2353 22. Str.

Verlangt: Erster Klasse deutsch-ungarische Aufwärterin. 322 West North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen; gutes Heim; kleine Kinder. 5252 [illegible]land Ave., Store. frson

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kein Kochen. 1975 West Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; $6 die Woche; zu Hause schlafen. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 973 Bittersweet Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kiebling, 5316 Grand Boul., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Samstag Nachmittag. 4343 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Küchenmädchen und eine erfahrene Wäscherin. Lakeshore Hospital, 4147 Lake Park Ave.

Verlangt: Sofort, Köchin, 206 E. [illegible] Str., zweiter Floor. frson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3; kein Waschen. Nachzufragen zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittag. 1436 West 55. Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; muß kochen können. Nachzufragen 3238 Lincoln Ave., Store. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2928 Evergreen Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 630 West Blackhawk Str. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin; guter Lohn wird bezahlt. 11519 Front Ave., Kensington, Ill., Fred F. Luck. dofrsonmo

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen oder ältere Frau für einfache aber gute Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen oder Bügeln; muß etwas vom Kochen verstehen. 1150 East 43. Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1205 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Short Order Köchin, von 11 bis 2, kleines. 334 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen, das Kochen versteht; 2 in der Familie; kein Waschen. J. Suffrin, Milwaukee Ave. und Halsted Str. —fr

Verlangt: Eine junge Witwe oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit, die in der Wirtschaft selbständig sein. B. Guttman, 814 Milwaukee Ave., Putzmacherin. midofrsonmo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für kleine Familie; guter Lohn; muß willig sein für drei Monate aufs Land zu gehen. Adr.: M 724 Abendpost. midofr

Verlangt: Eine ältere, gebildete Dame als Pflegerin für alten Herrn. Offerten erbeten unter der Adr.: M 723 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Goldberg, [illegible] East 50. Straße. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte gewöhnliche Hausarbeit. 2505 Cortez Str., nahe Campbell Ave. dosafr

Verlangt: Köchin, kein Waschen, guter Lohn; deutsch-ungarische bevorzugt. 145 Gordon Terrace, nahe Buena und Clarendon Ave. 1. Flat. Telephon Graceland 2219. 29jn1moX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Restaurantarbeit. — 651 West North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 453 Roslyn Place.

Verlangt: Junge Frau für drei Stunden im Restaurant. 732 W. 22. Str. nahe Halsted Str. frson

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Instandhaltung einer Flatwohnung für älteres Ehepaar. 1523 S. Ridgeway Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; muß englisch sprechen und kochen können. Referenzen verlangt. Telephon: Evanston 2828. frsonmo

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Dairymen, Tinners, Baggage Man, Bartender, Lunchman; alle Sorten Hilfe. Central Empt., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge, deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1403 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 1874 Orchard Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1647 Vine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Waschen und Reinmachen an ein paar Tagen in der Woche. M. Wegener, 1726 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Arbeit. 549 Garfield Ave., Janitor. frson

Gesucht: Zuverlässige, erfahrene, bejahrte deutsche Frau sucht Platz um Kinder zu beaufsichtigen; verrichtet etwas leichte Arbeit. 1748 Sedgwick Str., Frau Dettmers, bei Flemming, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, möchte gern aufs Land. 2718 Herndon Straße, erster Floor, hinten. frson

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht leichte Hausarbeit. 4431 S. Troy Str.

Gesucht: Anständige, erfahrene Wittwe (58), ohne Kinder, sucht Stellung als Haushälterin bei Herrn, oder mit größeren Kindern. 1515 Larrabee Str., nahe North Ave., 2. Flat. frson

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht nur ungarisch; versteht ungarische Küche zu führen. Jean Baraby, 1646 Elston Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 5025 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Waschplätze. 3220 Elston Ave. Tel.: Graceland 9448.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Saloon; kann einfach kochen, waschen und bügeln. Die ganze Woche vorzusprechen. — 1335 W. Huron Str., 2. Flat. frson

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auf's Land. 2238 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782, Employment Office.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2418 West Cortland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann waschen, bügeln und etwas kochen. Adr.: 946 Orleans Str., Flat D, Guste Kidela.

Gesucht: Drei junge Mädchen, 14—16 Jahre alt, suchen Plätze für leichte Hausarbeit oder um Kindern aufzuwarten. 1705 Diversey Blvd.

Gesucht: Frau mit Referenzen sucht Waschplätze. 6326 Greenwood Ave. Telephon: Midway 2806.

Gesucht: Intelligentes deutsches Mädchen mit langjährigen Wiener Zeugnissen, sucht Stelle als Zimmermädchen im Hotel oder neben Köchin; auch als Haushälterin bei einem Herrn. 2949 Emerald Ave. dofr

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1223 Ottis Str. dofr

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4645 South Marshfield Ave. midofr

Gesucht: Einige Stunden Arbeit in Küche oder sonstige Arbeit. 1831 Clybourn Ave., 1. Floor. midofr

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Tel.: Lincoln 1431. midofr

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Kaufmann, 29 Jahre alt, deutsch und englisch sprechend, in guter sicherer Stellung, mit prima Referenzen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder jungen Wittwe zwecks späterer Heirat zu machen. Diskretion Ehrensache. Antworten erbeten unter der Adr.: E. S. 161 Abendpost.

Reelles Heiratsgesuch. Alleinstehender, in Ruhestand lebender Herr, in mittleren Jahren, kräftig, gesundes Aussehen, in guten Vermögensverhältnissen, sucht mit achtbarer Person zwecks Heirat bekannt zu werden. Agenten verbeten. Briefe unter der Adr.: O 246 Abendpost.

Heiratsgesuch. Ein Mann, 35 Jahre alt, große sympatische Erscheinung, mit 8000 Doll. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat. Briefe mit näheren Einzelheiten erbeten unter der Adresse: B 628 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 28jn1wX

Dr. Weitz, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok.momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,tX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mason Hamlin Piano, perfekt, $100 baar, sowie Möbel, wegen Reise nach Deutschland. 4514 Ravenswood Ave., nahe Ravenswood Hochbahnstation.

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. 29jn1w

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22aa*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner Kinderwagen; billig. 1750 Clybourn Ave., 3. Flat, vorn.

Muß verkauft werden, billig, Möbel, Oefen, Betten, Carpets usw. 1714 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von zwei Zimmern; billig; Zimmer zu vermieten. 630 Willow Str.

Zu verkaufen: 2schläfrige Bettstelle, Spring, Seegras-Matratze, Betten, Möbel, Koffer; gehe nach Altenheim, spottbillig. 3447 N. Seeley Ave. nahe Roscoe.

Versteigerung! Beginnend Dienstag, den 7. Juli verkaufe ich jeden Dienstag und Freitag Vormittag 10 Uhr, in meinen neuen Verkaufsräumen 2532 Lincoln Ave., Möbel, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen und allerlei Haushaltsachen.
J. Ralph, Versteigerer.

$145 kaufen prachtvolle Möbel von 4 Zimmern; so gut wie neu; $400 wert. 3019 Jackson Boul. 3juli,1wX

Zu verkaufen: Großer Gasofen; erster Klasse; 6 Monate im Gebrauch; hat $45 gekostet; hat 2 Backofen zum Braten und einen zum Fleisch-Broilen; sehr billig. Samstag und Sonntag vorzusprechen, Georg Roth, 121 N. Morgan Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Haushalt, Möbel und Bettzeug. 5223 Lakewood Ave., nahe Broadway. frson

Junges Ehepaar, das die Stadt verläßt, muß seine prachtvollen, neuen Möbel verkaufen; $150 Parlor Set, $36; prachtvolle $40 Rugs, $18; schwerer Diningtisch (48zöllig) und 6 Spanish Slip Sit Stühle, $30, $65 wert; $50 Messingbett, Spring und Matratze, $22; $40 Nähmaschine $9; Couch, Bilder, Gardinen usw. 1214 N. Robey Str., nahe Division. dofrson

Auktion. Auktion.
Am Freitag, 3. Juli, punkt 10 Uhr Vorm., in unseren Auktionszimmern, 2521—23—25 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., bringen wir 100 Rugs zum Verkauf; auch Möbel, bestehend aus Parlor Sets, Dining Room Sets, Bettzimmer-Sets, Davenports; Morris Stühlen, Messingbetten, Spring und Matratzen. Reebies Auction House. dofr

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs 9×12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, vollständig, Eisbox, Küchenofen, Eßzimmer-Set, Gardinen usw., verschleudere. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln Ave. 29jn1w

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 6 Zimmer Einrichtung, mit Oefen, in bestem Zustande. Nachzufragen von 5 bis 6 Uhr Abends. 5129 S. Justine Str., hinten, unten. dofrson

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, ein großes, 1700 Pfund schweres, 6 Jahre altes Pferd. In gutem Zustand. 1522 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd., gut für leichte und schwere Arbeit; Preis $95. Ecke Wood und 22. Str. Store. Tel.: Canal 684.

Zu verkaufen: 2 Maulesel, 4 u. 5 Jahre alt, diese Maulesel sind gesund, wiegen etwa 1000 Pfund jeder, $225. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: 20 Pferde, $35 aufwärts. — 2161 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3000 Pfund Team, Wagen und Geschirr. 2015 George Str.

Zu verkaufen: Junger Wachthund. 3250 East 90. Str. 30jn1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

8 Fuß Wallcase Counter und Shelf. 1100 N. Robey Str. frsonmo

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Restaurant-Fixtures, billig, Baar oder an monatliche Abzahlungen. Adr. H. 485 Abendpost. 30jn,1wX

Restaurant-Einrichtung billig zu verkaufen. 117 W. Oak Str. 28jn1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

$3000 zu leihen gesucht auf gutes Brick Flatgebäude an der Lincoln Avenue. Adr.: O 245 Abendpost. mifrson

Möchte gern von einer Privatperson $2900 auf eine neue 2stöck. Backsteinwohnung borgen, Straße neu gepflastert, hübsche Nachbarschaft, zahle 6 Proz. Zinsen; erste Hypothek als Sicherheit. Adr.: E 544 Abendpost. samomifr

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haenbe & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartfold Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: 6 Zimmer und 3. 2649 Armitage Ave. Zu erfragen: 1823 Fremont Str.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer; Bad. 2032 Dayton Str., 3. Floor. Auch Stall.

Zu vermieten: Store, 2512 Blue Island Ave. Nachzufragen: 630 W. Lake Str. frson

Zu vermieten: Kleiner Store. 218 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 7 schöne, helle Zimmer, Bad: $22. 927 Montana Str., nahe Lincoln Ave. —fa

Zu vermieten: Drei helle Zimmer Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2 luftige Frontzimmer bei Privatleuten; mit oder ohne Kost. 1527 North Halsted Str., nahe Clybourn, 2. Flat, rechts.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad. 2012 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Roomers. 1522 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Frontzimmer mit Bad. Telephon: 1536 N. Orchard Str., 1. Flat. frson

Zu vermieten: Frontparlor mit Küche; hübscher Platz; nahe Lincoln Park. 354 Wisconsin Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Leute suchen Roomers und Boarders. 1647 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 2454 Seminary Ave.

Zu vermieten: 2 oder 3 besseres Herren finden ein gemütliches Heim bei alleinstehender Wittwe; Bade und heißes Wasser. Degeman, 58 East 43. Straße.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer; Bad; separater Eingang; nahe Hochbahnstation; $2. — 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Zwei reine möblirte Zimmer für Haushaltung, $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Straße.

Vermiete Doppelschlafzimmer, einfaches Seitenzimmer, $1.25 und aufwärts. Gehdistanz. — 660 Wells Str., überm Grocerystore.

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer. 506 North Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board, Bad, separate. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., oben.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1510 Sedgwick Straße.

Elegantes Frontzimmer; Bad. Frau Pilor. 727 West Madison Str. frson

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, ebenfalls für leichte Haushaltung mit Porch, $1.50 bis $3.00, neu dekorirt. 511 North Ave., oberer Floor.

Vermiete einzelnes und doppeltes Frontzimmer, Leitungswasser; Haus, 1½ Block bis Lincoln Park. 564 Arlington Place.

Verlangt: Boarders oder Romers. Telephon: Lincoln 1431.

Zu vermieten: Anständiger Mann findet gutes Heim; alle Bequemlichkeiten. 2110 Bissell Straße. frson

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei einer Wittwe. 513 Wells Str.

Zu vermieten: Frisch möblirte, reine Zimmer; einzelne 1.50, doppelte 2.50, $3. 604 N. Clark St. frsonmo

Zu vermieten: Schöne, möblirte, reine Zimmer, bei anständiger, junger Wittwe. 749 West North Ave. frson

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer; $1.50 wöchentlich. Samstag oder Sonntag Vormittag vorzusprechen, 2542 Haddon Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten; Frühstück, wenn gewünscht; privat, 1240 Grace Str. frsondi

Vermiete neumöblirte Zimmer. 1241 Clybourn Ave., nahe Division Str. Telephon: Lincoln 5190. frsonn

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, bei deutschen Leuten; $6 monatlich. 2015 S. State Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separat; privat; $1.75; alle Bequemlichkeiten. 2116 Fremont Str. frson

Zu vermieten: Frontbettzimmer; groß. 2242 N. Halsted Str. frsonmo

Vermiete möblirte Zimmer; $1.50. 608 Center Str., oberes Flat.

Anständiger Herr findet ein gutes Heim mit allen modernen Bequemlichkeiten bei kleiner Wiener Familie. 2246 N. Kedvale Ave. frson

Zu vermieten: 1 oder 2 Kinder finden gutes Heim, $3 die Woche. Adr.: B 626 Abendpost.

Zu vermieten: Elegantes Front-Bettzimmer; separater Eingang; modern; ein Block bis Hochbahnstation. 1934 Belmont Ave. Tel.: 9112 Wellington. dofr

Zu vermieten: Helles, geräumiges Zimmer, mit Board, wenn gewünscht. 1755 N. Park Ave., nahe Lincoln Park. dofr

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer, nahe Lincoln Park; privat. Froger, 326 Wisconsin Straße. dofr

Zu vermieten: Helles Zimmer, privat, hinten, 1. Flat. 1641 N. Park Ave. dofrson

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen; alle Bequemlichkeiten. 4528 Bernard Str. dofr

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, separat, Bad, Telephon, in ruhigem Hause. 1968 Dayton Str. dofr

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer. 2744 Lincoln Ave. dofr

Kost und Logis; separat; Bad; norddeutsche Kost. 2837 Elston Ave. dofrson

Vermiete 3 möblirte Frontzimmer, deutsches Haus. 648 Wells Straße. midofr

Roomer für Frontzimmer. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. midofrson

Boarder oder Roomer verlangt, schönes Zimmer. 958 Garfield Ave. midofr

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, ein Block vom Lincoln Park; gute Carverbindung. Taillafuß, 2124 Lincoln Ave., Flat 1. midofrson

——Hotel N. Fifth Avenue 176—182——
Zimmer pro Tag 50c aufwärts, auch wöchentlich, monatlich. — Wir sprechen englisch, deutsch, ungarisch, serbisch, slawisch, rumänisch. midofrsno

Zu vermieten: Helles Zimmer; auf Wunsch mit Board; Bad. 1612 Cleveland Ave. 30jan1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 343 Belden Ave. dimidofrsason

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. jn29,30jl1,2,3

—— Country Board. ——
Schöne neumöblirte Zimmer für Sommeraufenthalt; Baden u. Fischen; volle Pension $1 den Tag. Vereine u. Logen ladet ein die wohlbek. Frau Luchner, 115 West St., Waukegan. Tel.: 1406 M. 27jun1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Herr sucht ein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: M 736 Abendpost. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und CarriageTrimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25apsa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Fünf-Passagier Buick-Automobil; großer Bargain; benötige Geld. 1361 Fullerton Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ich möchte mich vom Geschäft zurückziehen und will mein Geschäft verkaufen. Feiner Platz, die einzige Bäckerei in einer Stadt mit 1200 Einwohnern; Preis $1800. Storeeinrichtung, Crackerbäckereieinrichtung und Stock; Miete $35 per Monat. Bäckerladen, Ice Cream Parlor, Dining Room, Küche, Backstube und oben 5 Zimmer. George Hader, Gardner, Ill.

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Meat Market und Fixture; deutsche Nachbarschaft; 25 Jahre etablirt. 615 Webster Str.

Zu verkaufen: Saloon, 941 South Fifth Ave. Lizens bezahlt bis ersten November. 7 Zimmer und Küche oben; unten Saloon mit Küche. Näheres bei Unit. State Brew. Co. frson

Zu verkaufen: Saloon, Boardinghaus, mit Haus und Lot. $9000. Nachzufragen 630 West Lake Str. frson

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Fixtures. Nachzufragen 630 W. Lake Str. frson

Zu verkaufen: Poolroom, 3 Tische und Platz für Barbierstube vorne, deutsche Nachbarschaft. 1708 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Icecream-Parlor, Candy, Zeitschriften, Stationery und Zeitungen, gelegen an Transfer Ecke, gegenüber großem Ballspielpark; einziger Laden dieser Art in der Umgegend; großer Waarenvorrat; billige Miete, mit Wohnzimmern. 3551 Elston Ave., Ecke Kedzie.

——Grocery — Market——
in rasch emporblühender Nachbarschaft, monatliche Einnahme von $3000; Doppelladen mit 4 Wohnzimmern; billige Miete, gute Lease. Wer nach gutem Cash Geschäft Umschau hält, solle diesen Platz besichtigen. Für einen Deutschen oder Skandinaven ist dieses eine Goldgrube. Auf Probe gegeben. Wünsche mich vom Geschäft zurückzuziehen. frson
1107—09 N. Crawford Ave.

Die sicherste Geldanlage
ist ein Roominghaus. Roominghäuser von $150 aufwärts; einige zu Spottpreisen. Reele Behandlung garantirt. Phone: Franklin 1503. Ill. Realty Co., 154 W. Randolph, Zimmer 34. 27jn,lasodido,1m

Vertausche Butcher Store für Nordseite Eigentum. 1338 Byron Str.

$550 kaufen einen Grocery-, Zigarren-, Candy-, „Ice Cream"-Store; vier Zimmer; $20 Miete; keine Agenten. 3626 Armitage Ave.

Zur Beachtung! Groceries!
Muß vor Samstag verkauft werden, $875 oder beste Offerte für meine elegante moderne Grocery, eingerichtet mit modernen Oak Fixtures, Berechnungswaagen, McCray Butter-Box, National Cash-Register, großer, frischer Vorrat importirter und einheimischer Groceries, wird bei der Inventur mehr als den geforderten Preis ergeben; gebe Teil auf Abzahlungen an zuverlässige Leute, oder würde für den Anteil Grundeigentum in Tausch nehmen. Kommt morgen (Freitag) Nachmittag nach 958 Nord Robey Straße.

Zu verkaufen: Frau, 81 Jahre alt, wird durch den Tod ihrer Tochter gezwungen Notion-, Candy-, Zigarren-Store zu verkaufen; Miete $8. Hat stets ein gutes Einkommen gemacht. 2850 South Canal Straße.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr rein; helle Zimmer, beste Lage; seht's an.
28 Zimmer, Dearborn Ave.; Einnahme $300 monatl., guter Platz; nur $1350; Teilzahlung.
32 Zimmer, N. Clark Str., nur $650; billig; gutes Einkommen, billige Miete; seht's an.
18 Zimmer, $60 Profit monatlich; nur $400;
Schöner Notion Store, 4 fein möblirte Zimmer; gutes Geschäft für Ehepaar; fast umsonst.
Gutes Restaurant, 30 Jahre etablirt, $500.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Avenue. 1jl1wX

Elegant möblirtes 24 Zimmer Haus, Miete $100; Einkommen $257, Dampfheizung, $800, auf Abzahlung. 1128 N. Clark Str. Telephon: Superior 8094. frsam

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch Room außerhalb Chicagos; will mich vom Geschäft zurückziehen. M 706 Abendpost. mifrson

Zu tauschen gesucht: Feiner Saloon, Transfer-Ecke, für eine gute Wisconsin Farm, Lakefront bevorzugt. Krueger, 1950 W. 59. Str. mifr

Verlangt: Herr oder Dame als Geschäftsführer für etablirtes Geschäft, Kaution erforderlich. Adr.: E 538 Abendpost. fodifr

Zu verkaufen: $100 kaufen hochfeine Barbierstube, mit vier Stühlen, wert $1100; drei Jahre Lease; Rasieren 15c. Kommt, seht es Euch an. 1333 Paulina Str., Ecke Milwaukee Ave. dofrson

Zu verkaufen: Hotel mit dreißig Zimmern. 513 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: 3 Stuhl Barbierstube; hübsche Möbel; feine Nachbarschaft. Adr.: M. N. 888 Abendpost. dofr

Eck-Grocery, Delikatessen; guter Platz, hübscher Laden; ist wegen Familienstreitigkeiten billig zu verkaufen. Billige Miete. 1658 School Str.; 1 Block von Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Schuhfabrik. Probezeit gestattet. Adr.: E 561 Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: Variety Store; best zahlende Lage; vollständiger Vorrat und Einrichtung; Wohnzimmer; möblirt. Abzahlung. 6435 North Clark Straße, nahe Devon. dofrson

Muß verkaufen: Bäcker Store und Lunch Room, außerhalb Chicago; habe zwei Geschäfte. Zu erfragen: H. Hirsch, 2338 Seminary Ave. dofrson

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft; neue und alte Arbeit. 351 Ost 26. Str. midofr

Zu verkaufen: Schulstore nahe 2 Schulen. — 1718 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus. 1644 N. Clark Straße. midofr

Delikatessen und Grocery, spottbillig; rein; guter Waarenvorrat; $800 oder beste Offerte, wert $1200; flottes Geschäft, schöne Einrichtung, schöne Zimmer; seht's an. 161 W. North Ave. 1jl1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Einnahme $150 bis $170 wöchentlich. Verlasse die Stadt. Adr. H. 481 Abendpost. didofo

Zu verkaufen: Erste Klasse Putzmacherei; keine Konkurrenz; Miete $35. 3040 Irving Park Bvd. midofr

Zu verkaufen: Zigarren und Variety Store, welcher Euch reich macht, mit großer Cottage. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. 3052 Belmont Ave. mdofr

Zu verkaufen Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store. Nordseite. Transferecke. Agenten verbeten. Näheres unter der Adr.: M 722 Abpst. 1jl1wX

Zu verkaufen: Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store, Nordseite. Transferecke. Agenten verbeten. Näheres unter H. 449 Abendpost. 30jn,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,sa*

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Str. 6junsasomi1m

Englische Sprache für Herren und Damen bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten gelehrt in Chicagos erste u. älteste Schule. Stellungen stets frei. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stets offen. dofrmo

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. S. Rupp, 716 North Ave. dofrson

Praktische Hebammen-Schule. Deutsch und Englisch. Schulgeld mäßig. Anmeldung jetzt. 753 West North Ave. sodidosa

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Sehr gute, getragene Anzüge für Männer und Knaben; alle Größen und Farben; von $3 bis $5; fast neu, nur klein wenig benutzt; Coats, Hosen, Westen; billig zu verkaufen. — Deutsches Geschäft. Sonntags bis 1 Uhr geöffnet. Schacht, Store, 5017 S. Halsted Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dekorateur, Painter und Paperhanger, 1426 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 5146. frsonmo

Eine wirkliche Wohltat für Eure beiden Füße sind Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Ave., Ground Floor. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Warnung! Da mich meine Frau, Minna Heusucke, geb. Datz, in Elben, Deutschland, verlassen hat, werde ich für keine von ihr gemachten Schulden aufkommen. Fritz Heusucke, 4939 S. Ashland Ave. frsonmo

Painting, Decorating; gute Arbeit. 1912 Howe Str., Telephon: Lincoln 6038.

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. jn9didosa1m

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Eier! Die neueste und wichtigste Erfindung für sparsame Hausfrauen ist Ovelina. Damit behandelte Eier bleiben ein Jahr ganz frisch und unverändert, wofür beglaubigte Atteste vorliegen. Dose für 900 Eier zu 35 Cents bei Voreinsendung franko überall. E. H. Strauß, 210 Marine Bldg., Chicago. jn9difr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsonot*

Reparaturen an Holzhäusern, Treppen wie auch das Poliren und Repariren von Möbeln werden billig ausgeführt. 1452 N. Claremont Ave. dofrmo

Gute Arbeit im Painting, Paperhanging, Calsomining. 555 North Ave. Telephon: Lincoln 8497. dofrson

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkaufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

Prof. Uhl garantirt gefällige Bedienung 25c aufwts. Fußleiden, Damenfrisur, Kopfwaschen, Elektrisiren, Haarentfernung, Massage, Gesichtsverschönerung, Kammhaarzöpfe gefertigt. 21 E. Van Buren Str. und 6242 S. Halsted Str. 28jn,e.o.d,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Paperhanging, Calcimining, Außen- und Innen-Painting wird zu billigsten Preisen in allen Stadtteilen gut ausgeführt. Schwarz, 2839 Mozart Straße. 1jl,1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger.
2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemmler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue,
2301 Süd Crawford Avenue,
1168 Nord Halsted Straße. 12jn,1mX

Gute Kleidermacherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 27jun1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, nahe Mooneys Park, deutsche Küche, $1.00 den Tag, auf der Island Farm. John Lammlin, R. R. 6, South Haven, Mich. 22jn,2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13ld*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7ld*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7ld*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Feines Zwei-Flat Brick, 6 Zimmer Wohnungen, Basement, Attic, modern, Osgood Str., Preis $5500. J. Ruedel, 602 North Ave. 3jl,1wX

Feines neues Brick, 5 und 6 Zimmer, modern, Furnace, große Lot; Preis $6500, nötig $1800. J. Ruedel, 602 North Ave. frson

Zu verkaufen: $3750 für großes 4 und 5 Zimmer Haus, mit Cottage hinten, Konkretfundament, nahe Montrose Blvd.; auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: $6150 für großes Brickgebäude (Ecke), zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, Lot 50×125 Fuß, Straße gepflastert, nahe Lincoln und Wellington Ave.; $500 Baar, Rest $45 monatlich einschließlich Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: $24,000 — großes neues acht Apartment Gebäude, drei 5 und fünf 4 Zimmer Flats, Dampfheizung, Ecklot. bequem zur Northwestern Hochbahn und Straßenbahnlinien; Miete etwa $3300; $15,000 Baar oder würde kleineres Eigentum nehmen in Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Feiner Eck-Saloon; 2stöckiges Gebäude; Saloon und zwei 4 Zimmer Flats oben und großes 2 sechs Zimmer Brick-Flatgebäude, 50 bei 125 Fuß, Ecke, im besten Teil von Lake View, nördlich von Belmont Ave.; muß $3000 baar haben oder nehme kleineres Eigentum als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, an Ward Straße, nahe Grace, blos $6200. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, an Janssen Ave., 30 Fuß Lot, Ofenheizung; kleine Anzahlung, $5750. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: 5-Flat Brick, modern, Ecke, 35 Fuß Lot; Miete $1308, an Waveland Ave., $11,250.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Bargain! 5 und 6 Zimmer Gebäude, Ecke, 1. Flat Heißwasserheizung, nahe Lincoln, Lawrence und Western Ave., blos $4600.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Bargain! Herrliches 2-Flat Steinfrontgebäude an Giddings Str., nur $7200. frson
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Verkaufe schönes 8-Flat Gebäude nahe Lincoln und Diversey Blvd.; Preis $16,500; Miete $1900; kleine Anzahlung; nehme auch kleineres Grundstück in Tausch. frson
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Muß sofort verkauft werden: Modernes 3-Flat Framegebäude auf Brick, nahe Cullom und Paulina Str, für nur $5300. frson
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Mulford Str. und Ridge Blvd., $6750 kaufen großen Bargain in neuen modernen dampfgeheizten Brick Flats, enthaltend zwei 5 Zimmer Apartments, Vorder- und Hinterporches, elektrisches Licht, Mahagoni und Oak Finish, sehr schön ausgelegt; Lots 30×126. Seht sie heute. Nehmt entweder N. Clark Str. Cars oder Northwestern-Hochbahn bis Howard Str. Agent am Platze, oder sprecht vor beim Eigentümer, 5256 Broadway. 'Phone: Edgew. 6580. frson

2 Flats an N. Hermitage Ave., $3400; Miete über $400; 1 Cottage an Wood Str. 1338 Byron Str. frsondo

Nordseite.

Bezahlt keine Miete
Kauft ein Heim.
Die nachstehenden Offerten werden Euch interessiren.

I.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche Brick-Cottage; 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Birke-Mahagoni finished, bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars. Gepflasterte Straße, ganz bezahlt. $2650.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Eichen Fußboden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures, Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lotten, gute Fahr-Gelegenheit. Eröffnungspreis $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

III.
Ein „Snap": 1½stöck. Brick Cottage Flat: Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, gepflasterte Straße, $3000, $1000 Baar, Rest nach Belieben.

IV.
9 Zimmer Residenz, Eichen Trim und Fußboden, moderne Plumbing und Heizung; ein Block zur Clark Str. Car Linie, bequem zur Hochbahn, exklusive Residenz-Nachbarschaft. $5950, $1000 Baar, $35 monatlich. Nehme Lot als erste Anzahlung.

V.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichen Floors, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Kombinations-Sturm- und Screentüren, Furnace, erstes Flat vermietet an verantwortlichen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn, $6175; $800 Baar, $30 monatlich.

VI.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Eichen Trim und Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; an Irving Park Boulevard; $3200, $500 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 27jn1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit Bad; wohlfeiler Preis. 3917 North Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Eine 5 Zimmer Cottage; blos $1975; etwas Anzahlung; das Uebrige monatliche Abzahlung, wie Miete. Beim Eigentümer, Peter Schmitz, 2150 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Cottage. Zu erfragen beim Eigentümer, 2439 Aubert Ave.

Zu verkaufen: An Fletcher, nahe Southport, 4-4 Zimmer Flat Frame Haus; Bad und Toilet; Miete $54. Preis $4800. Baar $2000. — Soeder, 555 North Ave.

Zu verkaufen: An Hammond Str., nahe Lincoln Park, zwei Framehäuser auf Lot 40 bei 125. Preis $3500, Baar $1500. Soeder, 555 North Ave.

Bargain an Orchard Str., neues 6 Flat Brickhaus, 30 Fuß Lot; Miete $1600; Preis $9000, Baar $3000. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: 3stöck. Framehaus, 2-6 Zimmerwohnungen. 2326 Belmont Ave. frson

Zu verkaufen: Zweistöck. Flatgebäude, Steinfront; Furnaceheizung, Gas und elektrisches Licht; großer Bodenraum; zwölf Zimmer; Preis $6500; Hypothek $2500. Nachzufragen: 1917 Byron Str., 2. Flat. 3—11juli

Orchard Str., 3stöck. Brickhaus hinten; für $4800 verschleudert. Handelt schnell. Coot & Weckerlin, 1526 Larrabee Str.

$800 kaufen Geschäftslot, Western Ave., südlich von Foster, neue Car Linie. 2334 Foster Ave.

Ravenswood Bargains
20 neue Gebäude, jetzt im Bau begriffen, nahe Lawrence, Western und Lincoln Ave. Kommt sofort.
Haberty & Loheinrich,
4864 Lincoln Ave. 'Phone: Edgewater 477. 4ap,sa*

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Freundliche fünf Zimmer Cottage, Bad, Gas; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $1750; $500 Baar, $12 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. momisa

Spottbilliges modernes 3—6 Zimmer Brick Flatgebäude, $6600, Belden Ave., westlich von Clark Str. Adr.: O 248 Abendpost. mifrson

**Sehr billig! Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Bad: Miete $504; nahe Lincoln Ave.; nur $4,450.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.** dimifr

**2 prachtvolle, neue Brickgebäude, auf großer Lot; 4 5 Zimmer-Flats, streng modern: Miete $1,728; $14,000; Anzahlung $3,000; nahe Irving Park Boulevard und Lincoln Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.** dimifr

**Schönes Gebäude, Basem., 4 4 Zimmer, Toilets; Miete $624, nur $5,000; nahe Lincoln Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.** dimifr

$500 Baar nehmen modernes 2 Flat Framegebäude, Concrete Basement, 5 Zimmer jedes, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Preis $5200 oder jede vernünftige Offerte angenommen. An Winnemac Ave., nahe Lincoln und Western Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samofr

Zu verkaufen vom Eigentümer: 3-stöck. Backsteingebäude, 6 4-Zimmer Flats, Toilets, in bester Ordnung; an Orchard Str., nahe North Avenue, gelegen; bringt $900 Miete. Preis $7,500. Eigentümer 231 North Ave. Tel. Lincoln 2979. 26jn1wX

$1000 Anzahlung, zweistöckiges Brick mit Framegebäude hinten, Toilets; Miete $52.00; Preis $5200, Rest auf Abzahlung.
J. Ruedel, 602 North Avenue. 27jn1wX

Muß sofort verkaufen: Feines 2stöckiges Frame, Brick-Basement; 5 und 5 Zimmer; Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht; großer Stall für 7 Pferde. Lot 50 bei 125 Fuß; nahe Lincoln Ave. und Byron Str.; für nur $5000; $1000 baar. Rest auf Zeit. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 30jn1wX

Zu verkaufen: Feine 4 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. und Berteau, für nur $1500. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 30jn1wX

Bargain! 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer an Janssen Ave., nahe Grace Str., für nur $5200. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 30jn1wX

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr ein neues 5 Zimmer modernes Frame Bungalow auf Zement-Fundament kaufen könnt; Lot 27 bei 168, ½ Block von Lawrence Ave., nur zwei Blocks von Elston Ave. Car, zur niedrigen Summe von $100 Anzahlung und Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Eigentümer oder Verkäufer auf dem Grundstück. S. P. Lineban, 1920 Irving Park Boulevard. Telephon: Graceland 5074. dofr

Zu verkaufen: Zwei Häuser mit vier Wohnungen, an Halsted Str., nahe North Ave.; Miete $396; Preis spottbillig zu $2450. T. J. Kilbury, 1015 Webster Ave. dofr

Nahe Orchard und Webster Ave., modernes 2-5 Zimmer Flatgebäude; Brick-Basement; $3500. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dofr

Muß sofort verkaufen, oder vertauschen: Feines 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 7 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung. Lot 32 bei 125 Fuß; in Ravenswood Manor. 4704 N. Campbell Ave. Eigentümer 1852 Berenice Ave. 30jn1wX

Gutes Frame-Eigentum, bringt etwa $900 Miete jährlich; 42 Fuß Lot; nur $5800; Brickgebäude mit 3 hellen 6 Zimmer Flats; breite Lot, $6800; zwei Flat Brick, gute Lage; $5200. Bausch, 2046 Dayton Str. midofrson

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament; Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Brickhaus, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, alles sehr groß, die allerneuesten Verbesserungen, Hochbahn Fahrgelegenheit; nur $2000 Baar, sehr billig. 4418 N. Bernard Str., beim Eigentümer im ersten Stock. frson

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, Basement, drei 6 Zimmer, Furnace, breite Lot, Logan Square; keine Agenten, 3239 W. North Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

Bezahlt $100 und zieht ein.

**$1350 kaufen eine kleine 3-Zimmer Cottage mit 50×125 Fuß an 64. Court (Nagle Avenue), nahe Belmont; 7 Blocks von der Straßenbahn; dies ist kein großes Haus, es ist klein, hat jedoch städtisches Wasser, Gas, Gasofen.
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard.** 20jn1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: Ganz modernes neues zwei Flatbrickgebäude zu einem Bargain, 5 und 6 Zimmer; Laden; Heizung; Lot 30 bei 105. Einkommen $600 jährlich; versäumt dies nicht. Eigentümer anwesend. 1044 N. Oakley Ave., zweites Flat. frson

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 4 Zimmerhaus; große Lot; für Hühnerzucht eingerichtet. 5034 Waveland Ave., West Irving Park. Fragt am Platz. frson

Zu verkaufen: Flathaus mit 5, 4 und 3 Zimmern an McLean Ave.; Miete $42. Preis $3500, $4700 kaufen ein Haus mit vier 4-Zimmerflats, Miete $52. K. Soeder, 3702 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Ein 2-Flat Gebäude; ebenfalls 3-Flat Gebäude, 1058 Drake Avenue. Sonntag geöffnet. N. O. McQuiston frson

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; 5 und 6 Zimmer; massives Brick und Stein-Porch; Mossaic Bad und Vestibule; ganz Eichenverkleidung; 30 Fuß Lot; 1 Block von Straßenbahn. Zahlungen. 4210 Crystal Straße. dofr

Framehaus, 1 Block nördlich von North Ave. und Humboldt Park; jährliche Rente $516; bedenkt mit 50 Fuß Lot, nur $4200. Bausch, 2046 Dayton Straße. —sonn

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein fünf- oder sechs-Zimmerhaus, große, breite Lotten, elektrisches Licht, Concrete Basement, hoher Boden, drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard. jn30,1wX

Neues modernes Brickhaus billig zu verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland. 4142 Belmont Avenue. 27jn1wX

Südseite.

**Zum Verkauf—512 O. 45. Str.
1 Block östlich vom Grand Blvd.**

Ein $10,000 Haus für $4,500.

Die einzig vernünftige Weise, den 4. Juli zu feiern, ist dieses 3-stöckige und Basement Brick-Gebäude zu kaufen. Solide Steinfront und Steinstufen: 10 Zimmer, alle nach außen gelegen: vorzügliches Licht. Entsprechende Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Besitzer ist im Gebäude am 4. und 5. Juli von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Für andere Verabredung ruft auf Randolph 3751. Fragt nach Mr. Johnson. frsonmo

**Zu verkaufen: Ich verkaufe sofort vier 2-Zimmer Gebäude. Einkommen $97 den Monat. Macht mir eine Offerte. Das Eigentum ist 3410-12-14-16 Groveland Ave. gelegen. Offen zur Besichtigung Sonntag von 2 bis 6 Uhr Nachm. Schreibt wegen Auskunft.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
59—69 West Washington Straße.
Tel. Randolph 3751.** frsonmo

**Kauft ein 2-Flatgebäude.
Mit großer Lot — 26 bei 178 Fuß.
Nur $300 Baar.
Rest monatlich — neu angestrichen und tapeziert. Preis $3750.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
59—69 West Washington Straße.
Tel. Randolph 3751.** frsonmo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus und 3 Lotten, billig wegen Verlassen der Stadt; Miete $450 das Jahr. Zu erfragen beim Eigentümer, 2222 West 51. Straße. frson

Vorstädte.

Verkaufe billig an Oak Park Ave., nahe Metr. Hochbahn, 50×137 Fuß Lot für Flatgebäude. R. Weichbrodt, 1107 South Euclid Ave.

Verkaufe in Oak Park, nahe deutscher Kirche, 5 Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, $3300. R. C. Weichbrodt, 1107 South Euclid Ave.

$500 baar, $25 monatlich kaufen 2 Acker mit 4 Zimmer Cottage, Garage, Hühnerhäuser mit Hühnern u. Incubator; Preis $2000. C. A. Jennings, Glen Ellyn, Ill. frson

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot. Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: Auf dem Lande, schönes 7 Zimmer Haus, Brickkeller, Heißwasser-Heizung; 1 Acker Land mit prachtvollen Schatten- und etwas Obstbäumen; 40 Weinstöcke; Beeren; ist von Leuten, die sich in den Ruhestand setzen wollen, für den billigen Preis von $2500 zu verkaufen, 30 Meilen von Chicago. Adr. M 700 Abendpost. mifr

Farmländereien.

Muß verkaufen, oder vertauschen: 40 Acker Michigan Farm mit Vieh, Schweinen, Hühnern und anderen nötigen Artikeln. Mrs. Wenzel, 1950 Nelson Str., Ecke Robey. frson

Großartige Gelegenheit! Profitable Bienenfarm zu verkaufen, vollständig eingerichtet, mit 20 Acres Land, teilweise geklärt. Adressirt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 3jl,1w

Vertausche für Chicagoer Property schöne 40 Acre Farm, gute Gebäude, deutsche Nachbarn, gesundes Klima, Land gut geeignet für Hühnerzucht, Gemüse, Orangen, Grapefruit; Wert ungefähr $1700. Dr. Schmidt, Fairhope, Baldwin County, Alabama. frson

Zu vertauschen: Kleine Bienenzucht u. Geflügelfarm; gutzahlendes Unternehmen, nahe Chicago; Preis $2000; schuldenfrei; macht Offerte; muß schnell verkauft werden. C. A. Bergstrom & Co., 35 S. Dearborn Str. 10jun,misa*

Farmland. In einer Kolonie deutscher Farmer finden Heimsucher mit $200 Anzahlung eine sichere Zukunft. — Erträgniß pro Acker $75 bis zu $250. — Näher Auskunft erteilt
John Vogt,
1848 Dayton Straße, Chicago, Ill.
10,13,14,17,20,21,24,28jn,1,3,5,7[illegible]

Zu verkaufen: 260 Acres Dairy Farm, [illegible] Elgin, am Fox River. Eigentümer: H. L. [illegible] 3963 Grand Ave.

Habt eine Farm und behaltet Eure [illegible] 5 und 10 Acker; Cook County; Nor[illegible] halbe Meile zur Station; Gas; elek[illegible] Wasserleitung; $300 den Acker. [illegible]
Franz Schneider, 3740 Wilto[illegible]

Zu verkaufen oder zu vertau[illegible] Wisconsin Farm, mit Ernten[illegible] ser. Preis $5000. Schram, [illegible] Ave., Eigentümer.

Verlangt: Kolonie von deu[illegible] sich in Marathon Co., Wis., [illegible] len, gute Märkte, guter Bod[illegible] G. A. Bergtold, 401 Mara[illegible]

160 Acker guter Lehmb[illegible] guter Stadt; 40 Acker [illegible] Hartholz; gute Gebäud[illegible] bare Bedingungen [illegible] Straße.

Vertausche 3 [illegible] 1338 Byron [illegible]

Vertausch[illegible] Farm, 1[illegible]

Sch[illegible] Ojib[illegible] Por[illegible]

$600,000

Schulze Baking Company

Erste Hypotheken 6% Gold-Bonds

Ausgabe-Datum: 1. August 1914. Zahlbar in Serien wie untenstehend.

Koupon-Bonds zum Nennwerte von $100, $500 und $1000.

Rückzahlbar an irgend einem Zinsenfälligkeitstage zu 102½ und Zinsen, nach vorausgegangener 60-tägiger Benachrichtigung. Zinsen zahlbar am 1. Februar u. 1. August.

Fälligkeits-Termine:

$30,000	1. August 1916	$30,000	1. August 1923
30,000	1. August 1917	30,000	1. August 1924
30,000	1. August 1918	30,000	1. August 1925
30,000	1. August 1919	30,000	1. August 1926
30,000	1. August 1920	30,000	1. August 1927
30,000	1. August 1921	30,000	1. August 1928
30,000	1. August 1922	210,000	1. August 1929

Preis $100 und aufgelaufene Zinsen.

Diese Bonds sind gesichert durch erste Hypothek an allem Eigentum und Anlagen der Gesellschaft, deren Wert sich auf $1,365,000 beläuft.

Der Reinverdienst im letzten Jahr betrug das Vierfache der berechneten Zinsen.

Diese Gesellschaft ist auf solider Basis etablirt, konservativ, besitzt einen nationalen Ruf und blickt zurück auf eine Geschichte 20-jährigen beständigen und gewinnbringenden Wachstums. Das Geschäft wird von denselben Interessenten geführt, von denen es gegründet wurde. Die neue Anlage auf der Südseite ist die feinste in der Welt.

Diese Gesellschaft ist die größte Brot-Fabrikantin in Chicago. Die Leistungsfähigkeit in Chicago allein beträgt 100,000,000 Brot-Laibe pro Jahr. Das Produkt wird unter den folgenden weitbekannten Marken verkauft: „Butter-Nut", „Big Dandy", „Pan Dandy".

Bis zu der Ausgabe der Bonds werden Interims-Zertifikate der Trustees verausgabt, die gegen Bonds umgetauscht werden, wenn dieselben fertiggestellt sind.

Bond-Department

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Strasse
Chicago

North Avenue State Bank

Eine sichere Bank

North Ave. und Larrabee Str., Chicago.

Alle Einleger, welche Ihre Spareinlagen zwischen dem 27. und 30. Juni zogen und dadurch ihr Anrecht auf Zinsen verwirkten, können wieder ein Sparkonto eröffnen. **Die Zinsen für diese Einlagen werden bezahlt, als wenn sie nie gezogen worden wären, wenn das Geld wieder vor dem 10. Juli eingelegt wird.**

Frühere Spareinlegebücher werden wieder eröffnet.

Diese Bank hat dem Publikum zu allgemeiner Zufriedenheit bewiesen, daß sie nicht allein eine sichere Bank, sondern auch eine gute Bank ist und durchaus fähig, jeden Einleger zu beschützen.

Wir ersuchen höflichst um Eure Kundschaft.

Ein Bild der Verwüstung.

Einer Schilderung des Schreckensbildes, das das Dorf Linera auf Sizilien kurz nach der jüngsten Erdbebenkatastrophe bot, entnehmen wir das Folgende:

Ueber die staubige Straße fegt das Automobil durch Sonne und Blütenduft surrend dahin. Acireale bleibt zurück, die ersten weißen Häuser von Zaccanasso leuchten auf. Der Wagenführer bremst, aus dem Dahinrasen wird ein Vorwärtsrollen: und die Blicke fallen auf geborstene Mauern, schwarze, klaffende Risse und Häuser, die der Dächer bar sind. Der Schauplatz der Erdbebenkatastrophe, deren Folgen ungleich schwerer sind, als man bei den ersten Nachrichten annahm, ist erreicht. Und schon schiebt sich eine lange Reihe von Karren und Wagen über die Straßenfläche und hindert das Fortkommen. Aus Linera kommen diese Gefährte, aus dem unglücklichen Linera, das noch vor drei Tagen ein schmuckes, sorgloses Dörflein war und heute nur noch dem Namen nach existiert. Langsam ziehen die Karren vorüber; Kissen, Matratzen, Kästen und wahllos erraffte Möbel bilden ihre Last; und hinter ihnen drein schreitet ein stummer Zug von Frauen und Männern, von Mädchen und barfüßigen Kindern. Seltsam starr und leer ist der Blick dieser Menschen, in ihren Augen scheinen noch die Erinnerungen durchlebter Schrecken zu wohnen; sie weinen nicht; sie haben keine Tränen mehr. Schweigend blicken wir auf diese trostlose Prozession der Heimatlosen. Und wie sie da vorüberschreiten, hören wir ein leises, dumpfes Gemurmel, das mechanisch von den Lippen der Frauen kommt. „Madunnuzza! Madunnuzza!" Alles, was sie ihr eigen nannten, ihr Heim und die karge Frucht ihrer Arbeit, ist verloren; aber den Glauben zu ihrer Madonna haben sie gerettet, diese armen sizilianischen Bäuerinnen.

Jeder Kilometer, den das Automobil zurücklegt, häuft und verstärkt die Zeichen erbarmungsloser Zerstörung. In Santa Maria Bergine hängen noch, zwischen klaffenden Mauerspalten, die bunten kleinen Blumen, mit denen die Bauern ihr Heim schmückten. Auf Schutt und Ruinen arbeiten, den Spaten in den Händen, Soldaten. Ein Sergeant nickt uns ernst zu. „Viele Tote in Linera?" fragen wir. Und er nickt wieder, langsam. „Ja, viele." „Und Verwundete?" „Ja, weit über 150." Und dann erreichen wir die ersten Häuser von Linera — nein, nicht die Häuser, sondern nur die Trümmer dessen, was einst Heimstätten waren. Das Automobil kann nicht weiter, Ruinen versperren ihm den Weg. In kleinerem Maße ersteht hier das gleiche grauenvolle Bild, wie damals in dem zerstörten Messina, aber geringer ist der Jammer darum nicht. Vom heiteren blauen Maihimmel strahlt die Sonne auf ein Lager, das auf dem Platze vor der Kirche erstanden ist. Matten und Matratzen sind auf die Erde geworfen, und auf ihnen hocken Bauern und Bäuerinnen. Sie stützen das Kinn auf die Knie und starren leeren Blickes wortlos geradeaus; das Leid hat sie betroffen. Notdürftig bekleidete Mädchen blicken uns an und sehen uns doch nicht. Als wir ein paar Schritte weitergehen, begegnet uns die erste Bahre. Soldaten tragen sie. Unmittelbar folgt ihr eine zweite, dann eine dritte. Auf jeder ruht ein Leichnam. Sie alle kommen von der Ruine eines Hauses dort an der Ecke; vier Tote hat man hier ausgegraben.

Nur mit Vorsicht kann man weiter; zahllose Spalte durchziehen den Erdboden. Da wir weiterschreiten, ertönt aus den Ruinen ein gellender Schrei, steigt schrill empor und erstickt in einem stöhnenden Schluchzen. Um eine Bahre drängt sich die Menge. Vier Carabinieri heben die traurige Last empor. Es ist eine junge Frau, die nackten Füße sind verstümmelt, das Gesicht gräßlich entstellt und von Blut bedeckt. Mühsam und keuchend geht der Atem der Aermsten; schwer ist sie verwundet, wer weiß, ob sie wird leben können. Ihre kleinen Kinder drängen sich an die Bahre und wollen sie nicht loslassen, wollen nicht, daß man die Mutter fortschleppe, weit fort, weiß Gott wohin. Und so weinen denn die Kleinen und schluchzen: „Matruzza bedda! Matruzza bedda!" Doch die Soldaten beginnen zu graben, stoßen auf einen Rosenkranz aus Perlmutt; bald wird man die Leiche finden. Als die Abenddämmerung über den Ruinen Lineras leuchtet, sieht man die Straße herauf einen endlosen Zug von Maultieren heranziehen. Eine düstere Last schleppen die Tiere: schwarze Särge, viele, viele schwarze Särge....

— Darum. — Herr (zu einem Geschäftsfreund): Warum haben Sie denn Ihrem Buchhalter schon wieder Zulage gegeben? Wissen Sie nicht, daß der junge Mensch sein ganzes Geld verschwendet, um einem jungen Mädchen, in das er verliebt ist, Geschenke zu machen? — Geschäftsfreund: Gewiß weiß ich das, aber das junge Mädchen ist ja meine Tochter!

Könnt Ihr sehen?

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

Jetzt $1.00

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen in vergold. Rahmen, Brillen oder Kneifer, vollständig, so billig wie $1; massives Gold so billig wie $4. Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen.
814 Republic Gebäude,
Südost-Ecke von State und Adams Str.
Nordseite Office:
602 W. North Ave., Ecke Larrabee, über d. Bank.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags 10—12.30.

Der Tanz beginnt.

Harrison und McGillen tauschen Liebenswürdigkeiten aus.

Von Harmonie innerhalb der demokratischen Partei ist nicht mehr die Rede. Demokratische Politiker geben zu, daß alle Einigungsversuche fehlgeschlagen sind, daß jede der drei demokratischen Faktionen ein vollständiges Ticket für die Herbstvorwahl im Feld haben wird, und daß es in der Vorwahl im September voraussichtlich zu einem erbitterten Verzweiflungskampf zwischen den Faktionen kommen wird, der über die Vorherrschaft in der Partei im County entscheiden wird. Mayor Harrison allerdings erklärte es nicht für ausgeschlossen, daß es zwischen seiner und der Faktion Dunne im Laufe des Juli doch noch zu einer Einigung kommen werde, und daß er seinen Anhängern bedeutet habe, in diesem Falle müsse der eine oder andere seine Kandidatur zurückziehen und Anhängern des Gouverneurs Platz machen. Friede mit der Faktion Sullivan, erklärte er, ist ausgeschlossen.

Einen Vorgeschmack dessen, was ein erbitterter Kampf zwischen den demokratischen Faktionen bringen wird, gab gestern ein Austausch von Liebenswürdigkeiten zwischen Mayor Harrison und John McGillen von der Countyparteileitung, welche die Faktion Sullivan kontrolirt. McGillen erklärte, Mayor Harrison wünsche keine Einigung zwischen den Parteien hinsichtlich des Countytickets. Er gehe darauf aus, die Niederlage des demokratischen Countytickets herbeizuführen. Wenn die Partei im November unterliege, verbleibe er nahezu der einzige Demokrat auf einem wichtigen Posten. Das gebe ihm eine Gelegenheit, im nächsten Frühjahr eine weitere Nomination für das Mayorsamt von der Partei zu verlangen.

Harrisons Antwort.

Mayor Harrison blieb McGillen die Antwort nicht schuldig. „Wenn er so viel für die demokratische Partei getan hätte wie ich, könnte er reden", erklärte er. „Sein Eintreten für R. C. Sullivan beweist, daß ihm am Erfolg der demokratischen Partei nicht sehr viel liegt. Im Jahr 1896 brachten McGillen und seine Freunde ein besonderes demokratisches Ticket mit Palmer und Buckner an der Spitze heraus. Sie hatten nicht den Mut, selbst dafür zu stimmen. Die amtliche Zählung hat an den Tag gebracht, daß Palmer und Buckner im Wahlbezirk Sullivans nicht eine Stimme erhalten haben. Im Jahr 1907 haben sich, wie man sagt, Sullivan und seine Freunde nicht sehr für das demokratische Ticket ins Zeug gelegt. Es verlautet, daß sie sehr freundlich gegenüber Fred. A. Busse waren. Tatsache ist, sie stimmten nicht für das demokratische Ticket."

Teilweise Einigung angeblich möglich.

Die Aussichten auf eine Einigung zwischen der Faktion Dunne und seiner eigenen Faktion sind nach der Ansicht des Mayors nicht ungünstig. Er erklärte, William L. O'Connell, der hiesige Führer der Faktion des Gouverneurs, verlange für sich und seine Leute nur zwei oder drei wichtigere Aemter, darunter das Countyschatzamt. In seinem Lager aber sei eine große Anzahl Kandidaten vorhanden, die wichtige Aemter verlangten. Es scheine ihm, als ob O'Connell seine Leute nicht absolut kontroliren könne. Es sei nicht ausgeschlossen, daß eine Einigung zwischen beiden Faktionen zu Stande kommen werde, wenn die Petitionen eingereicht worden seien, und ehe die Frist für Widerruf der Petitionen ablaufe. Er habe seinen Leuten bedeutet, sie müßten sich darauf gefaßt machen, daß der eine oder andere unter diesen Umständen später aus dem Rennen ausscheiden müsse, wenn es zu einer Einigung mit der Faktion Dunne komme. Einigung mit der Faktion Sullivan hinsichtlich des Countytickets sei unmöglich. Die Faktion Sullivan bestehe auf der Wahl R. M. Sweitzers und F. Walshs. Seine Anhänger seien es müde, einen Mann wie Sweitzer zu unterstützen, der, wenn es zur Entgegennahme von Nominationspetitionen komme, sie nie berücksichtige. Was die Nomination Frank Walshs für das Kriminalgerichtsschreiberamt anlange, so wolle Staatsanwalt Hoyne nichts davon wissen. Hoyne verlange eine gründliche Aenderung in der Kriminalgerichtschreiberei. Nötig sei sie, wie die Ereignisse der letzten Tage gezeigt hätten.

Wahl fällt auf Farr.

Der Bürgerausschuß, den Charles S. Deneen und die von ihm kontrollirte republikanische Parteileitung mit der Auswahl eines Countytickets betraut haben, suchte gestern die Zustimmung des Grundeigentumshändlers Marvin A. Farr zu seiner Aufstellung als Kandidat für den Vorsitz im Countyrat zu erlangen. Der Ausschuß hat sich nach langen Bemühungen, einen passenden Kandidaten gegen A. A. McCormick zu finden, auf Farr geeinigt. Farr ist ein Mann von 74 Jahren.

Planen Massenversammlung.

Die republikanischen Insurgenten, welche der Machtstellung C. S. Deneens ein Ende machen und den Kandidaten des Bürgerausschusses ein eigenes Countyticket gegenüberstellen wollen, ernannten einen Ausschuß, der Vorbereitungen für eine Massenversammlung treffen soll, in der Kandidaten ausgewählt werden sollen. Vorsitzender des Ausschusses ist G. Fred Rush. Er hat eine Sitzung auf Montag Abend nach dem Hotel La Salle einberufen, in der bestimmt werden soll, wann und wo die Massenversammlung stattfinden soll. Es wird beabsichtigt, ungefähr 1500 Republikaner aus allen Wards der Stadt und den Landbezirken dazu zu laden.

Die Insurgenten haben ein Hauptquartier im Haus Nr. 7 West Madison Straße eröffnet.

Es ist wichtig zu wissen, daß Euer Geld in einer Bank hinterlegt ist, die absolut sicher ist.

Die älteste, größte und stärkste Bank westlich von den Viehhöfen.

PEOPLES STOCK YARDS STATE BANK

bietet ihren Einlegern solche Sicherheit.

Aelteste — Zehn Jahre sicherer Bankleitung.
Größte — Fünf und eine halbe Million Dollar Bestände.
Stärkste — Kapital $500,000.00 — Ueberschuß $100,000.00

Unsere Direktoren sind die größten Aktien-Inhaber und gehören zu den erfolgreichsten Geschäftsleuten in Chicago.

Direktoren.

J. A. Spoor....Vorsitzender des Direktorenrats der „U. S. Yards and Transit Co."
Edward Morris jr., Vizepräsident von Morris & Co.
Arthur Meeker, Vizepräsident von Armour & Co.
H. E. Otte, Vizepräsident Nat. City Bank of Chicago
C. F. Claussen......von C. F. Claussen & Sons
C. M. Macfarlane, Schatzmeister von Morris & Co.
Frank J. Kohn....von der „Schlitz Brewing Co."
Julius Oppenheimer von Jul. Oppenheimer & Co.
Wm. J. Rathje, Präs. Mid-City Trust & Savings Bank.
H. C. Laycock.......Vizepräsident und Kassirer
R. J. Schlesinger..................Präsident

Geld bis zum 10. Juli hinterlegt, trägt für den ganzen Monat Juli Zinsen.

Bringt 3 Prozent jährlich, zahlbar am 1. Januar und 1. Juli.

Peoples Stock Yards State Bank

47. Strasse und Ashland Avenue.

midofrsonmo

Grelle Kraftwagenlampen.

Von 46 Personen, die wegen Ordinanzverletzung verhaftet wurden, 35 bestraft.

Richter Mahoney, der die Fälle verhandelt, in denen die Anklage auf Ueberschreitung der Fahrgeschwindigkeit lautet, wurden gestern 46 Chauffeure und Kraftwagenbesitzer vorgeführt, welche vorgestern von Detektives der Verkehrsabteilung festgenommen wurden, weil sie vorschriftswidrig grelle Vorderlampen an ihren Wagen hatten, was nach einer am 30. März erlassenen Ordinanz verboten ist. Richter Mahoney verurteilte 35 der Angeklagten zu $5 Geldstrafe und zur Zahlung der Gerichtskosten, entließ aber die übrigen 11 straffrei. Der Kadi meinte, nachdem er die Urteile gefällt hatte, daß die Detektives diesmal nur Chauffeure und wenig einflußreiche Personen eingeliefert hätten, er wolle aber nun auch feststellen, ob die Geheimen auch reiche Persönlichkeiten und solche von Einfluß einliefern werden, falls sie die Ordinanz verletzten. Zu diesem Zwecke werde er sich eines Tages auf eine Untersuchungstour begeben und, wenn nötig, solche Verhaftungen selbst vornehmen.

Arbeiter schwer verletzt.

Tony Nolan wird von einem schweren Zementblock getroffen.

Ein Unglücksfall, der sich gestern in dem neuen Conway-Gebäude an Washington Straße, zwischen Clark und La Salle Straße, ereignete, wird wahrscheinlich ein Menschenopfer fordern. Als der 40jährige, Nr. 7924 Coles Avenue wohnhafte Tony Nolan im Kellergeschosse des Gebäudes arbeitete, fiel ein ungefähr 150Pfund schwerer Zementblock von einem Krahn aus einer Höhe von ungefähr 25 Fuß ab und traf den Mann auf den Rücken. Nolan trug innerlich Verletzungen und wahrscheinich einen Bruch der Wirbelsäule davon. Er wurde nach dem Park Avenue Hospital gebracht, wo sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird.

Angebliche Ladendiebe.

Nachdem sie die Burschen mehrere Stunden lang beobachtet hatten, verhafteten Detektives der Hauptwache gestern zwei siebzehnjährige Gesellen, welche sie dabei ertappten, als sie in verschiedenen Läden an der State Str. Handschuhe und sonstige Kleidungsstücke verschwinden ließen. Die Beamten brachten ihre Gefangenen nach der Hauptwache, wo sie ihre Namen als Geo. Harris, Nr. 1415 Washburn Avenue, und Alex Shapiro, Nr. 2422 Milton Avenue, angaben.

Nach Europa.

Auf dem Dampfer „President Lincoln" der Hamburg-Amerikalinie sind folgende Chicagoer nach Europa abgereist:

Frl. Helen Wessenborn, Frl. Anna Puetz, Frl. Tillie Jesselson, Frl. Charlotte Erhart, Peter Puetz, John Kroner, Carl Dragauum, Frau Henry Stuhrenberg, Frau Mary Vogt, Frau Karoline Kroner, Karl Froberg, Herr und Frau Werner, Frau Marie Hesse.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Kurz und neu.

* Richter Foell gewährte gestern das Scheidungsgesuch von Madge Schmitz, welches mit Mißhandlungen aller Art und Drohungen, sie zu erschießen, begründet worden war, sprach ihr ferner $400 Abfindung und, für ihr Kind, William, $3 die Woche zu. Ihr Gatte ist der angeklagte Schreiber im Kriminalgericht, Hermann Schmitz.

— In der Sonntagsschule.—Lehrerin: Nun, Heinz, was müssen wir tun, damit uns unsere Sünden vergeben werden können? — Schüler: Wir müssen erst sündigen, Fräulein!

— Suggestion. — Huber (zum Wirtshausfenster hinausschauend): „Wenn ich sa seh', wie die Steinsetzer draußen schwitzen, dann könnt' ich immer gleich eine Maß nach der andern trinken!"

Finanzielles.

„Sicherheit"

Fragt nach unserer Chicago Erste Hypothek und Bond Liste für Juli

Eröffnet Euer Bank-Konto bei dem ältesten Bank-Haus in Chicago

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank—Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuß $1,750,000.00

Ecke Clark und Randolph Straße.

Bequem zu erreichen aus allen Teilen der Stadt.

3% Zinsen auf Ersparnisse

6% Erste Gold-Mortgages und Bonds zu verkaufen; $100—$500—$1000 und aufwärts. 6%

Stevens 6 %, May 6 %, Rothschild 6 % und andere.

midofrson

Verdoppelt die Zinsen an Euren Ersparnissen

6%

Konservative Leute, die die Ersparnisse von Jahren sicher anlegen wollen, sollten dies nie in gewagten Unternehmungen tun.

Unsere ersten Hypotheken, die durch erstklassiges Eigentum der Stadt Chicago gesichert sind, haben die Probe bestanden und bringen Euch von 5½ bis 6 Prozent Zinsen. In Beträgen von $500 und aufwärts.

HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände beinahe zwei Millionen Dollars.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen diesen Abend.
Schreibt um unsere neueste Liste.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollnger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. silbmisamo

American Telephone & Telegraph Co

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Mittwoch, den 15. Juli 1914, an solche Aktieninhaber ausgezahlt, die beim Geschäftsschluß am 30. Juni 1914 eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

jn20,27,jl3,10

The Chicago, Milwaukee Electric

Wir haben speziellen „Limited" Zug-Dienst am 3., 4. und 5. Juli

Nach Milwaukee, Racine, Kenosha, Zion City, Waukegan

3. Juli, jede Stunde von 8 Morg. bis 8 Abds und 8:50, 9:30 und 11 Abends.
4. Juli, jede Stunde von 7 Morg. bis 8 Abends und 8:50, 9:30 und 11 Abends.
5. Juli, jede Stunde von 8 Morg. bis 8 Abends und 8:30, 9:30 und 11 Abends.

Fahrgeld nach Milwaukee und zurück, $2.00

Nehmt Evanston Hochbahn-Expreß bis Central Str., Evanston. midofr

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffe Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Strasse
Ecke Willow Str.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Spar-Kontos

Gemäß unserer Gewohnheit bezahlen wir Zinsen vom 1. Juli an zu

3% per Jahr

halbjährlich gutgeschrieben auf alle Spareinlagen, die an oder vor dem

13. Juli

gemacht werden.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite $15,500,000

Illinois Trust & Savings Bank

Die größte Sparbank in Chicago.

LA SALLE UND JACKSON STR.

1—11jul

Sicherheit

wird Denjenigen geboten, die ihre Ersparnisse in der Aeltesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch die ungewöhnliche Tüchtigkeit ihres Direktorenrates.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Leitung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor dem 13. Juli hinterlegt werden, ziehen 3 Proz. Zinsen vom 1. Juli an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.,
Nordwestecke Clark Straße.
Etablirt 1857

jl1,3,6,8,10

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Lokalbericht.

Feier des Vierten.

Konzerte und historische Lichtbilder in Parks und Spielplätzen.

Westseitekonzert.

Umfangreiches Festprogramm für South Chicago im Calumet Park. — Hausweihe in dem Independence Park. — Winnetkas Feier.

Der morgige Nationalfeiertag wird in Chicago mit Konzerten, patriotischen Reden und dem Tage angemessener Unterhaltung mannigfacher Art begangen werden. Die „Sane Fourth Association", welche sich eine vernünftige Feier des 4. Juli zur Aufgabe macht und seit ihrem Bestehen auch schon schöne Erfolge erzielt hat, ist von einer zentralen Feier im Stadtinnern abgekommen und hat statt dessen eine Reihe von Festlichkeiten in den einzelnen Stadtbezirken vorbereitet mit einem [illegible] Vorführung von Licht- [illegible] amerikanischen Ge- [illegible] stehenden Programm. [illegible] en diese Feiern statt- [illegible] edner sind: [illegible] atz, A. H. Roberts; [illegible] lplatz, Elmer E. [illegible] pielplatz, Peter R. [illegible] Spielplatz, Rob. [illegible] rt Park, Niniah [illegible] E. K. Walker; [illegible] Bluff), O. O. [illegible]

[illegible] estseite.

[illegible] n hat für [illegible] ms durch [illegible] in den fol- [illegible] schiedenen [illegible] Uhr spie- [illegible] Regi- [illegible] hiones [illegible] Park, [illegible] ogan [illegible] tein [illegible] Ed- [illegible] nford [illegible] orak

Im Grant Park konzertirt von 8 bis 10 Uhr Abends die Chicago Kapelle unter der Leitung von Dirigent Wm. Weil, im Lincoln Park konzertirt diese Kapelle am Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

In South Chicago.

Besonders reichhaltig ist das für South Chicago aufgestellte Festprogramm. Der Tag beginnt mit der Einweihung des neuen, 70 Fuß hohen stählernen Flaggenmastes auf dem Gebäude der Bezirkswache. An dem Mast, einem Geschenk der Illinois Steel Co., wird um 9 Uhr Morgens eine neue, 14 Fuß lange Fahne emporgehißt werden, mehrere Redner aus Chicago werden sprechen. Ferner umfaßt die Feier, zu welcher Geschäftsleute von South Chicago $5000 gespendet haben, Tag- und Abendfeuerwerk, Wettspiele, Baseballspiel, Wettschießen, Bootwettfahrten, einen Ballonaufstieg und Konzerte im Calumet Park.

Die Feier im Stanford Park wird nicht wie die anderen erst am Abend vor sich gehen, sondern schon um 10 Uhr Morgens mit Wettspielen beginnen. Den Nachmittag sollen patriotische Reden, Gesänge u. s. w. ausfüllen, und am Abend wird, wie erwähnt, Konzert stattfinden. Parkdirektor S. A. Teller wird die Wandelbilder aus der amerikanischen Geschichte erläutern.

Hausweihe.

Im Independence Park an Irving Park Blvd., zwischen Springfield und Hamlin Ave., soll das neue Versammlungsgebäude eingeweiht und von Hermann A. Ott, dem Präsidenten des Irving Park Distrikts, dem Gemeinwesen übergeben werden. Außerdem sind ein Festzug der Kinder und Veteranen des Bezirks, Turnspiele, Reden und Gesänge auf dem Festprogramm. Am Abend wird ein Feuerwerk abgebrannt.

Feier in Winnetka.

Die Einwohner von Winnetka werden zum 24. Male ihre „vernünftige" Feier veranstalten. Nach einem um 8:30 Morgens beginnenden Baseballspiel für Knaben werden in vorgerückten Jahren stehende Liebhaber dieses Nationalspiels im Sheridan Park spielen. Für den Nachmittag ist ein historischer Festzug, die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung darstellend, angesetzt, und den Schluß der Feier werden Turnspiele bilden.

Leset die „Sonntagpost"

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Aus meinem Reisetagebuch.

Eindrücke in Cleveland. — Geschäftsviertel und Wohnviertel. — Allerlei Denkmäler. — Harte Nüsse, die der Fremde zu knacken hat. — Die Räthsel der „Central Standard Time“, des Umsteige-Pennys und der Prohibition.

Und nun habe ich meine Zahnbürste vorübergehend in Cleveland, Ohio, aufgehängt. Es ist nicht das erste Mal, daß ich in Ohio bin. An Ohio haben mich von jeher zarte Bande der Freundschaft und Verwandtschaft geknüpft. Dergleichen soll man nicht locker werden lassen. Ueberdies ist der Westen in mancher Beziehung interessanter als der Osten: zum Beispiel die Entwickelung des Landes tritt hier deutlicher in die Erscheinung. Der erste Eindruck von Cleveland ist auf einen Reisenden, der aus Deutschland kommt, alles eher als bezaubernd. Ein fürchterlicher Bahnhof, wenn man diese alte Wackelbude überhaupt einen Bahnhof nennen kann. Und dabei hat Cleveland bald 700,000 Einwohner! Da stolpert man wieder über einen der ungeheuerlichen Gegensätze, die für Amerika so überaus kennzeichnend sind. Es ist ein wahres Glück, daß ein lieber alter Freund am Bahnhof stand, der so hervorragend ornamental wirkte, daß das Gerümpel dahinter völlig in den Hintergrund trat. Aber ich bin sicher, wenn ich das nächste Mal komme, steht an Stelle des Gerümpels ein Millionen-Prachtbau, darinnen es von polirtem Marmor und ähnlichen Kostbarkeiten gleißt. Im Dollarlande verstehen sie sich auf Riesensprünge — aus dem Pechschwarzen geradewegs ins Schneeweiße, von Nr. 1 gleich nach Nr. 100. Auch die Gegend um den Bahnhof herum ist wieder „typisch“: ein wirres Durcheinander von schreienden Gegensätzen — Riesengebäude neben Zwerggebäuden, einzelne der Wolkenkratzer dabei schön, wie zum Beispiel der des Zeitungsblattes „The Leader“, andere häßlich, Straßenpflaster überaus mangelhaft (immer nach deutschen Begriffen, nicht nach amerikanischen), dazu die langen Reihen der garstigen, krummen Telegraphenmasten zu beiden Seiten der Straße, die so entstellend wirken, und über all dem eine riesige Wolke von schwarzem Weichkohlendunst, der den Gebäuden einen dunklen Ueberzug verleiht, wie wenn sie 400 Jahre alt wären, und der Todfeind aller hellen Sommeranzüge und Strohhüte ist; von den Athmungsorganen der Einwohner gar nicht zu reden. Hier gäbe es für eine Gesundheitsbehörde segensreiche Arbeit zu leisten. Freilich — mehr oder minder sind die Geschäftsgegenden amerikanischer Großstädte alle so. Vielleicht kommt einmal die Zeit, wo man begreift, daß auch auf diesem Gebiete Verbesserungen nöthig und möglich sind. Ich habe immer die Vorstellung gehabt, daß hier ein Feld gerade für deutsch-amerikanische Bethätigung wäre. Deutschland ist das anerkannte Musterland für gute Städte-Verwaltung. Das gibt den Deutsch-Amerikanern das moralische Recht, sich für die Verpflanzung der munizipalen Musterhaftigkeit ihrer alten Heimat nach der neuen einzusetzen — genau so, wie sie hier der deutschen Kunst, dem deutschen Liede, der deutschen Sprache, dem deutschen Turnen, dem deutschen Lebensgenuß und vielen anderen deutschen Errungenschaften die Wege ebnen. Wie wär's mit städtischen Verschönerungs-Vereinen? Auf einen Verein mehr käme es ja nicht an. Wir haben das in Deutschland — für die Stadt ebenso wie für das Land. Warum soll der Amerikaner nicht lernen, wenn nicht in schöner, so doch mindestens in angenehmer Umgebung zu arbeiten, da er ein so feines Verständniß dafür besitzt, in schöner Umgebung zu wohnen?

Dieses Verständniß macht sich auch in Cleveland bemerkbar. Dort, wo diese selben Geschäftsleute wohnen, ist es einfach entzückend. Kein schöneres Bild als diese netten, blitzsauberen Häuschen (architektonisch oft überaus reizvoll) auf wohlgepflegtem Rasen, von Blumen und Bäumen umgeben. Dazu die wundervollen Parks und der noch wundervollere Erie-See mit seinen so malerischen, steilen, felsigen Ufern. Die Natur hat es gut gemeint mit Cleveland — wie mit all den großen Städten an den großen Seen. Wer gärtnerische oder agrarische Neigungen hat, kann sie an eigenen Obstbäumen und eigenen Gemüsegärten auslassen oder gar richtige Landwirthschaft treiben, wenn er ein leerstehendes Grundstück pachtet und allerlei Feldfrüchte zieht. Es ist für den Stadtbewohner nicht bloß gesund, auf einen Obstbaum zu klettern, wenn die Früchte reif sind, sondern auch zwischen Kartoffeln, Tomaten und Bohnen Unkraut auszujäten, Wasser zu schleppen oder Kartoffelkäfern Pariser Grün in den gefräßigen Rachen zu spritzen — selbst bei 95 Grad im Schatten. Dann erst recht. Es verhütet Arterienverkalkung oder Verbauchung und ist zugleich eine geistige Auffrischung. Und Spaß obendrein. Oder ist es kein Spaß, wenn jeder Nachbar, der vorüberkommt, seinen Senf zugibt hinsichtlich der Landwirthschaft? Ah — und die Freuden der Ernte! Wenn der selbstgezogene Kohlrabi oder Spinat oder Salat oder die Kirschen verwöhnten Gästen vorgesetzt werden können, oder wenn die Nachbarn dem fleißigen Landwirt gar die Erzeugnisse seines Fleißes abkaufen, bald für 10 Cents, bald für 15 Cents und ähnliche Summen. Das ist der Gipfel aller Freuden! Höchstens kann noch die Sonne eines Besuches des Krieger-Denkmals auf dem „Public Square“ in Betracht kommen mit seinen komischen steifen Bronze-Helden im Innern, deren Gesichter alle aussehen, als hätten sie die Pocken gehabt! Und erst der gute Lincoln mit seinem Zylinder! Eigentlich dürfte ich das gar nicht schreiben. Denn es gibt Menschen, die so etwas fürchterlich übelnehmen. Aber ich kann's mir schon leisten, denn am Tage, da dies erscheint, bin ich schon wieder bei meinen lieben Moskitos in New Jersey. Da ist doch das Wagner-Denkmal von Hermann Matzen, unserem trefflichen Landsmann in Cleveland, das im Edgewater Park steht, etwas ganz anderes. Nur weiß ich nicht: dirigirt Wagner oder tondichtet er im Spazierengehen an einem kühlen Lenz- oder Herbsttage? Denn in der Linken hält er einen Handschuh.

Mein Aufenthalt in Cleveland wäre ideal gewesen, wenn es keine „Central Standard Time“ gäbe. Was diese Zeit mir das Leben verbittert hat, geht auf keine Kuhhaut. Es fing schon auf dem Zuge von New York an. Nach dem Fahrplan sollte ich um 7 Uhr früh in Cleveland ankommen und erhob mich daher um 6 Uhr. Zu meinem Entsetzen erfuhr ich vom schwarzen Porter, daß es erst 5 Uhr sei (nach „Central Standard Time“). Ich hatte vergessen, meine Uhr nach dieser Zeit anzustellen. In Cleveland selber war's noch schlimmer, da die Privat-Uhren nach der östlichen Zeit eingestellt sind, während Vorstadtbahnen und Eisenbahnen nach „Central Standard Time“ laufen. So hatte ich das Vergnügen, eine Stunde in der Sonne zu braten, als ich auf die ländliche Verbindungsbahn nach Sandusky wartete, weil ich wieder die Zeitunterschiede nicht beachtet hatte. Und ich durfte Bekannten nicht einmal meinen Kummer klagen, denn für sie waren meine bösen Erfahrungen eine Quelle ständigen Vergnügens.

Nicht minder spaßhaft gestalteten sich meine Erlebnisse mit der Straßenbahn, sobald ich umsteigen wollte. Wo anders, also zum Beispiel in New York, steigt man eben einfach um und damit fertig. Die Umsteige-Karte besorgt alles. In Cleveland mußte ich auf mein Ersuchen um eine Umsteige-Karte dem Schaffner zu meiner unendlichen Ueberraschung feierlich 1 Cent überreichen. Aber siehe da, als ich in den Umsteigewagen stieg, gab mir der Schaffner 1 Cent zurück. Ein ganz neckischer Zeitvertreib! Ein überaus unterhaltsames Spiel nicht etwa nur für Kinder, und zugleich wie alle wahrhaft guten Spiele voll tiefen Sinnes, hinter den man als Fremder ohne Hilfe der Eingeborenen niemals kommen würde. Es muß einem erst gesagt werden, daß der Cent wegen des niedrigen Fahrpreises von 3 Cents nur eine Gewähr dafür sein soll, daß der Fahrgast die Umsteigekarte auch benutzt und nicht weitergiebt. Noch verwickelter, aber auch noch amüsanter wird das Spiel, wenn ich mit einer Umsteigekarte über das Weichbild hinaus will. Dann bekomme ich meinen Cent nicht zurück, sondern muß noch einen Cent dazuzahlen, weil der Fahrpreis über die Stadt hinaus 5 Cents ist. Dergleichen Scherze erhöhen ohne Zweifel die gute Laune des humorbegabten Fremden, ob sie nun mit Hilfe der „Central Standard Time“ oder des famosen Umsteige-Pennys verübt werden. Doch ich vergaß um ein Haar die noch drolligeren Scherze, die die Prohibition mit dem Fremden treibt. In dem Standtheil, wo ich wohne, herrscht Prohibition. Folglich gibt es dort keinen öffentlichen Ausschank von Bier oder sonstigen „unweichen“ Getränken — nur „weiche“ Getränke. Aber ich kann Bier und anderes im nächsten Standtheil bekommen oder in Flaschen im Hause. Am Sonntag bekomme ich in keinem Hotel oder Restaurant Bier oder Wein, oder Likör — auch nicht einmal zum Essen. Folglich sind die meisten Restaurants geschlossen, weil sich das Offenhalten son stnicht bezahlt. Folglich kann ich in Cleveland am Sonntag außerhalb des Hauses nicht zu Mittag essen, es müßte denn sein, daß ich in einem Hotel essen will, mit Eiswasser oder Mineralwasser. Aber das ist bei großer Hitze schrecklich, denn in so einem Hotel-Speiseraum ist es unerträglich heiß, trotz der schwirrenden elektrischen Fächer, und man kann sich hier nicht einmal seinen Rock ausziehen, wie im Hause.

H. F. Urban.

Essen und Trinken auf der Bühne.

Von Fanny Rheinen (Charlottenburg).

Wie manches Mal hab ichs auf der Bühne erlebt, daß der mutige, eisengepanzerte Ritter vom schäumenden Streitroß herab (das gute treue Tier war seit zwanzig Jahren im Dienste Thaliens) einen tiefen Satteltrunk tat, sich mit innigstem Behagen den kriegerischen Schnauzbart strich und jubelnd ausrief: „Ein köstlicher Trank, Euer Malvasier, fürwahr“!

Beim Anblick dieser Fata Morgana hatte ich stets dasselbe flaue Gefühl um den Magen herum wie in meiner Kinderzeit, als mir ein wohlwollender Onkel zu Weihnachten einen herrlichen großen Apfel schenkte, den ich nach meinen reichen Erfahrungen für eineMarzipanfrucht hielt, und von dem ich erst beim Hineinbeißen merkte, daß er aus Seife war!

So ähnlich ist das auch mit manchem „Labetrunk“ auf der Bühne; d. h. an kleineren Theatern; an großen, besonders an unseren königlichen Bühnen, bekommt man meistens einen Sekt, der herzliches Verlangen nach „mehr“ erweckt. Aber was so ein kleiner Theaterdirektor oft an „edlen Jahrgängen“ zusammenbraut, ist einfach unglaublich. Eine Flasche, in der einst die hochgeborene Wittwe Clicquot hauste, wird mit schäumendem Weißbier gefüllt, und dünner lauwarmer Tee (igitt, igitt, würde der Hamburger sagen) wird zum köstlichsten Rüdesheimer. Ein besonders begabter Direktor stellte sogar — wir mußten ihm vorher feierlich versprechen, keinen Tropfen davon zu trinken — einen geradezu ergreifend schönen Bordeaux aus — übermangansaurem Kali her. DerselbeHäuptling braute aus geheimnisvollen Ingredienzien — grüne Petersilienblätter schwammen lieblich obenauf — eine pompöse Waldmeisterbowle; ihrem Geschmack nach mußte sie unbedingtBenzin enthalten. Unter diesen Umständen wirkte es entschieden am wohltätigsten, wenn man in „historischen Stücken die allbekannten undurchsichtigen Zinnbecher vorgesetzt bekam, in die der eifrige Ganymed einfach gar nichts hineingoß.

Aber nicht nur der Durst, auch der Hunger soll auf der Bühne gestillt werden. Wenn ich mal in der Zeitung etwas über einen Nahrungsmittelfälscher lese, sage ich immer verächtlich: „Dilettant“ und denke an meinen guten alten Direktor, bei dem ich mein erstes Paar Bühnenschuhe zerriß. Mit der Krone des Saitaphernes müßte man sein Haupt schmücken, ein so genialer Fälscher war er! Das herrlichste Eis wurde aus rosa und weißer Watte gemacht und Kaviar, der in einem blutrünstigen Stück die Tafel eines Großfürsten zierte, bestand aus — Schrotkügelchen.

Die Frau Direktor höchstselbst verstand es, aus Pflaumenmus, das mit heißem Wasser reichlich verdünnt wurde, eine verführerisch dampfende Oxtailsuppe zu bereiten, die bei dem Schlemmermahl eines Börsenfürsten eine große Rolle spielte. Ist es ein Wunder, daß das Stück einen durchschlagenden Erfolg hatte?

Und dann der erhebende Moment, wenn die knusperig gebratene Gans aufgetragen wurde. „Die ist nicht von Pappe“, schmunzelt leuchtenden Auges der Heldenvater, aber, ach, sie ist es doch! Uebernatürlich große Weintrauben, wahrscheinlich direkter Import aus Kanaan, stehen auf der Tafel, und das Publikum sieht, während ihm das Wasser im Munde zusammenläuft, zu, wie die Naive mit neckischem Lächeln dem Bonvivant eine Beere nach der anderen in den Mund schiebt. Auch das ist Blendwerk der Hölle! Die prachtvollen Trauben bestehen aus Glas und nur hie und da sind ein paar wirkliche Beeren, die zur Fütterung des Bonvivants dienen, angebracht.

Ich erinnere mich aus meiner Anfängerzeit nur eines einzigen Stückes, in dem mein ewig aufnahmefähiger Magen voll und ganz zu seinem Rechte kam. Das war inSudermanns „Ehre“. Da gab es „wirklichen“ Kaffee und „richtiggehenden“ Napfkuchen. Ich bewarb mich aus kulinarischen Gründen — du lieber Gott, ich hatte 90 Mark Gage — mit leidenschaftlichem Eifer um die Rolle der ruppigen Auguste, anstatt als vornehme Lenore die Herzen der Zuschauer rühren zu wollen, und brachte es dahin — eine Schlingnatter wäre bei dem Anblick vor Neid errötet —, in fünf Minuten drei Tassen Kaffee und vier großeStücke Napfkuchen zu konsumiren.

Später, als ich längst an großen Theatern war, wo man nicht nur ausgezeichnetes Essen auf der Bühne bekam, sondern es sich auch zu Hause leisten konnte, habe ich eine sonderbare Entdeckung gemacht. Wenn wir irgend ein Stück hatten, in dem „gefuttert“ wurde — bei Max Halbe zum Beispiel wird stets gegessen— so benahmen wir uns wie eine Gesellschaft von armen Leuten, die den Hung[...] Augen haben. Die S[...] ihre mit Brillantring[...] ten Händchen bittend[...] um eine Pellkartoffe[...] tiet wegen eines „[...] in ernste Mein[...] mit dem ersten [...] lieber Kollege, i[...] des Wiener Bu[...] fertig, in Wo[...] del“ einen hal[...] drei harte Ei[...] noch die Nai[...] sie ihm das [...] Sein Mag[...] farbenpräc[...] warf, mu[...] ten meis[...] höre, be[...] ter Ma[...] aufzun[...] begei[...] noch [...] richt[...] selb[...]

Diese extra guten Werte sind nur einige unserer
Montag-Bargains

Es sind stets viele gute Spezialitäten hier, die nicht angezeigt sind.

Es werden keine Post- oder Telephonbestellungen von irgendeinem der folgenden Artikel ausgeführt, außer Groceries, Fleisch und Likören.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Damit Ihr es nicht vergeßt. Markirt Euch den gewünschten Artikel an und bringt die Anzeige mit als eine Erinnerung.

FOR MONDAY

Bargains in Damen-Trachten

Dressing Sacques für Damen—bis zu 75c wert—Eure Auswahl zu ... 29c
Hemden-Blusen für Damen—wert bis zu $1.00—speziell in diesem Verkauf ... 49c
Lawn-Kleider für Damen u. Mädchen, nett besetzt mit weißem Stickerei-Kragen u. Manschetten, in den neuen Facons gemacht, in den reizendsten Mustern—Größen 14 bis 46, $2 wirklicher Wert—zu nur ... $1
Union-Suits f. Damen, mit Spitzen besetzte Beinkleider—tadellos passend—wert 25c—zu ... 16c
Damen-Leibchen, niedriger Hals, „shaped Waist“—schön besetzt—25c und 29c Werte—speziell zu ... 15c
Schwarze oder lohfarb. nahtlose Damen-Strümpfe—mit doppelten Fersen und Zehen—speziell zu ... 5c
Damen-Oxfords in Mustern und Rester-Partien—in allen Lederarten—mit schweren und leichten Sohlen—in Größen von 2½ bis 4—wert $1.50—speziell zu ... 49c
Tapestry Slippers mit Carpet-Sohlen für Damen—gut gearbeitet—25c Werte—zu nur ... 11c

Bargains in Männer-Trachten

Stroh-Hüte für Männer—in all den neuesten Moden, es sind Werte bis zu $3.00—Eure Auswahl in diesem Verkauf zu ... 88c
Männer-Caps und Seide-Hüte—50c Werte—Eure Auswahl zu ... 29c
„Londy“ Balbriggan-Hemden und -Hosen für Männer—die 50c Qualität—speziell zu ... 29c
Lohfarbige Khaki weiße Duck und wollene Odd-Hosen für Männer—28 bis 44 Taillenweite—es sind dies $1.00 Werte—speziell zu ... 59c
Rester-Partien in niedrigen Schuhen und Slippers für Männer—ebenso Knaben-Schuhe in angebrochenen Größen—es sind $1.25 Werte—Eure Auswahl zu ... 69c
Tapestry Slippers mit Carpet-Sohlen für Männer—gut gearbeitet—es sind dies 25c Werte und Eure Auswahl in diesem Verkauf beträgt nur ... 11c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Socken für Männer—Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf zu nur ... 4c

Bargains in Kinder-Trachten

Waschkleider für Kinder in Größen von 6 bis 14 Jahre, bis zu $1.25 Werte—zu ... 59c
Stamped Kleider für Kinder, alle ausgearbeitet, manche aus Tan Leinen Finished Suiting oder weißem Lawn, jedes ... 10c
Rah Rah und Strohhüte für Kinder, bis zu $2.00 Werte, zu $1.00, 69c, 39c und ... 16c
Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder doppelte Fersen und Zehen, kommen in Größen 6 bis 9, zu ... 5c

Bargains für Jedermann

2 in 1 schwarzes, lohfarbiges oder weißes Schuhputzzeug, die 10c Größe, zu ... 4½c
J. O. Kings bestes 3 Faden Hand- und Maschinen-Garn, schwarz oder weiß, die Spule zu ... 1c
Mercerized Kissenschnur, alle Farben, 35c wert, 15c
Facon 1 Kleiderform, speziell zu $1.80. Stand, $1.00. Büste, ... 65c
Geflügelfutter, Mischung von bestem Korn und Sonnenblumensamen, 100 Pfund zu ... 1.69
Schuhmacher-Set, 3 Leisten, 1 Stand, Hammer Messer und Able, zu ... 29c
Fulton Gocart, $8.00 Werte, zu ... $5.45

Bargains in Yard-Stoffen

Cambric StickereiKante und -Einsatz—neue Muster—wert 5c; die Yard zu ... 3c
Stickerei Flouncing und Korsetschoner-Stickerei—18 Zoll breit—in neuen und schönen Mustern—wert 15c; die Yard zu ... 10c
Englische Torchon Spitzen und Einsätze—wert 10c; die Yard zu ... 4c
„Bookfolded“ Pencil gestreifte Outing Serge, heller Grund mit schwarzen Pencil-Streifen—25c wert; die Yard zu ... 12½c
Sateen-Rester—36 Zoll breit—in allen guten Längen und Schattirungen—es sind Werte bis zu 19c; die Yard zu ... 7c
Echte Everett Classic Kleider-Ginghams, Nurse gestreift oder schlicht-blau—nur 20 Yards an jeden Kunden; die Yard zu ... 5½c
36zöll. weißes „Longcloth“—Fabrik-Rester—feiner weicher Finish—12½c wert; die Yard ... 6¾c
19c mercerized Kleider Poplin—Seide-Finish—Fabrik-Rester in allen Schattirungen; die Yard ... 9¾c
Weißer Lawn—feiner Sheer-Finish—in guten Längen—bis zu 9c wert; die Yard zu ... 3½c
36zöll. bedruckte Kleider-Crepes—heller und dunkler Grund mit „Rosebud“-Mustern bedruckt; speziell die Yard ... 9¾c
10c 3zöll. gebleichte Muslin- und Cambric-Rester—in guten Längen; die Yard ... 5¾c
Oeltuch, 1¼ Yard breit—weiß oder Holz-Finish—die Yard zu ... 10c
Ungebleichtes Bettuchzeug—schwerer runder Faden—Fabrik-Rester; die Yard zu ... 3½c
Fancy Art Tickings für Bett-Decken—in guten Längen—volle Stücke—wert 15c; die Yard zu ... 6¾c

Bargains für das Haus

69c gebleichte, nahtlose Bettlaken, aus weichem Finish Sheeting, volle Größe, Ausschuß, 6 an den Kund. 39c
Rahmen mit Grundglas, Größen von 2½x3½ bis 8x10, zum aufstellen oder hängen, verschieden, — 10c Werte, zu ... 5c
Verschiedene Partien gekräuselte Bobbinet und Swiß Muslin Gardinen, nur in Weiß, zu ... 2½c
Assortierte Partie gekräuselte Bobbinet und Swiß Muslin-Gardinen, nur in Weiß, 2½ Yard lang, verschiedene Kanten, tiefe Krause, bis zu $1.25 Werte, das Paar zu ... 43c
Aufgepolsterte Stuhlsitze, Größen 11 bis 14 Zoll, bezogen mit braunem spanischen Morrocoline, — jeder Sitz zu ... 12½c
4.6x6 Fuß ½-Sektion von 9x12 Rugmuster von 9 und 10 Draht Tapestry Brüssel-Rugs, manche sind gebunden, andere mit überhängenden Kanten, verschiedne Farben und Entwürfe, $3.50 Werte, zu ... 1.65
27x54 Jute Rex Rugs, wendbare Entwürfe, gefranste Enden, extra schwer, regulärer Preis 65c, zu 39c
14 Quart Geschirrschüssel, blau und weiß, — keine Post oder Telephonbestellungen, zu ... 13c
Waschbrett, Familiengröße, Hartholzrahmen, 25c Werte, zu ... 17c
8-zöll. emaillirte Suppen- oder flache Teller, blau weiß, 15c wt., ½ Dtzd. an einen Kunden, jeder ... 7c
Nr. 9 Waschkessel, schwerer Kupferboden, einschließl. 1 Qt. galvanis. Eimer, $2.29 Werte, zu ... 1.19
Toilettenpapier, Crepe Tissue, 7 Rollen für 21c
25 Pfd. Mehlbehälter, weiß lackirt, Goldstreifen — einen an einen Kunden — zu ... 29c
Brotbüchsen, mittelgröße, weiß, paßt zum Mehlbehälter, zu ... 29c

Extra gute Bargains in Backwaaren, Fleisch, Groceries, usw.

Mehl — Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. ... $1.29
Echter Java und Mochakaffee, per Pfd. ... 35c
Ridgway Orange Label Tee — die ½-Pfd.-Büchse ... 27c
Swifts Empire Brisket Speck — das Pfd. zu ... 18¾c
Feine geräucherte knochenlose Butts, das Pfd. zu ... 19½c
Schmalz, rein. ... kettle rend., Pfd. ... 12½c
Feine Carolina neue Kartoffeln, Peck ... 47c
Kaffee — Old Dutch Blend frischgerösteter Kaffee, per Pfd. ... 25c
Große saft. Messina Zitronen, Dtzd. ... 27c
Feine gelbe gedörrte Pfirsiche, Pfd. ... 10c
Feinster Japan Type Kopfreis, Pfd. ... 5½c
Kellogg's frisch toasted Cornflakes, Flakes, 3 Pakete ... 25c
Gehacktes Fleisch, frisch gem., per Pfd. ... 12½c
Cornbeef, süßgepök. Plate, Pfd. ... 10c
Butter — Meadow Hill Creamery, das Pfund zu ... 30c
Mutton Chops, — mager u. zart, Pfd. ... 14c
Veal Stew, fein u. fleischig, per Pfd. ... 14c
Frischgeback. Lemon Cookies, 12c-Sorte (2 Pfd. an 1 Kunden), Pfd. ... 7½c
Eier — feine und große, das Dutzend zu ... 22½c
Frischgeb. Ginger Snaps, 2 Pfd. an 1 Kund. (keine Post- od Phonebestell., Pfd. zu ... 3½c
Underoof Rye, Jas. E. Peppers oder Old Jordan, volles Qt. ... 85c
Tafelbier, Kiste von 2 Dz. Flaschen ... 65c
Private Stock Whisley oder Cal. GrapeBrandy, ¼ Gall. ... 95c
1 Flasche Superior Bourbon, volles Quart; 1 Flasche Blackberry; — beide Flaschen für ... 67c
Zucker — Feinster Eastern Cane granulirter Zucker, für Einmachzwecke, mit 50c Einlauf an unserem Tee- oder Kaffee-Ladentisch, 10 Pfund für ... 39c

Gefährliche Augengläser sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausge statteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

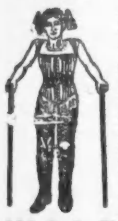
Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder Eyeglasses 801–803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

26ap,bi,sa*

Orthopädische Apparate



Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

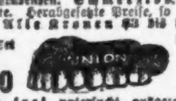
Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
901-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Zweiter Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
sondifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. Tr...s Pastilles Vigoratenr für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
dv1.frsondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und Art gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

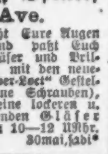
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22dosadi*

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
dlfr*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Loct“ Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai,sadi*

Alle Fußbeschwerden



behandelt, 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.
ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. CLARK STR.
in21,*2

Berghoff Buffet
— und Restaurant —
166 N. Dearborn Str.
Südwestecke State und Adams Straße, 15—23 W. Adams Straße und Südostecke Randolph und Halsted Straße.
Unser berühmtes Bier und deutscher Lunch sind überall bekannt.
jn10momifr,1m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Schiffskarten
$22 nur nach Hamburg, Bremen, Rotterdam; nach Libau nur $? mehr. Prachtvolle Dampfer der Donaldson Linie. Billigste Preise von Europa. Jeder Schiffsagent gibt Auskunft über die billigen Preise od. man schreibe deutsch an H. E. Lidman, Generalagent, und fordere uns. Broschüre. Chicago Office 1?? Dearborn Str. Minneapolis Office, ??? So. 4. Avenue.
sonmifr*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
des17.momifa*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ol5dibofa*

Das Russisch-Amerikanische Bureau wurde den Gesetzen des Staates Illinois gemäß gegründet mit einem Anlage-Kapital von $10,000. Die Abtheilung für Rechts-Angelegenheiten setzt Vollmachten, Kauf- u. Verkaufs-Akte, Wechsel u. s. w. auf, zieht Erbschaften von Rußland und Galizien ein und gibt Auskunft in allen Angelegenheiten frei. Wir laden zur Korrespondenz mit dem Bureau ein. Anfragen wegen Preisen und um Information richte man an
Russian American Bureau
16 N. Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Straße, Chicago, Jll.
Das Bureau ist offen an Wochentagen von 8:00 Morgens bis 8:30 Abends und an Sonn- und Feiertagen von 9:00 Vorm. bis 4:00 Nachmittags.
6junsa*

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt: 1. Juli, La Savoie, Aquitania; 2., Pres. Lincoln, Baltic, Barbarossa; 4., Kroonland, Bremen, Dwinsk; 7., Potsdam, Kronpr. Wilhelm, Vaterland, Mauretania, Cincinnati; 8., La Lorraine; 11., Olympic, Kais. Aug. Victoria, George Washington, Vaderland; 14., New Amsterdam, Lusitania; 18., Imperator, Berlin; 21., Kaiser Wilhelm d. Gr.; 1. Aug. Vaterland. — Nach Triest und Fiume: 1., 4., 9., 25. Juli.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen tägl bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9samomi*

HAMBURG-AMERICAN
Paris-London-Hamburg

Vaterland	7. Juli, 10 Vorm.
Cincinnati (von Boston)	7. Juli
Kaiserin Aug. Victoria	11. Juli, 1 Nachm.
*†Batavia	15. Juli, 11 Vorm.
Imperator	18. Juli, Mittags
†*Graf Waldersee	18. Juli, 3 Nachm.
Cleveland (von Boston)	21. Juli

†Nur zweite Kabine. *Direkt nach Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Jll.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep,momifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
au4sonmomifr*

Schiffskarten
Nach und von ... über alle Linien.
Beste Bedienung ... Preise.
Größte und älteste deutsch-ungarische Agentur der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1501 Larrabee Str.
Ecke Blackhawk Str.
Alle Arten konsularische Beglaubigungen.
in23,dibofa,3m

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte.
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 ... Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ab25samodo*

Leset die „Sonntagpost“

Kommt zu mir!
als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von Nerven- und Spezial-Krankheiten gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben. Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.
Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist.
Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
DR. WEINTRAUB
2. Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn.
in11,dofadi,13t